

Schiffahrtskrieg.

Mit Kanonen wird ja nicht geschossen, aber ein Krieg ist es doch, der Kampf nämlich zwischen der Cunard-Linie und dem Morganischen Schiffahrtsruft. Das Deutschland volkswirtschaftlich an diesem Ringen stark interessiert ist, dafür haben die Herren Ballin und Biegand gesorgt, indem sie mit den größten Schiffahrtsgesellschaften der Erde, der Hamburg-Amerika-Linie und dem Norddeutschen Lloyd, jenem Morganruft vor 2 Jahren beitraten. Die Cunard-Linie wird von der englischen Regierung subventioniert, sie kann es also aushalten, wenn es ihr im Beginne des plötzlich ausgebrochenen Schiffahrtskrieges schlecht gehen sollte. Hinter der Cunard-Linie steht das mächtige Großbritannien, hinter den beiden deutschen Gesellschaften, den Hauptträgern und Hauptangriffszielen des Kampfes, steht nichts als die Sympathie der öffentlichen Meinung, und so wertvoll diese Sympathie selbstverständlich nach der idealen Seite hin ist, so mag sie nicht viel nützen, wenn es ans Zahlen geht.

Der Sachverhalt ist dieser: Die Cunard-Linie hatte sich nicht entschließen können, dem transatlantischen Schiffahrtsruft beizutreten, und da ihr der Ruft unbequem zu werden begann, so versuchte sie, ihn durch eine ganz außerordentliche Herabsetzung der Passagepreise zwischen Europa und Amerika zu unterminieren. Die Überfahrtskosten betragen für das Hin- und Rückfahren auf der Cunard-Linie erheblich weniger, als die Selbstkosten der Beförderung ausmachen. Die Herren Ballin und Biegand haben den Kampf aufgenommen, und zwar zunächst in der Weise, daß sie eine vor kurzem begründete österreichische Schiffahrtsgesellschaft, die ihre Dampfer nach Amerika gehen läßt, mit ungefähr dem Vierfachen des Aktienkapitals dieser Gesellschaft subventionierten. Damit sollte vor allem die Beziehung gestört werden, die die Cunard-Linie mit Ungarn angeknüpft hatte. Der Versuch der Cunard-Linie, die ungarische Auswanderung nach Amerika an sich zu reißen, soll also jetzt durch die Subventionierung der österreichischen Konkurrenzgesellschaft mott gestört werden. Ferner bemühen sich die beiden deutschen Gesellschaften darum, durch günstige Verträge (günstig für die anderen Kontrahenten) das Auswanderungsgeschäft der skandinavischen Länder in die Hand zu bekommen, was ihnen auch gelingen zu sollen scheint. Jedenfalls aber ist der Kampf auf der ganzen Linie der transatlantischen Schiffahrtsinteressen entbrannt, und so geschieht und flug auch die deutschen Gesellschaften operieren mögen, so muß man in seinem Urteil vorsichtig sein, so muß man abwarten, ob sich ihnen der Sieg zuneigen wird, denn immer wieder hat man zu berücksichtigen, daß die Cunard-Linie gewissermaßen im Namen der englischen Regierung kämpft, von der sie die Kosten zur Bestreitung des Krieges vorgeschossen bekommt.

Wenn man die Dinge ganz nüchtern betrachtet, so möchte man freilich sagen: Siegen könnte die Cunard-Linie schließlich nur, indem sie den Morganruft und zugleich sich selber ruiniert. Denn wenn der Sieger sich durch Ausschaltung jeder Gewinnmöglichkeit arm gemacht hat, was hat er dann von seinem Erfolge? Höchstens den biffigen Trost, daß es dem „Besiegten“ nicht besser geht. Da nun aber die Engländer im allgemeinen ziemlich verständige Geschäftsleute sind, so läßt sich kaum annehmen, daß sie auf ein allgemeines Chaos hinarbeiten wünschen. Ihr Hauptziel ist offenbar die Sprengung des Morganrufts, und es läßt sich nicht leugnen, daß sie bei diesem Bestreben gewisse Sympathien auch bei uns finden werden, vielleicht sogar innerhalb des Bereichs der großen deutschen Schiffahrtsgesellschaften selber. Bisher

hat noch niemand entdecken können, welchen Vorteil unsere Gesellschaften von ihrer Verbindung mit dem Morganruft gehabt haben, und man kann fragen, ob es nicht vorteilhafter gewesen wäre, den amerikanischen Ruft-Verbindungen vereint mit der Cunard-Linie zu begegnen, statt sich mit jenen gegen die Cunard-Linie zu engagieren. Die Frage ist jedoch nur theoretisch, wenigstens so lange die Verpflichtung der beiden deutschen Gesellschaften gegenüber dem Morganruft besteht. Was später sein wird, darüber werden die weiteren Stadien des gegenwärtig geführten Schiffahrtskrieges entscheiden, und zwar bieten sich zwei Hauptmöglichkeiten. Vielleicht endigt der Kampf so, daß die Cunard-Linie doch noch in den Ruft eintritt, indem sie ihm Bedingungen abzwängt, wie sie bis dahin gewiß nicht gewährt worden wären; oder aber, die Cunard-Linie wird geschlagen, und dann kann es nur mit so großen Opfern geschehen, daß die Aktionäre der deutschen Gesellschaften an diesem Siege Jahrelang zu leiden haben würden. Einweilen verteilen sich die Verluste auf beide Kriegführenden, und den Vorteil haben nur die Auswanderer, die beinahe schon umsonst nach Amerika gelangen können. Die Summe, die sie drüben nachweisen müssen, um nicht zurückgewiesen zu werden, steht nur um ein geringes hinter dem Passagepreise zurück, der nur noch etwa sechzig Mark (die Verpflegung mit eingerechnet) beträgt. Noch einmal also: Man arbeitet jetzt mit Verlust. Daß dies nicht so bleiben kann, dies mindestens sieht man.

Politische Übersicht.

Zum Kontraktbruchgesetz der Landarbeiter.

Ein Landarbeiterbrief wurde der „Hilfe“ anlässlich der Verhandlungen über das preussische Kontraktbruchgesetz übermittelt. Er stammt von einem Saisonarbeiter aus der Gegend von Landsberg a. d. Warthe, der bereits lange Jahre mit einem Trupp seiner Landsleute auf Wanderarbeit ausgeht und die Arbeitsverhältnisse in vielen Teilen Deutschlands kennen gelernt hat. Es kommt nicht oft vor, daß sich Landarbeiter über ihre Verhältnisse schriftlich äußern. Umso bemerkenswerter sind die folgenden Schilderungen eines als zuverlässig bezeichneten Mannes:

Im Frühjahr, woselbst die Schnitter größtenteils beim Rübenfeld verwendet werden, beginnt die Arbeitszeit, d. h. im Afford, in der Regel morgens um 4 Uhr und endet abends zwischen 8 und 9 Uhr, davon geht ab eine Stunde zu Mittag und je eine halbe Stunde zu Frühstück und Bepfer. In der Getreideernte, besonders in den beiden Großgetreidearten Weizen und Roggen, ist es beim Einbringen des Getreides am schlimmsten, wenn es das Wetter erlaubt, dann ist selten vor 9 Uhr abends an Feierabend zu denken, denn solches passiert gar nicht selten, daß es auch 10, ja sogar 11 und 12 Uhr abends wird oder vielmehr nachts, denn die Leute auf dem Gute Christenfeld bei Rügge, Mecklenburg-Schwerin, wissen davon ein Viechen zu sagen. Die durchschnittliche Arbeitszeit beträgt in der Getreideernte im Afford bei den Landsberger Schnittern circa täglich 18 Arbeitsstunden. Wer etwa an dieser Sache zweifelt, möge nur nach den fünf Gütern des Herrn v. Sch. in der Urzeit nach Salentin, Wilsch, Mader, Schöningh und Klemmen blicken, dort kann man sich zu der angegebenen Zeit täglich davon überzeugen. Die Güter liegen im Kreis Pommern. An getrennte Schlafräume ist gar nicht zu denken; besonders in Klemmen. Der Schlafraum ist auf dem Danuboden, Männer, Frauen, Jungen und Mädchen alles bunt durcheinander. In der Wohnung sind die Leute so zusammengedrängt, wenn sie alle darin sind, so sitzt oder steht einer neben dem andern. Aber nicht allein in Pommern, sondern gar nicht weit von unserer Reichshauptstadt, ich meine auf dem Gute Hrade bei Börsen i. d. Mark. Ganz erbärmliche Schnitterwohnungen, getrennte Schlafräume gibt es nicht. Schreier dieses ist schon 15 Jahre auf Wanderarbeit gewesen, aber noch niemals habe ich getrennte Schlafräume angetroffen. Ich möchte noch auf einen schweren Mangel auf den Schnittern hinweisen, denn sämtliche Schnitter sind in

feiner Krankenkasse; da es ja oft genug vorkommt, daß Schnitter krank werden infolge der langen und schweren Arbeit, die Tage auch nicht zu vergessen, so kostet es beim nächsten gelegenen Arzt in Döhlitz 5-7 Mk., je nach der Entfernung, man sich einen Arzt aus Stargard (Pommern) kommen, so kann das einmalige Erkranken 10 Mk. Krankenkasse geben, es auch ein paar mehr oder weniger sein. Bemerkenswert ist noch, daß es dem Schnitter auf diesen Gütern so leidlich geht, denn es ist noch welche von den besten Schnittern. Zwei Drittel sämtlicher Schnitter, die auf Wanderarbeit gehen, sind in feiner Krankenkasse. Zwei Drittel sämtlicher Schnitter haben keine getrennten Schlafräume. Auf vielen Stellen findet man noch, daß die Schnitterwohnung nicht beheizt ist. An Sonntagen ruhen sie auch nicht zu denken, am Sonntag müssen die Leute noch in der Stadt gehen, um für die Woche Waren einzukaufen, die Frauen müssen Wäsche waschen und Sachen ausbessern, die Männer müssen die Kleider putzen. Die Pflanz- und Rübenfelder der Schnitter sind größtenteils auf Fahrpreismäßigkeit (Gesellschaftsfahrt) eingerichtet, dabei ist zu bedenken, daß, wenn die vierte Wagenklasse ausreicht, in der Regel die Bahnverwaltung Viehwagen verwendet, sehr oft sind in letztgenannten Wagen keine Bänke, sondern Erntehilfen, die die Fahrt fast immer einen Tag länger. Die Leute sind sehr oft zwei bis drei Tage und Nächte unterwegs, oft in fürchterlicher Enge in überfüllten Bahnwagen untergebracht; es gehört schon eine handhafte Natur dazu, solches überleben. Gleichzeitig möchte ich noch auf die große Beschädigung hinweisen, die sehr oft von den Bahnbeamten an den Schnittern ausgeht. An den Arbeitern können sie es wagen. Die größte Schänderei beginnt erst im Herbst beim Abnehmen der Juchter, von morgens früh, wenn der Tag graut, bis abends, wenn es finstet. Ist es gerade die Zeit, daß die Schnitter in der Stadt vor eilichen Jahren postiert, daß der Schnitter, welcher ausgefahren war und nachts 12 Uhr an seinem Wohnort vorbei nach Hause fuhr, gehalten auf dem Feld wartet, läßt den Schnitter halten, derselbe muß hingehen, um die Dörbe zu verschauen; als er näher herankommt, da sieht er dann, was für Leute es sind, es sind nämlich seines Vaters Schnitter, Arbeiter, welche noch nachts 12 Uhr arbeiten.

Der russisch-japanische Krieg.

In Rurolis Hauptquartier.

Aus den Berichten über die Schlacht am Yalu, die jetzt erst bekannt werden, sind besonders die Aufzeichnungen des Vertreters des „Daily Telegraph“ Major M. C. Hugh über seine Begegnung mit General Kuroki am Abend nach der Schlacht bemerkenswert. „Der General“, berichtet der Major nach der „Aftn. Ztg.“, war mit seinem Hauptquartier in einem großen chinesischen Hause mit umfangreichem Hofe untergebracht. Im Hofe lagen große Haufen erbeuteter russischer Gewehre und Massen von Geschossen. Russische Geschütze aufgeschichtet. Während ich sie in der Nähe betrachtete, wurde mir durch General Fudsch, den Chef des Generalstabes, mitgeteilt, General Kuroki wolle die fremden Berichterstatter zu sprechen. Es war das erste Mal, daß mir der kommandierende General zu Gesicht kam, und so eilte ich denn rasch über den Hof ins Haus. General Fudsch stellte uns nach einander vor. Als ich an die Reihe kam, fand ich, daß ich einem Manne von Mittelgröße ins Auge blühte. Sein Gesicht war fast zur Mahagonifarbe gebräunt. Ein kurzgeschnittener grauer Schnurrbart bedeckte die Oberlippe, ohne den strengen Mund und das feste Kinn darunter zu überschatten. Die Augen waren dunkel und hatten ein fast humoristisches Aussehen, das ein wenig an Lord Roberts erinnerte und die ungewöhnliche Strenge und Härte des unteren Teils seiner Züge milderte. Alles zusammen ein bedeutendes Antlitz, das den Eindruck der Macht gewährte, ein Antlitz, wie man es fast zu finden erwartet hatte bei dem Manne, der den Plan entworfen und ausgeführt hatte, den Yalu zu überbrücken, und der sich dann nicht scheute, die Blüte seines Vaterlandes gegen eine fast unüberwindliche Stellung, besetzt mit den besten Kämpfern Europas, vorzusenden.

oben errichtet; von dem niedrigen Kulturzustande der dortigen eingeborenen Bevölkerung berichten ferner allerhand Gebrauchsgegenstände höchst mangelhafter Beschaffenheit und die dunklen Wägen der Hydas-Indianer, den meist unter der Erdoberfläche verborgenen Reichtum des Landes veranschaulichen und Gold, Silber, Platina, Kupfer, Kohlen, daneben Petroleum, Holzarten und Pelzwerk, während eine Reihe vorzüglicher Photographien uns die an Nordens Felsen- und Klippenwelt gemahnenden landschaftlichen Schönheiten schildert. Dies machte ein gutes Geschäft, die Amerikaner, als sie dies Gebiet 1867 von Rußland für etwas mehr wie 7 Millionen Dollar kauften.

Einer besonderen Bevorzugung seitens der Ausbeutungsleitung erfreuten sich die „Philippinos“, wie kurz die Bewohner der Amerikaner seit einigen Jahren geborenen Inselgruppe genannt werden. Man wies ihnen ein umfangreiches Terrain an und unterwarf sie bei der Herrichtung des Geländes in jeder Beziehung, aber trotz der gezahlten 3 Millionen Mk. will und will es nicht recht mit den Arbeiten vorwärts gehen, so daß ihr endgültiger Abschluß noch in weiter Aussicht steht. Gerade zu dieser Ansiedlung eignete sich das vorhandene flumpfige Gelände vorzüglich, es ist zum Teil von Wasser umzogen und weist mehrere größere Teiche auf, deren buschiges Ufer sich die Moros, jene feierlichen Negerbewohner, zum Aufenthalt erforen. Während die Negritos ihre Grasstätten unter schattenspendenden Bäumen bauten, falls sie es nicht vorziehen, ihre Ruhestellen inmitten der Äste zu wählen, wie es hier bei einer mächtigen Eiche geschehen. Fertig ist ein Markthaus der Moros mit mannigfachen Verkaufsständen, wie Waffen, Schmuck, Korbflechtereien, Gewebe, Kuriositäten usw., die lieben Angehörigen dieses Stammes bevorzugen als Federbüschel Bundesfleisch und gaben sich diesem Genuß während der ersten Zeit ihres Hierseins wiederholt freudig hin, bis die Alerkshoverne dagegen auftraten, worauf die fast adamitisch gekleideten draunen Kerle mit einem Streik drohten! Wie dieser beigelegt wurde, entzieht sich der Öffentlichkeit, aber die kleinen philippinischen Polizisten in ihren hellgelben Uniformen machen einen recht energischen Eindruck!

Drohend erhebt sich ein finsterer Berg über die Ansiedlungen hinwegragendes Fort mit hohen Mauern, zwischen deren Einschnitten Geschütze stehen, mit festen Wällen und tiefen Gräben. Es soll die spanische Herrschaft verfinstern! Ob aber die Amerikaner in Zukunft stets ohne

Pulver und Blei auskommen werden? War doch erst vor wenigen Wochen eine Abteilung amerikanischer Soldaten von den philippinischen Insurgenten in einen Hinterhalt gelockt und niedergemetzelt worden. Allmählich drang die Kunde davon auch hierher. Und was machten die grad' mit dem Aufschlagen ihres Dorfes beschäftigten wilden Banas-Moros? Sie legten sogleich die Arbeit nieder und veranstalteten ein mehrere Tage dauerndes großes Siegesfest mit Schmausereien und Zechereien! Höchst verwundert waren sie, als man ihnen nicht erlaubte, aus Anlaß der frohen Nachricht einen Sclaven zu schlachten! Ihr Häuptling erklärte mit frohlichem Grinsen, daß jeder Amerikaner abgemurrt werden müßte, der unangefordert die Philippinen betrete! Da diese Moros im Hause gern „amok laufen“, d. h. wie toll mit blankem Dolche umherrennen und jeden Weichen niederstechen, der ihnen begegnet, wurden sie scharf bewacht und man vor einer näheren Bekanntschaft mit ihnen gewarnt. In der Tat, sehr lebenswürdige Bundesbrüder, an denen die Jantees noch ihre helle Freude erleben dürften!

Zur Förderung edler Geselligkeit und wahrer Gemütlichkeit.

Gemütlichkeit! Hohes, höchstes liegt in diesem Worte, reinste Sittlichkeit. Mit deinem Gemüt, mit dem Besten, Innersten in deinem Wesen, mit deinem Herzen sollst du, mit deiner Liebe vor allem den anderen nahekommen, wenn du mit ihnen gemüthlichen Umgang pflegen willst. Dein Gemüt soll mitreden in jedem Wort, mit handeln in jeder Tat.

Den Ruf der „Gemütlichkeit“ genießen allerdings hier und da auch solche Menschen, die nur an Stammes- oder in Kaffeeträumen geschäftlich plaudern und flastischen und ihre Zuhörer stundenlang mit lauter Nichtigkeit oder auch Zweideutigkeiten „amüfieren“ können. Als wirklich „gemüthlich“ sollten aber nur solche Menschen gelten, aus deren Augen Menschenfreundlichkeit leuchtet, die allezeit bereit sind, mit anderen zu empfinden, sich anderen hinzugeben und um anderer willen sich selber zu vergessen. Die Stunden nur sind wahrhaft gemüthlich gewesen, in denen wir mit unserem Gemüt dem Gemüt eines anderen nahekommen, in denen Herzen einander begnügen in aufrichtigem Wohlwollen, in denen darum einer vom anderen etwas hatte. Verloren sollte jede Viertelstunde uns erscheinen, in der wir mit anderen

wohl Umgang gepflogen haben, aber ohne daß für ihr Gemüt oder für das unsere ein Gewinn sich ergeben hat, ohne daß einer dem anderen etwas Freude, etwas Tröstliches, etwas Lebenskraft, etwas idealen Sinn verliehen hat. Vor allem, wenn wir besondere Zusammenkünfte planen, indem wir einander einladen in Familien oder in Vereinen, sollten wir mit Bewußtsein darauf ausgehen, dem Gemüt unserer Gäste etwas zu bieten. Das sind dann erst „gemüthliche“ Zusammenkünfte, von denen man fortgeht mit dem Bewußtsein: „Du bist heute wieder innerlich reicher geworden. Deine Seele, auf die der Staub des Alltags sich gelagert, ist wieder rein gewaschen und tauerquitt.“ An diese Stunden denkt man dann die ganze Woche hindurch, vielleicht noch Jahren noch, und man hat dabei das Gefühl: „Damals, da war's deine Seele sonntags zu Ruhe, du warst auf die Höhe gefahren und sagst mir von ferne die Räte und die Ermahnungen noch, die sonst dich so bange machen konnten.“

Wie kommt es, daß wir solche in diesem Sinne „gemüthliche“ Stunden so selten erleben? — Nicht bloß daran liegt es, daß man vielfach unter Gemüthlichkeit etwas ganz anderes versteht, sondern auch daran, daß unsere Geselligkeit vielfach einen ganz anderen Zweck verfolgt als den, mit anderen „gemüthlich“ umzugehen. Man fühlt sich verpflichtet, einander einzuladen, man tut es gezwungen, mit Unlust vielleicht, und ist wohl froh, wenn alles vorbei ist. Und seinem Stande glaubt man es schuldig zu sein, daß man Pracht entfaltete und materielle Genüsse seltener Art bietet, dann noch etwas zwecklos, inhaltlose Unterhaltung, Zeitvertreiben — das ist alles. Und das soll „gemüthlicher“ Umgang sein? — In anderen Volkstheilen wieder beherrscht ein roher Ton den geselligen Umgang, im übrigen auch hier materielle Genuss und Zeitvertreiben. Ist das Gemüthlichkeit?

Und noch eins: wenn man schon weiß: „es sollte anders sein“, dann fehlt es an sittlicher Energie. Das ist der letzte Grund dafür, daß so wenig Gemüthlichkeit im idealen Sinne bei uns herrscht. Hier aber muß die Bewegung eintreten.

Ein uraltes schönes Wort sagt: „Es soll meine Lust sein, daß ich Ihnen Gutes tue!“ Das sollte unser Anspruch sein. Und nun möchten wir versuchen, den Menschen, mit denen wir umgehen, für's Gemüt etwas zu geben, daß wir ihnen das Leben erbellen; das wäre gemüthlicher Umgang. Und das ist so leicht. Zu einer mit bekannten Dame kommt sehr viel Besuch, von dem sie mir einmal sagte: „Viele wollen gar nichts weiter, als

General war in eine bequeme dunkelblaue Uniform gekleidet, trug eine Feldmütze mit Schirm und hatte die Hände in den Taschen. Er war den ganzen Tag nicht vom Pferde gekommen und gründlich erschöpft, lächelte aber freundlich und war durchaus guter Laune. Als ich ihm vorgestellt wurde, bemerkte er, er habe, daß es so lange gedauert habe, ehe er die ausserordentlich feine Bekleidung kennen lernen könne, die er sei außerordentlich beschäftigt gewesen und habe seinen geeigneten Augenblick abzuwarten müssen. Ich grüßte ihn im Namen des „Daily Telegraph“ zu dem ersuchten glänzenden Siege Glück zu wünschen. Er schaute leichtsinnig wieder auf mit einem gewinnenden Lächeln und er legte dankend die Hand an die Wange. Die kleine Gruppe blieb eine Weile mit dem einen oder anderen im Gespräch, während General Juchsi uns über die Ereignisse des Tages mitteilte. Es ereignete sich noch ein dramatischer Vorfall: während wir da standen, sprengte ein hoher Offizier in den Hof, um dem General mit einem Helm und einem Stab zu kommen. Der General mit der Hand an der Mütze seine Neugier zu machen. Seine Begleiter brachten den Ausdruck stolzer Freude in das Gesicht des Kommandierenden und auch die Offiziere des Stabes lächelten und beglückwünschten einander. Man sah auf den ersten Blick, daß der Mann gute Kunde gebracht hatte; einige Augenblicke später trat denn auch General Juchsi wieder zu unserer Gruppe und sagte: „Ich habe eben vernommen, daß die zur Verfolgung des Feindes ausgesandten Truppen 28 Gefangene erbeutet und zwanzig Offiziere und mehrere hundert Mann zu Gefangenen gemacht haben. Der General hat die Erlaubnis erteilt, daß Sie 40 Worte statt zwanzig nach Europa und Amerika telegraphieren.“ Wir erwiderten unsere Glückwünsche und segten uns dann wieder, um unsere Depeschen um weitere zwanzig Worte zu verlängern. Es war mittlerweile dunkel geworden. Die Lagerfeuer brannten im Hofe. Der General und einige Offiziere seines Stabes, darunter auch Prinz Paul, setzten sich an eines dieser Feuer. Am nächsten Morgen die ausländischen Schreibereileute in eifriger Tätigkeit, während Gruppen von Offizieren und Soldaten sich um die übrigen sammelten. Es war ein Bild, wie es Detail gemalt hätte: die zerstreuten Gruppen, die rauchend und plaudernd um die Feuer saßen, die Soldaten in Uniform, die hin- und hergingen, die Lachen der vom Feinde erbeuteten Waffen, auf denen der rote Feuerstein widerspiegelte und als Hintergrund die seltsamen Mauern und Dächer der chinesischen Häuser. Das alles gab ein Bild, das man so leicht nicht wieder vergißt.“

Die russischen Seuchenbekämpfungskolonnen.

Die russischen Militärärzte haben erkannt, daß ihrem Lande die Mandschurei außer von den Japanern auch von anderer Seite schwere, sogar kaum geringere Gefahren drohen. Wie ein Mitarbeiter der „Mündener Volkszeitung“ geschrieben hat, in einem Brief aus Moskau, der sich, ist geradezu zu erwarten, daß sich in den nächsten Monaten eine weit größere Zahl von Erkrankungen an ansteckenden Krankheiten einstellen werde als bisher. Man dürfe nicht vergessen, daß der Kriegskrieg eine Wiege der Pest, der Cholera, der Typhus, der Diphtherie, der verschiedenen Formen des Typhus sei. Der Moskauer Verein für innere Medizin hat sich zur besonderen Aufgabe gemacht, Maßregeln zu ergreifen, um die Verhütung dieser gefährlichen Krankheiten zu ergreifen. Selbstverständlich muß das Augenmerk hauptsächlich darauf gerichtet sein, daß man es zum Ausbruch solcher Epidemien gar nicht kommen läßt. Sind diese einmal in das Heerlager eingeschleppt, so

wird man freilich noch größere Anstrengungen zu ihrer Bekämpfung auf einen kleinen Herd machen müssen, wo sie dann leichter ausgerottet werden können. Als ein wesentliches Mittel erkannte die Gesellschaft die Schaffung von Seuchenbekämpfungskolonnen, deren Organisation jetzt vorgenommen wird. Jede Abteilung dieser Einrichtung soll aus einer zentralen Kolonne mit drei Ärzten, zwei Studenten und acht Desinfektoren und aus drei fliegenden Kolonnen mit je einem Arzt, einem Studenten und vier Desinfektoren bestehen. Die Ausbildung setzt sich zusammen aus Apparaten zur Desinfektion mit Wasser, Formalin und anderen Mitteln, aus Instrumenten und Vorrichtungen für hygienische und bakteriologische Untersuchungen, aus Impfstoffen, Heilkräutern usw. Die Zentralkolonne hat ihren Aufenthalt beim Gros der Armee und in den größeren Städten, aus denen dort eine Station für bakteriologische Untersuchungen einzurichten, alle Vorkehrungen zur Eindämmung ausgebrochener Epidemien zu treffen und die fliegenden Kolonnen nach anderen gefährdeten Orten einzusetzen. Ihre Tätigkeit muß sich im Einverständnis mit der Heeresleitung vollziehen und den Gesundheitsdienst innerhalb des Lagers betreffen, also die hygienische Begutachtung der Lagerplätze, der Quartiere, des Trinkwassers, der Luft usw. Die Gemahlin des Generalgouverneurs von Moskau, die Großfürstin Elisabeth Fedorowna, hat der Gesellschaft für diese Maßnahmen 60 000 Rubel überwiesen und das Sammeln freiwilliger Spenden gestattet. Abgesehen hat der Ärzteverein in Charkow bereits eine „bakteriologische Kolonne“ mit zwei Ärzten und zehn Desinfektoren nach der Mandschurei entsandt.

Die Japaner wachsen.

Jüngst hat ein Gelehrter behauptet, daß zugleich mit dem politischen und sozialen Emporkommen der Japaner auch die Rasse größer geworden sei, und das wird auch allgemein anerkannt. Noch wichtiger aber ist die Beobachtung, daß die Gesichtszüge dieses Volkes immer mehr die mongolischen Rassenmerkmale verlieren und sich beständig dem europäischen Typus annähern. So hat man daraus aufmerksam gemacht, daß der japanische Kaiser K. in seiner Uniform etwa wie ein eleganter französischer Kavallerie-Offizier ausseht; Prinz Kanins Jage haben sehr viel gemeinsames mit den Jagen Kaiser Wilhelms. Der Vize-Admiral Enomoto hat eine frappante Ähnlichkeit mit dem österreichischen Kaiser. Der Baron Hanabusa, der Vizepräsident des japanischen „Roten Kreuzes“, kann fast mit dem englischen Admiral Cullen-Seymour verwechselt werden. Baron Sugawara, ein Schwiegersohn des Marquis Ito, hat sich mit diesem Phänomen vielfach beschäftigt und gibt in einem englischen Blatt allerlei Erklärungen. „Früher sahen die Japaner gewöhnlich mit untergeschlagenen, gekrümmten Beinen wie die Türken, seit den letzten 300 Jahren aber schlägt man die Beine nicht mehr unter. Da nun erwiesenermaßen diese orientalische Art des Sitzens die Entwicklung der Beinhaut hemmt und es doch nur die kurzen Beine sind, die den Körper der Japaner kleiner erscheinen lassen als den des Europäers, war nun die wichtigste Ursache für die Kleinheit unseres Volkes hinfällig. Zudem sind Sport und körperliche Übungen jetzt eingeführt, und die Ernährung des Körpers macht ihn nicht nur kräftiger, sondern auch größer. Zwar ist die durchschnittliche Größe der Rekruten jetzt nicht so hoch als gewöhnlich, da eine sehr große Menge Leute sich in die Armee hat aufnehmen lassen. Doch“, fuhr Sugawara fort, „ich habe keine Furcht, daß wegen ihrer geringen Körpergröße unsere Soldaten den Russen gegenüber im Nachteil sein werden, die kleinen Leute sind flinker und behender als die

großen.“ Sugawara, der zu den größeren unter seinen Landsleuten gehört, richtete sich zu seiner vollen Größe auf und stellte sich gegen die Wand seines Wohnzimmers, so daß er fast die Decke berührte. Er ist 5 Fuß 6 1/2 Zoll, also fast 170 Zentimeter groß. „Heute sind die dünnen Zwischenwände, die die Räume in den Häusern voneinander scheiden, in den Gebäuden der Adligen durchschnittlich 5 Fuß 7 Zoll oder 8 Zoll, also fast 175 Zentimeter, bei dem niederen Volk sind die Räume nur 5 Fuß 6 Zoll oder 6 1/2 Zoll hoch. Doch wird man in Zukunft die Häuser höher zu machen haben, sonst würden sich unsere Kinder bilden müssen. Früher als der Japaner nur sehr selten Fleisch; aber jetzt hat sich das auch schon sehr eingebürgert. Drei Mahlzeiten werden gewöhnlich eingenommen, bei denen Reis, der in Japan Brot und Kartoffel vertritt, eine große Rolle spielt; indessen hat sich die Art der Ernährung jetzt sehr verbessert und auch damit hängt die körperliche Kräftigung des Volkes zusammen.“

Ausland.

* **Russland.** Die Untersuchung über das Attentat auf den General Bobrikow ist auf Befehl des Kaisers nicht den finnländischen Justizbehörden, sondern dem Untersuchungsrichter des Petersburger Bezirksgerichts unter Aufsicht des Procureurs des Petersburger Appellhofes übertragen worden. Nach dem Abschluß der Untersuchung wird der Kaiser über den weiteren Gang der Angelegenheit verfügen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 26. Juni.

a. **Aufsichtspersonalien.** Herr Gerichtsdirektor Winter von hier, bisher Hilfsrichter in Badamar, ist zum Amtsrichter in Kienrode (Schwarzwaldkreis) und Herr Gerichtsdirektor Dr. Sternberg, bisher in Riedelheim, ist zum Hilfsrichter in Badamar ernannt worden. — Herr Sekretär Fischer zu Dornheim wurde an das Amtsgericht hier und Herr Aktuar Dietrich an das Amtsgericht zu Dornheim versetzt.

— **Reichstheater.** Wie bereits mitgeteilt, gelangt heute Sonntag der Stütz mit großem Beifall aufgenommene französische Schwan „Die 300 Tage“ nochmals zur Aufführung. Wir weisen besonders darauf hin, daß morgen Montag Meyerleins vielbesprochenes potentes Drama „Japanisch“ zum letzten Male gegeben wird. Donnerstag, den 30., findet die letzte Vorstellung der Theater-Spielzeit statt.

— **Militärische Familien-Unterstützung.** Bekanntlich steht den zurzeit zu einer Landwehr- oder Reservewerbung eingezogenen verheirateten Leuten, bezw. deren Familien eine Unterstützung zu, die für die Ehefrau 30 Prozent, für jedes Kind unter 15 Jahren 10 Prozent, insgesamt aber nicht über 60 Prozent des ordentlichen Tagelohnes ausmacht. Dieser Anspruch ist jedoch nicht beim Bezirkskommando, sondern bei der zuständigen Gemeindebehörde zu erheben, und zwar ist derselbe fällig, sobald der Ernährer in der Front eingezogen ist, er erlischt aber, wenn nicht spätestens vier Wochen nach Beendigung der Übung die Forderung erfolgt. Auch sei darauf hingewiesen, daß jeder eingezogene Reservist oder Landwehrmann für den oder die Monate von der Einkommensteuer befreit ist, in welcher er eingezogen war, sollte dies vielleicht auch nur einen oder zwei Tage gewesen sein.

— **Griffel oder Tinte beim Abschätzen?** Manche Eltern, die Kindern ein Kind zur Schule schicken, wundern sich sehr, daß entgegen dem alten Gebrauch die Kleinen sofort mit Tinte und Feder schreiben mußten, ohne überhaupt die Schiefertafel zu benutzen. Es sei daher kurz auf die Erfahrungen hingewiesen, die ein

für ihr Leben lang auf meinem Küchenbänken sitzen und mir ihr Leid klagen und ein tröstliches Wort von mir hören.“ Denn zu hören können, das heißt schon „gemüht“ mit den Armen verfahren; leichteren Herzens gehen sie von dannen. In Gesellschaft etwas Schönes vorlesen, das Lustwerk zeigen, ein schönes Lied singen oder spielen, das alles sind Mittel, unseren Gästen etwas mitzugeben, was ihnen das Herz erquickt. Und die am wenigsten haben an idealen Genüssen, denen sollten wir am meisten zuwenden, solche „gemühtliche“ Stunden zu bereiten, daß sie Licht in ihr düsteres Leben falle. g. sch.

Eine verschollene prähistorische Rasse.

Die Spuren einer geheimnisvollen prähistorischen amerikanischen Rasse, die jetzt völlig verschwunden ist, sind im Tal von Usumaktsilla, an den Grenzen von Mexiko und Guatemala, hauptsächlich in letzterem Lande, aufgefunden worden. Diese Völker besaßen eine hohe Kultur, aber sie waren außerordentlich grausam. Sie bauten Tempel mit wunderbaren Steinarbeiten, aber an den Wänden fanden sich Vorrichtungen zur Darbringung von Menschenopfern. Das öffentliche Leben dieses Volkes war eine stete Verrücktheit in Blutvergießen, eine Orgie des Mordes gewesen sein; denn jeder Feind und jeder Feindesgegner wurden in gleicher Weise begangen und ausgetötet durch Menschenopfer. Die gewöhnliche Form der Nahrung bestand in einem Fisch, der eine tiefe Ähnlichkeit enthält, in die hinein das Blut der geschlachteten Opfer abfließen kann. Die Relief- und Meißelarbeiten an allen den Tempeln, Palästen und öffentlichen Gebäuden haben zum hauptsächlichsten Thema Meißelarbeiten, Darstellungen und Abbildungen von Menschen. Die Wunden wurden entdeckt von Teobert Maler, der im Auftrag des Peabody-Museums für amerikanische Archäologie und Ethnologie an der Harvard-Universität seine Nachforschungen unternommen hat und in den Veröffentlichungen des Instituts darüber berichtet. Aber die Zeit, in der diese Völker lebten, in der sie ihre Bauten gebaut haben, ist ein tiefes Dunkel gebreitet. Die Wissenschaft kann noch keine Antwort auf diese Fragen geben. Man weiß von diesen alten Amerikanern weniger als von den Bewohnern Ägyptens und Assyriens, die 10 000 Jahre früher lebten. Lange bevor die ersten Europäer landeten, waren diese Gebäude verfallen, und kein Bericht von den Göttern, der Literatur und den Gebräuchen dieses interessanten Volkes war geblieben. Eine ganze

Anzahl von Ortschaften hat Maler durchforscht, und doch sind die großen Städte, die er entdeckt, nur wenige unter den vielen, die noch verborgen liegen in den Dschungeln Zentralamerikas. Einer der interessantesten Tempel, den Maler freigelegt hat, war der von „Piedras Negras“. In seiner Nachbarschaft waren die Trümmer einer großen prähistorischen Stadt. Der Name „Piedras Negras“ war nahegelegt durch die schwarzen Felsen an dem Flusse. Unter diesen befand sich ein großer abschüssiger Felsen, ganz mit gemeißelten Zeichnungen bedeckt. Das war die Göttertempelstätte, von der aus die Menschenopfer den Haupttempel der Wasser dargebracht wurden, um sie zu versöhnen. Das Blut floß an den Bildern hernieder und vermischte sich mit dem Wasser. Man fand eine Burg, zu der majestätische riesige Treppen führten. Zur rechten Hand stand der große Tempel mit acht gewaltigen aufrecht stehenden, schön gemeißelten Steinen oder Stelen davor. Auf der linken Seite war ein kleinerer Tempel, während der Anstieg zu der Burg zwischen ihnen hindurchführte. Die Skulpturen an den Stelen stellen augenscheinlich die Taten eines Gottes dar. Die Bilder der Götter oder angehörender Personen sind ausgezeichnet durch einen ungeheuren Federkopfschmuck, der häufig aus dem Gesichte des wilden Truthahns besteht. Vögel erscheinen häufig in der Symbolik dieser Völker. Ein Gott ist vorgeführt mit seiner Büchse an seiner Seite, in der, nach der Erklärung Malers, alle die Glückseligkeiten enthalten sind, die der Gott seinen Dienern verheißt. Alle die Meißelarbeiten strahlen ursprünglich in glänzender Färbung, und etwas davon kann man jetzt noch sehen. Ein Tiger hat noch seine glühenden roten Augen, und einige Überreste von Bemalung zeigt auch noch der Körper. Auf einer anderen Skulptur windet sich eine riesige Schlange um zwei aufgemergelte und bald verendende Gestalten. Der Kopf dieser Schlange erscheint noch als Teil des Hauptschmucks bei einem Gott. Diese Gottheit hat Arme, Antlitz und Schenkel glänzend rot gefärbt, den Schlangenkopf und die Hände rötlich; die Brust und Federn grün. Der große Tempel, den Maler durchforschte, war in einem arg zerstörten Zustand; mehr interessierte der kleinere Tempel. In der Mitte befand sich ein großer Steinaltar; der ganze Innenraum war in kleine höckerartige Räume geteilt, die wohl zu besonders geheimnisvollen Bräuchen bestimmt gewesen sein mochten. Vielleicht waren es auch Jellen, in denen die Menschenopfer gefangen gehalten wurden, um auf dem Altar hingebracht zu werden. Die Skulpturen zeigen nicht nur die Götter, die Religion,

die Könige und die großen Feste dieses Volkes, sondern auch ihr alltägliches Leben. Auf einem Wölfe ist ein Mann dargestellt, der das Land pflügt, auf einem anderen einer, der Waren verkauft. Vielleicht kann man aus diesen Dingen das ganze Leben kennen lernen. An der Basis einer Stiele findet sich eine tragische kleine Szene. Sechs Gefangene sind mit Stricken zusammengebunden. Einer von ihnen ist ein magerer, alter Mann mit einer Panzerhaube in der Hand; wahrscheinlich ist er bei der Ausübung magischer unerlaubter Künste ertappt worden. Neben ihm ist ein behaarter Wilder dargestellt. Einer der Gefangenen scheint von hohem Rang zu sein. Drei- und fünfzig Hieroglyphen oder heilige Buchstaben fand man allein auf diesem Stein. Wenn man sie erst wird völlig lesen können, wird man gar manches über die Geschichte dieses rätselhaften Volkes erfahren. Die schönsten Skulpturen fand Maler in dem von ihm sogenannten „Tempel mit dem Friesen von der Welle der Krieger, der Stiele mit dem Gott und den Opfern auf dem Gefäß darüber.“ Die mittlere Haupttür an dem Tore dieses Tempels ist besonders fein gearbeitet. Ein seltsames Beispiel einer Frauenbarbie wurde auf einer Stelaplatte in dem inneren Raum des Tempels zu Kapa gefunden. Es war eine liebliche Frauengestalt mit einem hohen und anmutigen Haarkopf, mit dem reinen strengen Profil einer Indianerin, einem Halskragen von Schilderei und einer Scheibe mitten auf der Brust. Unter dem rechten Arm hält sie ein kleines Tier, wahrscheinlich einen Vogel, den sie als Opfergabe darbringt. Sie trägt einen Gürtel, der mit einer Marke und Kreuzen verziert ist, und ein gezeichnetes Gewand mit einer Franse von kleinen Kugeln.“ So bietet sie das vollständige Bild einer vornehmen amerikanischen Dame aus prähistorischen Zeiten.

Neue Funde in Pompeji.

Im Verlaufe der immer von neuem ergebnisreichen Ausgrabungen in Pompeji ist jetzt auch die Erforschung des letzten Teiles der Stadt, der sich am Vesuv hin erstreckt, der von den Archäologen sogenannten „fünften Region“ unternommen. Es sind, wie einem aus vorliegenden ausführlichen Bericht zu entnehmen ist, hauptsächlich kleine und niedrige Häuser, die man da aufgefunden hat; hier lag das Viertel der ärmsten Klassen von Pompeji und da gab es nur wenige Schmuckstücke. Ganz am Ende der Stadt in dem Hause des Pagus Augustus

verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: C. Röther; für die Einlagen und Reflexen: S. Dornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der P. Schellensberg'schen Buch-Druckerei in Wiesbaden.

Der alljährlich stattfindende

Sommer- Räumungs-Verkauf

beginnt

Montag, den 27. Juni.

J. Bacharach

• 4 Webergasse 4.

Moderne Costumes, Mäntel, Blusen,
Moderne
Wollstoffe, Seidenzeuge, Waschstoffe etc.
zu ausserordentlich billigen Preisen.

Sämtliche Konfektionen, Wollstoffe, Seidenstoffe etc. sind modern und qualitativ vollwertig, im Gegensatz zu minderwertigen Erzeugnissen, die oft speziell für Ausverkäufe angeschafft und angeboten zu werden pflegen.

Ein bevorstehender Umbau

zur Erweiterung der Geschäftsräume der Firma

Langgasse 20, **J. Herk,** Langgasse 20,

gibt derselben Veranlassung zu einem außergewöhnlichen

Ausverkauf

mit großer Preisermäßigung

auf sämtliche

Kostumes,
Jackettleider,
Mäntel u. Capes,
Blusen u. Blusenröcke,
Morgenröcke u. Matinées,

Seidenstoffe,
Wollene Kleiderstoffe,
Waschstoffe,
Blusenstoffe,
Unterröcke, Gardinen ic.

Der Ausverkauf umfaßt sämtliche Warenvorräte
ohne Ausnahme.

Von dieser günstigen Gelegenheit Gebrauch zu machen, ladet die Firma ergebenst ein.

Der Ausverkauf beginnt Montag.

Reise-Utensilien:

Reiserollen à 0,50, 0,75, 1,10, 1,35, 1,50, 2,00, 2,25, 2,50, 2,75, 3,00 bis 12,00 Mk.
 Reisefläcons à 1,50, 1,75, 2,00, 2,50, 3,00 Mk. etc.
 Reise-Zerstäuber v. 0,60 bis 45 Mk.
 Seifendosen à 0,50, 0,65, 1,10, 1,20 bis 2,50 Mk.
 Puderboxen à 0,50, 1,25, 1,50, 1,75, 2,50, 3,25 Mk. etc.
 Zahnpulverdosen in allen Preislagen v. 0,40 bis 1,50 Mk.
 Zahn-Pasta in Tuben, Tube 0,50 Mk., 8 Stück 1,25 Mk.
 Fleckenreinigungs-Pasta Nottulin, Tube 0,40, 8 Stück 1,00 Mk.
 Brenn-Maschinen à 0,50, 0,60, 1,50, 1,75, 2,00 bis 37 Mk.
 Brenn-Maschinen mit Hartspiritus (festem Spiritus), sehr praktisch.
 Brenn-Eisen (-Scheeren), auch zum Zusammenlegen, à Mk. 0,40 bis Mk. 4,50.
 Taschen-Apotheken à 1,25, 2,75, 4,50, 5,25 bis 20,00 Mk.
 Rasir-Etuis à 10,50, 12,00, 17,50 bis 45 Mk.
 Ferner: Reisespiegel, Rasirspiegel, Rasirmesser und alle Rasir-Utensilien, Zahnbürsten - Röhren, Schwammbeutel, Schwammnetze, Kopfbürsten (Karditschen), Kleiderbürsten, Hutbürsten in hell, dunkl. Holz und in Ebenholz, sowie in Elfenbein-Imitation, Elfenbein, Schildpatt und Silber, Zahn- und Nagelbürsten, Frisirkämme, Aufsteckkämme, Haarspangen, Nagelscheeren, Nagelfeilen, Etuis für die Nagelpflege, elegante Wandschränke mit Crème für schwarze und gelbe Schuhe, Wandschränke etc. etc., sowie in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen alle Sorten

Schwämme

empfehlen

Dr. M. Albersheim,

Fabrik feiner Parfümerien,
 Lager amerik., deutscher, englischer und französ. Specialitäten, sowie
 sämtlicher Toilette-Artikel. 1800

Wiesbaden, (Park-Hôtel),
 Wilhelmstrasse 30.

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner geehrten Rundschau zur gefälligen Nachricht, daß ich mein seit 50 Jahren hier bestehendes Korsetten-Geschäft

Faulbrunnenstraße 12, Ecke der Faulbrunnen- und
 Schwalbacherstraße,

im 1. Stock, befindet. Anfertigung nach Maß und Muster von 10 Mk. an unter Garantie
 für tadellosen Sitz in kürzester Zeit nach den neuesten Fagons,

Waschen und Reparieren wird schnell
 und billig besorgt.

Schachtelungsbeil
G. R. Engel.

Week's Apparate

zur

Frishaltung aller Nahrungsmittel

haben sich seit Jahren vorzüglich bewährt und sind anerkannt
 das beste u. natürlichste System zur Conservierung sämtlicher
 Gemüse u. Früchte, sowie von Fleisch, Milch etc.
 Ich unterhalte davon stets grosses Lager nebst den
 dazu gehörigen Gläsern in den verschiedensten Grössen und
 offeriere dieselben zu 1622

Originalpreisen.

Verlangen Sie Prospekte.

Jede weitere Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

Kirchgasse 47. **L. D. Jung.** Telefon 213.

Special-Magazin für Haus- und Küchengeräte.

C. Eichelsheim,

Hof-Möbelfabrik,

Friedrichstrasse 10. Wiesbaden, Friedrichstrasse 10.

Hoflieferant Ihrer Kgl. Hoh. d. Frau Prinzessin Luise von Preussen.

Grösstes Lager kunstgewerblicher Erzeugnisse.

Eigenes, hochfeinstes Fabrikat.

50 complete Zimmer-Einrichtungen

in allen Stilarten und zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Fortwährend neue Entwürfe.

Specialität:

Complete Wohnungs-Einrichtungen.

Bei Ausstattungen Vorzugspreise

u. franko Lieferung nach jeder Eisenbahnstation Deutschlands.

Weitgehendste Garantie.

Kostenvoranschläge, Zeichnungen u. Entwürfe bereitwilligst u. kostenlos.

Besichtigung m. Lagern ohne Kaufzwang gern gestattet. 1320

Hamburger Engros-Lager

46 Kirchgasse 46.

Für die Reise

empfehlen

in grosser Auswahl zu enorm
 billigen Preisen:

Handtasche,	schräge, niedrige, flache Form, schw. Longgrain-Moutonleder	2.00
Handtasche,	steife Kofferform, schwarz. matt. Ledertuch, Bügel mit Schliessschloss	2.50
Handtasche	aus prima Rindleder mit 4-fach verschliessb. Bügel, gut. Futter	5.25
Handkoffer	aus prima br. Rindleder mit 4-fach verschliessb. Bügel, 2 Riemen, Dreifutter und Wäschetasche	19.80
Rundreisekoffer	aus bestem gefirnissetem Segeltuch mit Einsatz, Rindled.-Einfassung, gutes Schloss und 2 Sicherheits-Riemen	11.50
Reisekoffer	für Damen und Herren, aus gutem Material, mit wasserdichtem Leinen überz., Einsatz, gebogene Buchenleisten, 2 Schlösser	14.00
Rohrplattenkoffer,	55 cm hoch, 54 cm breit, 90 cm lang, leicht und dauerhaft	65.00
Hutkoffer	für Damen, aus prima Segeltuch mit Ledereinfassung, Einsatz und Schloss	4.75
Hutcartons	mit Lederriemen 3.25, 2.40, 1.95, 1.35, 1.10, 85 Pf.	
Reisekörbe, Picknickkörbe, Picknickdosen, Trinkbecher, Rucksäcke, Reisedecken, Plaidhüllen, Couriertaschen enorm billig.		

Bade-Wäsche.

	Länge	80	90	100 cm
Bade-Anzüge für Mädchen, rot m. weisser Litze		95,	1.05,	1.15
Bade-Anzüge für Mädchen, Satin gest., Matrosenkragen		2.20,	2.40,	2.60
	Länge	100	110	120 cm
Bade-Anzüge für Damen, rot und blau m. w. Litze		1.95,	2.40,	2.85
Bade-Anzüge für Damen, hell gestreift		2.25,	2.50,	2.75
Bade-Anzüge für Damen, Satin, gestreift		2.80,	3.20,	3.60
Bade-Hosen		20,	25,	30, 35 Pf.
Bade-Mäntel, Bade-Schuhe, Bade-Kappen				
	in allen Preislagen.			
Frottier-Handtücher	42 x 100	45 x 100	45 x 110	52 x 110
	35 Pf.	45 Pf.	60 Pf.	70 Pf.
Bade-Tücher	100 x 100	100 x 150	130 x 165	130 x 200
	1.25,	2.10,	3.00,	3.75.

S. Blumenthal & Comp.

Sah unberührt
Den äußern Schein zerrinnen
Das Licht, das niemals irreführt,
Ist Licht von innen.

Julius Rodenberg.

Wer wollte je das Leben zu erfassen?
Wer hat die Hälfte nicht davon verloren
Im Traum, im Fieber, im Gespräch mit Toren,
Im Liebesqual, in leerem Zeitverpassen.

Blaten.

(8. Fortsetzung).

Im Wassertropfen.

Roman von D. Sandor.

„Könnten Sie das nicht auch hier? Ich glaube, im Gegensatz zu Ihrer Ansicht, daß Ihr schönes und ohne Zweifel bedeutendes Talent sich in der Ruhe und Stille Ihres bisherigen Heims besser entfalten kann, als in dem Ameisengedwinn der lärmenden Großstadtleben. Für den wahren Dichter meine ich, müßte jedes, auch das einfachste Menschenloos, eine Fundgrube des Interesses bieten.“

„Ich will aber Menschen schildern, keine Figurantent. Und die finde ich hier nicht. Sie wissen selber, daß es eine Menge Leute, aber nur wenig Menschen in der Welt gibt.“

„Und wie, wenn ich fragen darf, muß das Individuum beschaffen sein, das — nach Ihrer Ansicht — auf die Bezeichnung „Mensch“ Anspruch erheben kann?“

Sie hörte, daß er fastlächelnd wurde, aber es reizte sie nicht.

„Die sogenannte Menschheit teilt sich in drei Klassen“, sagte sie ruhig. „die große Hälfte, also die überragende Mehrzahl, das sind die Nullen, die Leute, die überhaupt nichts denken und überhaupt nichts wollen, als das, was ihnen für den Augenblick und für ihre kleinen egoistischen Interessen geeignet erscheint. Die zweite Sorte sind die Halben. Die haben den ersten Willen etwas Nützliches zu leisten und sich zu einer gewissen ethischen Höhe emporarbeiten, aber sie kommen nie zum Ziel, weil sich ihnen allzuweit Bedenken, Rücksichten auf persönliche Verhältnisse oder auf allgemein anerkannte Satzungen entgegenstellen, über die sie nicht hinwegkommen. Sie bleiben auf halbem Wege stehen, und deshalb sind sie eigentlich viel verächtlicher als die Nullen, die von Geburt Blinden. Erst das letzte, kleinste Gänstchen sind die richtigen Vollmenschen, die bewußt und mit Überzeugung ihren Idealen nachstreben und die auch imstande sind, diesen Idealen Opfer zu bringen. Leider sind ihrer nur wenige.“

Die in der Allee herrschende Finsternis bedeckte die Rüge des Mannes und zeigte den ausdrucksvollen Kopf nur als Silhouette. Aber trotzdem, fühlte Thyras das, daß sich unter dem blonden Vollbart verlor.

„Sie verlangen ja meine Meinung“, sagte sie trotzig. „wenn Sie sich darüber lustig machen wollen, ist das Ihre Sache.“

„Lustig machen?! O nein! Woraus schließen Sie das?“

In gewisser Hinsicht stimmen sogar unsere Ansichten überein. Ich möchte Ihre Klassifikation nur ein wenig modernisieren und statt Ihrer Auffassung sagen: es gibt Über-, Unter- und normale Menschen. Untermenschen — also Ihre Nullen — die nur den Instinkt in sich zur Herrschaft kommen lassen, in denen immer das Tier — ich will damit nicht sagen die Bestie — die Oberhand behält, deren Dasein nur im Genießen, oder wie Sie richtig bemerkten, nur in dem eigenen engen Interessentkreis gipfelt. In dem Punkt haben wir also die gleiche Meinung. Aber nicht in den beiden anderen. Ihre Vollmenschen sind, wenn mich nicht alles täuscht, ziemlich identisch mit den von mir bezeichneten Übermenschen, jene Sorte wunderlicher Geister, die die großartigen Wahnideen des Irren von Maria Sils züchtete. Sie, die Übermenschen, haben sich nach diesem eine eigene, konfuse, alle bisherigen Satzungen von Recht und Unrecht auf den Kopf stellende Philosophie gebildet, sie beschäftigen sich mit himmelstürmenden Idealen, verfolgen hohe Ziele, führen volltönende Reden und versäumen darüber nicht selten die einfachsten, nächstliegenden Menschenpflichten. Aber zwischen diesen beiden Gruppen von Instinktweisen und Phantasten finden sich, Gott sei Dank, noch normale Menschen, warmherzige Wesen aus Fleisch und Blut mit gesundem Verstand und klarem, richtigen Blick für die Anforderungen des praktischen Lebens. Menschen, die gar nichts anderes sein wollen, als schlichte, brave Menschen, die sich ihrer Unvollkommenheit, ihrer Fehler und Schwächen wohl bewußt sind, die keinen großen Ideen nachstreben, aber statt dessen den ihnen von Gott zugewiesenen Pflichtenkreis voll und treu ausfüllen. Das sind nach meiner Überzeugung die richtigen „Vollmenschen“ und dieser Sorte des edelsten Schöpfungsproduktes werden Sie auf dem Lande und in kleinen Städten verhältnismäßig häufiger begegnen, weil sie dort besser gedeihen, als in dem atemlosen Hasten der schalldurchgitterten, dunstgefüllten, unreinen Atmosphäre, dem aufreibenden, verwirrenden, hypernervösen Treiben der Großstadt.“

Er hielt eine Entgegnung, einen Einwurf wartend, inne. Aber Thyras zuckte nur flüchtig die Schultern und schritt stumm neben ihm weiter. In dem gelben Lichtkreis einer Gaslaterne, an der sie eben vorübergingen, sah er, daß sie bleicher als gewöhnlich war. Die Sache schien ihr also doch näher zu gehen, als wie sie es merken lassen mochte. Die Wahrnehmung befriedigte ihn.

Überhaupt das Großstadtleben, fuhr er nach längerer Pause fort. „Ich habe während meiner Univerfitätszeit gerade so viel davon kennen gelernt, um darüber reden zu können. Ich war froh, als ich hinaus konnte. Das wahnsinnig rasche Leben in diesen großen Plätzen mit ihren kolossalen Menschenansammlungen reißt Seele und Körper auf und ermattet den Geist dermaßen, daß er entweder überhaupt nicht mehr arbeitet oder krankhafte Auswüchse treibt. Wir hat das hübsche Märchen von Andersen immer so gut gefallen. Sie kennen es vielleicht auch. Der Zauberer Kribbel Krabbel hatte einen Wassertropfen, den er mit Herzblut rosarot gefärbt hatte, und dessen wunderbares Leben er durch ein Vergrößerungsglas betrachtete. Da kam ein anderer alter Zauberer und fragte, was er da habe. „Ja, wenn du das raten kannst, was ich da habe, will ich dir etwas schenken“, sprach Kribbel Krabbel. Da sah der andere Zauberer durch das Glas. Es sah aus wie eine Stadt voll nackter Menschen.

Schauderhaft. Aber noch schauderhafter sah es aus, wie der eine den anderen puffte und stieß, hachte und jamppte, biß und zerrte. Was oben war, sollte nach unten und umgekehrt. Sieh — kein Bein ist länger als mein, weg damit! Da ist einer, der hat ein Veulchen. Weil es ihm weh tut, muß es noch weher tun. Sie zerrten und schlugen drauf los und verschlangen ihn wegen des Veulchens. Da sah eine so still wie eine kleine Jungfrau, und wünschte bloß Friede und Ruhe. Aber sie mußte heraus. Sie rissen Sie hervor und verschlangen sie.

„Das ist spakhaft“, sprach der Zauberer. — „Ja, weißt du, was das ist?“ fragte Kribbel Krabbel.

„Nun, das kann man doch sehen“, jagte der andere. „das ist Paris oder eine andere große Stadt, sie gleichen sich ja alle. Eine große Stadt ist es.“ „Nein, das ist Pfützenwasser“, sagte Kribbel Krabbel.

„Nun, ganz so schlimm wird es wohl nicht sein“, lächelte das Mädchen. Sie malen furchtbar schwarz, Herr Pastor. Wer sich haken und beissen, zerren und stoßen läßt, ei, dem geschieht schon ganz recht so. Wer sich zum Amboß hergibt, braucht für den Hammer nicht zu bangen. Das ist überall so, im Kleinen wie im Großen. Ich bin mal sicher keine solche Amboßnatur.“

„Das klingt sehr selbstbewußt, Thyras. Fast ein wenig vermessen. — aber wir sind von unserem eigentlichen Thema abgekommen. Sie finden hier keine „Menschen“, behaupten Sie, und doch haben Sie in der vortrefflichen alten Frau, die Sie und Ihren Pflegebruder erzog, einen Vollmenschen vor Augen, wie er kraftvoller, schöner und edler nicht gedacht werden kann. Über sollten Sie — die Sie das Menschenstudium zu Ihrem Beruf erkoren haben, es bisher nicht erkannt haben, welch ein tiefes, goldenes Gemüt, welch vornehmer Charakter, überhaupt was für ein tüchtiger grundgediegener Kern sich unter der manchmal ein wenig rauhen Außenhülle Ingeborgs Juppertens verbergen? Es soll ja vorkommen, daß die scharfsichtigsten Leute, die mit hellen Geistesaugen die verborgenen Dinge erforschen möchten, gerade am Nächstliegenden achlos, wie mit Blindheit geschlagen, vorüber gehen.“

„Ich habe Tante Ingeborg von Herzen lieb, aber... nun, die Pietät verbietet mir, sie überhaupt zum Gegenstand einer Erörterung zu machen. Ihren Eigensinn und die Hartnäckigkeit, mit der sie an einer Ansicht festhält, in die sie sich einmal verhasst hat, sind Ihnen auch genügend bekannt. Wir haben oft darunter leiden müssen, so gütig sie im übrigen auch zu uns war.“

„Sollte diese Tatsache sich nicht von dem Umstande ableiten, daß Ihre Charaktere einander in manchen Punkten ähneln?“ gab Pastor Mertens zurück. „Drei harte Steine mahlen nicht gut. Sie sagen selber, daß Sie keine Amboßnatur sind.“

„Nein, ich lasse mich nicht unterdrücken und deshalb habe ich manchmal unfähig unter dem Absolutismus der alten Frau gelitten. Ich kann nichts dafür, daß mir trotz der vielen Liebe, die ich von Tante empfangen habe und die ich dankbar anerkenne, zu Mute ist, wie einem Vogel, dem man nach langer Gefangenschaft die Freiheit schenkt.“

„Möchten Ihrer nur keine Enttäuschungen draußen harren.“

(Fortsetzung folgt.)

Seiden- u. Modewarenhaus J. Hirsch Söhne.

Telefon 2261.

Gegründet 1871.

Langgasse 41.

Vom 4. bis 26. Juni **bedeutende Preisermässigung** in sämtlichen Abteilungen unseres Lagers.

Fac. Seidenstoffe bis 20% herabgesetzt.
Tulle „ 15% „
Abgepasste Kleider „ 20% „
Voile und Etamine „ 15% „

Fac. Bänder bis 20% herabgesetzt.
Spitzen u. Einsätze „ 10% „
Boas und Kragen „ 10% „
Gürtel „ 20% „

Auf sämtliche anderen nicht genannten Artikel gewähren wir während dieser Zeit **10%** bei Barzahlung.

„Feinstes Salatöl“

à Flasche 90 Pf. excl.

Ed. Böhm,

Delicatessenhandlung,

Adolfstr. 7.

Telephon 130.

1633

Haararbeiten,

Verfärbung, Scheitel, Köpfe, einzelne Theile etc. aus prima Haaren werden unter Garantie u. vorzüglicher Arbeit zu billigen Preisen angefertigt. Besonders empfehle für ältere Damen Arbeiten aus naturgrauen und weißen Haaren; dieselben behalten im Tragen ihre schöne natürliche Farbe, ohne grünlich zu werden.

C. Brodtmann, Friseur aus Wien,
3 Schillerplatz 3, 1. Et., neben Hotel Savoy.

Tapeten

per Rolle v. 15 Pf. an bis zu den feinsten,

Linoleum

am Stück und abgepasste, Linoleum-Teppiche in allen Größen in neuesten Mustern.

J. & F. Suth, Tapetenhandlung,
Delaspeestrasse, Ecke Museumstrasse.

Empfehle meine Cigarren und Cigaretten.
Rosa Finkernelle, Frankenstraße 2

Schwämme

Gummischwämme, Badekappen

empfehlen in grösster Auswahl

Dr. M. Albersheim,

Wilhelmstrasse 30.

Telephon No. 3007.

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

1805



Die anspruchsvollsten Damen werden durchaus zufriedengestellt durch

Kleinert's
Schutzblätter.

Alle Qualitäten zu den billigsten Preisen im Gross- und Klein-Verkauf zu beziehen durch

Ch. Hemmer,
Wiesbaden.

Mobiliar-Nachlaß-ic. Versteigerung.

Morgen Montag, den 27. Juni cr., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinen Auktionskabinen

3 Marktplatz 3, an der Museumstraße,

nachverzeichnete, zum Nachlaß der + Greifrau von Kusserow, Wwe., u. A. gehörigen Mobiliar-Gegenstände, als:

1 Stuhlflügel (von Zeitler & Winkelmann in Braunschweig),
1 Salon-Plüschgarnitur, best. aus: Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle
und 2 Fußchemel, 1 Salon-Plüschgarnitur, best. aus: Sopha
u. 9 Stühle, Mahag.-Buffet, Spiegelschrank, Mahag.-Secretär,
ein- u. zweithür. Kleider- u. Weißzeug-Schränke, Kommoden,
Consolen, runde, ovale, viereckige u. Ausziehtische, sehr schöne
Stahlstich-Bilder, Stageren, Staffeleien, Spiegel mit u. ohne
Trümeaus, Hängelampen, Ampel, große Parthie Weißzeug,
getr. Frauen-Kleider, Teppiche, Vorlagen, Portièren, worunter
feine Plüschportièren, Gardinen, Glas, Porzellan, Nippfachen,
Eisenschrank, Waschmaschine, Küchenschrank, Küchenvorleger,
Badewanne, große Parthie Bücher und Noten, Küchen- und
Kochgeschirr und dergl. mehr;

ferner: 1 Rußb.-Speisezimmer-Einrichtung, best. aus: Buffet mit
reich. Schnitzerei, Paneelsopha mit Aufbau u. Schnitzerei,
Ausziehtisch, 6 Rohrstühle und 1 Diener, Anschaffungs-
preis 1800 Mk.,

1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, best. aus: Buffet, Aus-
ziehtisch, 14 Stühle, Servante und Spiegel,
mehrere vollst. Betten, Waschkommoden u. Nachttische, Sand-
tuchhalter, 2 Salon-Plüschgarnituren, einz. Sophas, Chaise-
longues, Sessel, Stühle aller Art, Gallerie- und Portièren-
stangen, Bücherregale, Nähmaschine, elektr. Lüstre, Sänge u.
Stehlampen, Jagdgewehr, Bilder, Oelgemälde, Gefindebetten,
Kinder-Wagen mit Gummireifen u. vieles hier nicht Benanntes
weistehend gegen Baarzahlung.

Bernhard Rosenau,

Auctionator und Taxator,

Telefon 3267. 3 Marktplatz 3, Telefon 3267.
an der Museumstraße.

Turngau Wiesbaden.



Samstag, den 2., Sonntag, den 3., u. Montag, den 4. Juli
(eingefriedigter Festplatz auf dem neuen Gergierplatz an der Schiersteinerstraße):

Gau-Turnfest,

verbunden mit

25-jähr. Jubiläums-Fest der Turn-Gesellschaft.

Programm:

Samstag (in der Turnhalle Wellstr. 41), nachmittags 5 Uhr: Schauturnen der Knaben-
Abteilung der Turn-Gesellschaft, abends 9 Uhr: Fest-Kommers. Beides gegen
besondere Einladungsarten.

Sonntag (auf dem Festplatz), vormittags 6 Uhr: Wettturnen und Wettfechten, nachmittags
3 Uhr ab: Großes Schauturnen, Turnen der Mädchen-Abteilung der Turn-Gesellschaft,
Fest-Mit. Sonder-Wettturnen, Turnspiele, Preisverteilung, Kinderpreise, Volksbelustigung,
abends: Fackelpolonaie, Konzert der Kapelle des 80. Infanterie-Regiments, unter
Leitung des Herrn Kapellmeisters Gottschalk.

Montag (auf dem Festplatz), nachmittags von 4 Uhr ab: Konzert, Wettspiele der Turnhülfen,
Volksbelustigungen.

Drei große Bierhallen.

Großer Turplatz.

Eintrittspreise: Sonntag für Erwachsene 25 Pfennig, für Kinder 10 Pfennig, mehr als
zwei Kinder derselben Familie sind frei; Montag für Erwachsene 10 Pfennig, Kinder frei. Militär
an beiden Tagen 10 Pfennig.

Die elektr. Straßenbahn fährt mit verkürzter Wagenzahl bis zum Gergierplatz. F 455

WANGEROOGE

F 63

Nordseebad.

Prospekte versendet

Die Badekommission.



Vorzügliches
Tafelgetränk
I. Ranges.

Natürliches
Kohlensäures
Mineralwasser

Alleiniger Vertreter
für Wiesbaden und Umgebung

Wilh. Wolf

Wiesbaden

Karlstrasse 40.

Telefon 2655.

1759

Hotel-Restaurant Taunusblick bei Wiesbaden.

Schöner Sommer-Aufenthalt mitten im Walde. Bahnstrecke Wiesbaden-Langenschwalbach
25 Minuten Fahrzeit. Größere und kleinere Gesellschaftsräume. Inhaber W. Frohn.



Red Star Line.

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent W. Metel.
Langgasse 20. F 829

Gummiwaren billigst.

Mutterspritzen.

bestes System, 5.-, 8.-, 11.- Mk. (R. 4764)
Fr. Beier Nachf., Berlin S. O. 17.
Reichenbergerstr. 164. F 157

Bienen-Honig

(garantirt rein)
des „Bienenzüchter-Vereins“ für Wiesbaden
und Umgebung. F 408

Jed. Glas ist m. d. „Vereins-Blonde“ versehen.

Alleinige Verkaufsstellen
in Wiesbaden bei Kaufmann Peter Quint,
am Markt, in Bleich bei Großh. Engelm. Hof,
Conditior C. Machenheimer, Rheinstraße 8.

Restaurant Klostermühle.

Sonntag, den 26. Juni,
4-11 Uhr:

Großes Concert,

ausgeführt von dem Viebricher Musik-
verein, wozu freundlichst einladet.

Paul Schallenbach.

die Qual in der Wahl

fällt fort, sobald die Hausfrau sich ent-
schließt, folgende bekannte Marken zu
verlangen:

Cacao vero 1/2 kg. 3 Mk.

Cacao Fortuna 2

Cacao Juno 2.40.

Cacao Apollo 1.60.

Dieselben sind rein, wohlgeschmeckend,
bekömmlich, ausgiebig. F 523

Hartwig & Vogel, Dresden-A.
Nur in Packungen, die unsere
Firma tragen, erhältlich.

Vertreter Louis Jacobs, Agenturen,
Stiftstraße 11. Telefon 2974.

5 Pf. 80 Pf., 10 Pf. 1.50, 100 Pf. 7.-

Prima Tapezirer-Stärke

im Ausverkauf Schild, Langgasse 8.

Kraft- und Sport-Club Wiesbaden

veranstaltet heute Sonntag von Nachmittag
4 Uhr ab im Saale „Zum Burggraf“
Waldstraße, eine

humoristische Unterhaltung,

verbunden mit

Tanz

und

Aufführung sportlicher Übungen

Es ladet hierzu freundlichst ein

Der Vorstand.

Erabener Moselwein

per Flasche 50 Pf. ohne Glas, bei 12 Flaschen
in größeren Posten noch billiger. 1762

Eingelieft 55 Pf.

E. Brunn, Weinhandlung,
Adelheidstraße 33.
Tel. 2274. Hergogl. Anstalt. Hoflieferant.

Restaurant zur Kronenburg,

Sonnenbergerstraße 53,

oberer Garten, automatisch. Kinderkarussell, schön
Unterhaltung für Kinder und Erwachsene.

la Krystall-Einmachzucker

Pfund 21 Pf.

sowie sämtliche zum Einmachen be-
nötigte Artikel empfiehlt billigst

Drogerie Alexi,

Michelsberg 9. * Telefon 652

Bohnenstangen c. H. Debus, Koonstr.

Die große Verbreitung des Wiesbadener Tagblatts

in allen Schichten der Bevölkerung, verdankt dasselbe hauptsächlich dem Umstande,
daß es die älteste, reichhaltigste und billigste nassauische Zeitung ist.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint in zwei Ausgaben — Morgens
und Abends — und ist dadurch in der Lage, seine Leser schnellstens von allen
Vorkommnissen zu unterrichten, die den Interessenten einer modernen Tages-
zeitung betreffen. Da das „Wiesbadener Tagblatt“ den Begehrtheiten in Stadt
und Land ein besonderes Augenmerk schenkt, sind seine händigen Bezieser in
Wiesbaden selbst fast in jedem Haus, in jeder Familie zu finden. Auch alle
Fremden, welche Wiesbaden zum händigen oder vorübergehenden Aufenthaltsort
wählen, befreunden sich bald mit dem „Wiesbadener Tagblatt“, so daß sich aus
diesen Kreisen ebenfalls die Zahl der Abonnenten desselben tagtäglich erweitert.

Für 50 Pfg. monatlich ist das „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag
Langgasse 27 jederzeit erhältlich. Wird Zustellung gewünscht, so tritt ein kleiner
Aufschlag für die Zweig-Expedition (Ausgabestelle), die Träger oder die Post,
je nach Wahl, hinzu. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg.

Neben einem überaus reichhaltigen redaktionellen Gehalte bietet das
„Wiesbadener Tagblatt“ einen Anzeigenteil von größter Ausdehnung, da das
„Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Inserationsorgan der Wiesbadener Geschäfts-
welt ist, aber auch zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths-
und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt von Jedermann benutzt wird. Das
„Wiesbadener Tagblatt“, zur Zeit von

mehr als 20000 Abonnenten

gehalten, wird von königlichen, kommunalständischen, städtischen und anderen
Staats- und Civilbehörden, insbesondere den Gerichten, zu Publikationen benutzt. —
Die Fremdenliste, die Guckhaus-Programme, die Theater-Zettel, die auswärtigen
Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles
Andere, über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht
(Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte,
Verkehrs-Nachrichten) findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“. — **Gratisbeilagen**
des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Unterhaltende Blätter“, alle 14 Tage
erscheinend, die „Illustrierte Kinderzeitung“, „Alt-Nassau“, Blätter für alte nassauische
Geschichte und Kulturgeschichte, die „Haus- und landwirtschaftliche Rundschau“,
zwei „Taschensfahrpläne“, der „Tagblatt-Kalender“, die „Verloofungsliste“, sowie
„Amstliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts“, enthaltend Bekanntmachungen
hiesiger und auswärtiger Behörden, zweimal wöchentlich. — Schachfreunde seien
auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen,
welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden
Sonntag erscheint. — Daß das „Wiesbadener Tagblatt“ sich in gleichem Maße
bei den Einheimischen und Zugewogenen seit seinem mehr als 50-jährigen
Bestehen eingebürgert hat, wie keine andere Zeitung,

spricht am besten für seine
Gediegenheit und
Vollsthümlichkeit!

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts in Biebrich a. Rh.

sind die 20 folgenden:

Adolfstraße: Wehnert, Adolfstr. 8; Krupp, Friedrichstr. 7.	Feldstraße: Gruß Wwe., Inh. Karl Schmidt, Bahnhofstr. 15; Gieh, Wehrgasse 21.	Jahnstraße: Gammes, Kaiserstr. 17.	Neugasse: Wadenreuter, Elisabethenstr. 14.	Schulstraße: Gammes, Kaiserstr. 17; Ludwig (Kölnen Konsum-Ges.), Wiesbadenerstr. 33.
Armenruhstraße: Hinkelmann, Armenruhstr. 14; Winkler, Ecke Rathhausstr.	Frankfurterstraße: Gieh, Frankfurterstr. 17.	Kaiserstraße: Gammes, Kaiserstr. 17; Mahr, Kaiserstr. 63.	Obergasse: Krämer, Schloßstr. 27.	Chelemannstraße: Müller, Rathhausstr. 78.
Bahnhofstraße: Gruß Wwe., Inh. Karl Schmidt, Bahnhofstr. 15.	Friedrichstraße: Krupp, Friedrichstr. 7; Linden Wwe., Friedrichstr. 10.	Kirchgasse: Zindorf, Kirchgasse 13.	Rathhausstraße: Weil, Ecke Mainzerstr.; Müller, Rathhausstr. 78.	Wehrgasse: Gieh, Wehrgasse 21.
Gurgasse: Reidhöfer Wwe., Wiesbadenerstr. 84.	Gartenstraße: Mahr, Kaiserstr. 63.	Grauegasse: Schneiderhöhn, Rheinstr. 11; Wehnert, Adolfstr. 8.	Rheinstraße: Kadner, Rheinstr. 10; Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.	Wiesbadenerstraße: Göhlinger, Wiesbadenerstr. 11; Ludwig (Kölnen Konsum-Ges.), Wiesbadenerstr. 33; Reidhöfer Wwe., Wiesbadenerstr. 84.
Elisabethenstraße: Wadenreuter, Elisabethenstr. 14.	Gangasse: Gruß Wwe., Inh. Karl Schmidt, Bahnhofstr. 15; Gieh, Wehrgasse 21.	Mainzerstraße: Göhlinger, Wiesbadenerstr. 11; Krämer, Schloßstr. 27; Linden Wwe., Friedrichstr. 10; Weil, Ecke Rathhausstr.	Sackgasse: Zindorf, Kirchgasse 13.	
	Heppenhimerstraße: Gieh, Frankfurterstr. 17.		Schloßstraße: Krämer, Schloßstr. 27.	

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in Biebrich abends zur Ausgabe und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten Tages zusammen. — Bezugs-Preis 50 Pfg. mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

Musflug

des Fachvereins der Damen-Frisseure
und Perückenmacher-Gehülfen
nach
Schierstein
Saalbau „Tivoli“.
Humoristische Vorträge
und Tanz.
Anfang 4 Uhr. Bei jeder Witterung.
Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

„Radsfahr-Club“

Erbenheim.
Am Donnerstag, den 30. Juni, Nach-
mittag 12 1/2 Uhr, findet die Versteigerung
der Plätze für Carussells, sonstige Stände u.
ähnlich des am 9., 10. und 11. Juli d. J.
stattfindenden Sportsfestes an der Mainzer
Landstraße statt.

Zähne,

ganze Gebisse,
Kronen, Brücken,
Stiftzähne.
Schmerzloses
Wiederrichten schmerzhafter Zähne, Zahnziehen u.
Jos. Fiel, Kaiser-Friedrich-Ring 20, Part.,
wissenschaftlich und technisch ausgebildet an ameri-
k. Fachschule.

Großer Ausverkauf Goldgasse 1, von

Wäsche u. Schürzen. Br. Kleiderbügel von
1.50—2.25, Trichterbügel von 0.98—1.50, Tücher-
bügel von 0.15 an, Damastjeden von 1.25 an,
Sembden von 1.15 an, Hosen von 1 Mk. an.

Für die Sommerfrische:

Hängematten v. Mk. 2 — Mk. 20,
Feldstühle „ 50 Pf. — „ 6,
Triumphstühle „ Mk. 2 — „ 30,
Beschäftigungs-Spiele,
Gesellschafts-Spiele
empfiehlt in reicher Auswahl u. bekannt
guten Qualitäten billigst

H. Schweitzer,

Gr. Lux. Hoflieferant,
Galanterie- und Spielwaren
(gegr. 1859) 1877
Ellenbogengasse 13.

Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten
Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, über-
haupt existierenden Ver-
besserungen empf. best aus
Kaufzahlung.
Langjährige Garantie.
E. du Pais, Mechaniker,
Kirchgasse 24.
Eigene Reparatur-Werkstätte. 1648

Essig

Max Elb's

Essenz

Gesunderer Tafel- u. Einmach-Essig.
Die Originalrezepte für 10 ganze Flaschen Essig,
mit Zerkleinerung zur augenblicklichen Verlebung je
einer Flasche in richtiger Stärke für die Tafel oder
zum Frische-Ginmachen, naturbel oder weinfarbig,
1 Pfund. Man ver-
lange u. nehme nur die
Elb's Essig-Essenz.
Mit 1875 beibehaltene
Ueberall erhältlich. F 66

Tabak,

bessere Qualität, Pfund 45 Pf., 5 Pfund 2 Mark.
Müller's Cigarren-Lagerrei,
7 St. Langgasse 7.

MAGGI'S

Suppen

Schutzmarke
Kreuz Stern
10 Pfg.
DIE BESTEN!

Von mehreren Bäumen
sind Äpfel zu verkaufen Kapellenstraße 80.

HAUSENER

KORNBROD

aus der Brod-Fabrik von
LAUTZ & HOFMANN
HAUSEN Frankfurt
zu haben in den bekannten Niederlagen. 1236

Neue Pianos

n. Mt. 430.—
an empfiehlt
A. Abler, Lammstr. 29.

Direct aus erster Hand

feinstes Magdeburger
Pflaumen-Mus
Fässer v. 200-300 Pfd. p. Ctr. M. 13.—
100 „ „ „ „ 14.—
Kübel 60, 50, 40 „ „ 14.—
Holzimer 30 „ „ 5.—
Emaille-Elmer 25 „ „ 4.50
„ Kochtopf 18 „ „ 3.40
28 „ „ 5.50
Post-Blech 9 „ „ 2.—
Post-Em.-Elm. 9 „ „ 2.30
allen unfrank. gegen Nachnahme.
Gefässe frei. Preis, gratis, franko.

Ww. Wilhelmine Klaus

Maschinen-Magdeburg-N. 30 F7

Citronen,

feinschmelzig und saftreich, 10-Pfd.-Korb Mt. 2.50
franco, Riste, 300 Stück, Mt. 9.— ab hier.
Theod. Schürmann, Hambura 23. F11

Kirichen

billig zu verkaufen
Sonnenbergstr. 21.

Gartenfies,

silberblauen und gelben, in schöner Waare
empfiehlt
1186
W. A. Schmidt,
Telephon 226. Moritzstraße 28.

Verkäufe

Bur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
aus zu überweisenden Anzeigen bei
Ausgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Geschäft zu verkaufen mit Werkzeug

u. Rohmaterialien (Preis
Mt. 1800), passend für Schlosser. Offerten unter
v. 158 im Taubl.-Verlag abzugeben.

Flottgehende Fremdenpension,

Etage vollständig möbliert und im Betrieb, kanti-
nellschulder, event. sofort zu verkaufen. Offerten
unter v. 160 an den Taubl.-Verlag.

Papier- u. Schreibwaren-Geschäft

unter günstigen Bedingungen, für junge fleißige
Leute ein sicheres Einkommen, in der Nähe einer
Schule zu verkaufen. Offerten unter v. 153
an den Taubl.-Verlag.

Grüßung. Butters, Eier u. Käse

actd. in gut. Stadtl. 60—70,000 Mt.
Umsatz, wez. anderer, Unternehm. z. ver-
für Lieber. 5—8000 Mt. möglich.
O. Engel, Adolfsstr. 3.

Flottg. Contumballe, 50—70 Mt. Tagesl.

ist veränderungs- fähig. 3600 Mt. feil.
Nab. J. Knorr, Senfstr. 2, P.

Zwei edelgezogene Hapen,

vorzügl. edelgezogene Hapen, 1 edle Stute, fäher
gefahren, Schuppen, fäher, preiswerth zu ver-
kaufen. Bingerstr. 2. Nab. beim Antiker dafelbst.

Arbeitspferde zu verkaufen

Fr. Bücher, Biegelei, Biegelei.

Ein leichteres Pferd, geritten und gefahren,
sowie ein Gimp-Pferd, für Oekonomie sehr
geeignet, zu verkaufen Adolfstraße 6.

Für Hundeliebhaber.

Deutscher Boxer, 1 Jahr alt, brav und
anständig, zu verkaufen
Schwalbacherstraße 43.

Junge H. Kommandore, ung. Schäferh.,
fett. H. zu verk. Gr. Burastraße 17.

Dier junge Spitzhunde, r. Rasse, zu verk.
Webergasse 43, Stb. 2 St. 1.

Ein junger Hund billig zu verkaufen
Steinstraße 20.

Rehpincher, 1 Jahr alt, hübsch, für
35 Mt. zu verkaufen Abeggstraße 4, 2.

Tauben b. zu verkaufen Bitterling 10, 4 L.

Für Tauben-Liebhaber!
Wegen Aufgabe der Zucht werden billigst
abgegeben:
Ca. 15 Paar Elbinger Weisköpfe (Burgler),
25 Oriental. Möwen in allen Arten.
Nab. im Taubl.-Verlag. Nk

Grüner Papagei

zu verkaufen Schiersteinerstraße 5, P. r.

Wald

Wald mit 1000 Bäumen zu ver-
kaufen Hermannstraße 7, 2 r.

2000 Meter Herrenstoffe,

prima Waare, billig zu verkaufen. Auf Wunsch
Anfertigung nach Maß billig.
Chr. Fiechdel, Schneidermeister,
Jahnstraße 12, Part.

Raummangel

wegen verschiedene fast neue eleg. Winter- und
Sommer-Damen-Kleidungsstücke für mittel-
schöne Figur billigst zu verkaufen Zugumburg-
straße 7, 2 links.

G. a. Herrn-Dose b. zu vt. Saalg. 46, 1 l.

Nur noch kurze Zeit.

Großer Ausverkauf
wegen Geschäfts-Aufgabe!
Sämtliche noch vorhandenen Schuhwaren
werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben!

Mainzer Schuhbazar,

nur Goldgasse 17.
NB. Ladens, sowie Schaufenster-Einrichtung,
Tische und Glaschränke billig abgegeben.

Repetitions- Chronographie,

14-far., Stunden, Viertel und Minuten schlagend,
eig. Karl und gutes Werk, auch eine 18-far.
Sünder Mem., 3 Deckel, durch Gelegenheits-
abgeben. **Gustav Frank,** Schwalbacherstr. 37.

Repetir-Uhr, 3 Deckel Gold, Vorfied-

Nadel, Brillanten, goldene
Damen-Uhr nebst Kette verk. Biehlstr. 4, 1 St. r.

Meiners H. G. L. b. a. vt. Wellmündstr. 40, 1 r.

Ein schönes schwarzes Piano billig zu

verkaufen Dohmeierstraße 5, P.

Ein Salonmusikschrank (Symphonion)

in größt. Aus-
führung, mit ca. 100 Notenrollen, ganz neu, zu
verkaufen. Nab. im Taubl.-Verlag. Mt

Ein gutes Violon, 1 schönes Violoncello u.
1 Damen-Mad. billig an verk. Wellmündstr. 4, P.

3-Trompete bill. zu verkaufen
Schwalbacherstraße 59, 2 r.

Villa, 2 St., 8 Zim., schöner Garten, n. Hinterhaus, schön gelegen, nahe Kuranlagen, abthb. zu verk. Off. u. D. 152 an d. Tagbl.-Verl. erb.

Villa Fröh Neuterstraße 6: 8 Zimmer, Centralheizung, electr. Licht.
Villa Fröh Neuterstraße 10: 8 Zimmer, Centralheizung, electr. Licht
(eventuell mit Stallung), zu verkaufen. Näb. Bismarckstraße 10.

Große Villa,

schöner, solidester Bau, ca. 16 prachtl. Zimmer, Saal, 2 gr. Küchen, Aufzug, electr. Licht, Garten, Raum für Automobile, vornehmste Lage Sonnenbergerstr., wegnach. billigst bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter N. 164 an den Tagbl.-Verlag.

Große elegante Villa,

geeignet für

Sanatorium oder Pension,

feinste Anlage, prachtvoller Garten, 30 Zim., electr. Licht, Gas, Dampfheizung, zu verkaufen. Off. u. D. 165 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Immobilien.

Rentables Etagenhaus Rheinstraße, Adolfsallee, Adelheidsstraße, Bauenthalerstraße, Wallerstraße, Seerobenstraße, Bismarckring, Dreiwedderstraße, Villa Gartenstraße (sehr rentabel), „Schöne Aussicht, nahe dem Kurhaus, Biedricherstraße, Rentabl. Etagenhaus Schlichterstraße, Tannusstraße, Gadenstraße, Kaiser-Friedrich-Ring, Seerogartenstr., Wiedelsberg, Kirchgasse, Laugasse zu verkaufen.

Julius Allstadt, Immobilien, Bismarckring 1.

Haus, Wein-Restaurant, Kaufpreis

72,000 Mk., Anzahlung 10,000 Mk., durch Joh. Ph. Kraft, Erbaderstr. 7, 1. Selten Gelegenheit. Das vorz. geb. Haus Adelheidsstr. 40 (nah Moritzstr.), 7 Zim., Front (früher Rechtsanwalt Steinrich geb.), „Hypothesenfrei“, 3 Etage, zu 4 gr. boh. Räumen, 12 Zimmer, 4 gr. Balkons und sechs Kellern, gr. hohe trock. Keller (für Weinlager), schöner Vorgarten, Werth 60,000 Mk., ohne Unterhändler sofort oder Off. für den besten, sehr billigen Preis, bei baar, für 50,000 Mk. zu verk., ev. bei Anzahl. entspr. abh. in gut. Lage, mit Doppelk., Thorfahrt, Werkst. od. Lagerraum, 1 Bad, eingerichtet, u. ein weiterer bereits angelegt, ist da Eigenth. nicht umbauen will, mit 1000 Mk. Ueberbisch zu verkaufen. Offerten unter Z. 162 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien.

Villa Gartenstraße, eingerichtet für eine Pension, do. Weinbergstraße, do. Biedricherstraße, do. Fischerstraße, do. Möhringstraße, do. Ackerthal, do. Kapellenstraße, do. Abeggstraße, nahe dem Kurhaus, do. Hoheleg., Schützenstraße, do. Schöne Aussicht, nahe d. Kurhaus, do. Schöne Aussicht, do. Bodenstedtstraße, do. Sonnenbergerstraße, do. GutsMuthsstraße, do. Martinststraße, do. Möhringstraße, do. Rheinblickstraße, do. Laugstraße, Preiswerth zu verkaufen.

Julius Allstadt, Immobilien, Bismarckring 1.

Adolfsallee

Ein Eckhaus mit 7-Zimmer-Wohnungen wegen Wegzugs sehr billig zu verkaufen. Offerten unter G. 165 an den Tagbl.-Verlag.

Hotel-Badhaus,

central. Lage, 18 Zim. u. Restaur., Ref., mit allem Comfort ausgestattet., v. 1. Apr. n. 3. v. Aug. 25,000 Mk. ca. O. Engel, Adolfsstr. 3.

Zu nahe mein Eckhaus (Alles auf dem Ring, schönste Lage, für jedes Geschäft passend, gegen kleines Object Mitte der Stadt, Offerten unter D. 164 an den Tagbl.-Verlag.

Die Agentur J. Dollhopf,

Kirchstraße 37, 1, verkauft im Auftrage: Villa Adolfsallee (8 Z. u.) 65,000, Villa Perotthal (8 Z., Gart. 1c.) 95,000, Villa Weinbergstr. (8 Z., Gart. 1c.) 95,000, Villa Emmerstr. (11 Z., gr. Gart.) 90,000, Villa bei d. Brunnenterr. (8 Z.) 65,000, Villa Perotthal (9 Z., Garten) 110,000, Villa Bismarckstr. (10 Z.) 75,000, Bauenthal. Eckhaus, passend f. Metzger, Bäcker oder Confectionaire, f. 22,000 Mark bei 2-3000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Erbaderstr. 7, 1.

Besondere Gelegenheit.

Herrschastliches Wohnhaus

in feinsten Lage, fast neu und mit allen Anforderungen der Neuzeit, 4 St. u. 6 Zimmer, Badezimmer etc., soll umständehalber so billig verkauft werden, daß der Kaufpreis über 6% rentirt. Anfragen unter H. K. L. 27 postlagernd.

Kleine Villa in schönster Lage am Rhein billig zu verkaufen. Off. u. D. 166 an die Exped. der Tagespost in Biedrich erb. F 161 Etagenhaus Rheinstraße wegnach. über 6% rentirt. Off. u. D. 167 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien.

Haus mit Laden in vorzüglicher Lage, sehr geeignet für Metzgerei, Preiswerth zu verkaufen. Julius Allstadt, Immobilien, Bismarckring 1.

Villa Stolzenfels,

Biedricherstraße 14, Sonnenberg, in schöner freistehender Lage, schöner Fernblick in der Umgebung, 20 Zim., vom Kurhaus, directe Verbindung mit den Anlagen, enth. 12 gr. Zimmer, 2 Küchen, Bad, Gas, kalte u. warme Wasserl., nicht reichl. Zubehör; Garten kann nach Wunsch vergrößert werden, ist durch den Erbauer oder durch jeden Agenten zu verkaufen, event. zu vermieten. Näheres beim Verleger dableibt.

Selbstständigkeit!

Baumaterialien-Geschäft mit Haus in lebbl. n. Orte, dicht bei Wiesbaden, einen jährl. Gewinn von M. 5000 abwerf., für M. 52,000 zu verk. Ang. M. 10-12,000.

O. Engel, Adolfsstraße 3.

Frankfurt a. M.,

im Centrum der Stadt, großes Gebäudegrundstück, für jeden Geschäftsbetrieb, besonders auch für Brauerei geeignet, zu verkaufen od. zu verpachten. Off. u. D. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschastliche

Villa in Auerbach a. d. Hess. Veraststraße, enth. 10 Zimmer mit allem Zubehör, komfortabel eingerichtet, sofort bezugsb., unter günst. Bed. z. M. 38,000 zu verkaufen. Mehrj. Garantie. Näb. unter V. 2027 durch Haasenst. & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F 55

Villa,

9 Zimmer, Stallung, Remise, in dem herrlich gelegenen Bad Kösen, direct am Wald, ist für 26,000 Mk. zu verk., event. auch zu verpachten, und wird bis 15,000 Mk. angez. Off. an H. Bütcher, Alte Colonnade 47.

Selten gebotene günstige

Gelegenheit f. junge strebsame Fachleute im Hotel-

u. Restaurationsbetrieb.

Ein prima gut gehendes bestrenommiertes Hotel-Restaurant, in einem größeren Orte befindlich, welcher Haupt-Eisenbahnknotenpunkt bedeutender Bahnhöfe ist, wird unter den denkbar günstigsten Zahlungsbedingungen mit einer Anzahlung von 5-10,000 Mk. veräußert. Der Betrieb ist sehr leicht zu erlernen und die Einnahmen sind 5-6000 Mk. Logis, ca. 700 Netto Bier, ca. 40 Netto Branntwein, ca. 50 Netto Cigarren, ca. 4000 Mk. Wein. Zu dem Anwesen gehört ein ca. 2000 Quadratmeter gr. Biergarten, Bier- und Pflanzengarten mit bester heizbarer Kesselbahn, ar. Hof, Stallung etc. Das Hotel ist concurrenzlos am Platz und wollen sich nur durchaus erfahrene und tüchtige Fachleute, welche über die gewöhnliche Ausbildung aus eigenen Mitteln verfügen, melden unter F. G. 1093 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F 180

Gr. Weingut,

beste Lagen, Rheingau, sehr preisw., güt. Bod., vora. Object f. gr. Weingut. Anfr. v. Selbstst. u. D. 164 an den Tagbl.-Verl.

Sägewerk,

neu, 20 km von Wiesbaden, holzreiche Gegend, 8 Min. v. Bahnhof, 254 Ruthen, mit sämmtl. Maschinen und Werkzeugen für Sägewerk, ist preiswerth zu verkaufen oder zu vermieten. Näb. im Tagbl.-Verlag. Ob

Schön gelegene

Villen-Baupläne,

unmittelbar an den Kuranlagen, an fertiger Straße, zu 550-750 Mark pro Rute, reines Baugrund, frei von Straßen u. Kanälen, unter günstigen Bedingungen nach Auswahl zu verkaufen.

Baubureau F. M. Fabry,

Bismarckstraße 5, Part. Ein bezw. 2 Villen-Baupläne, 86 Ruthen, an fert. Straße, zu vl. Näb. Bismarckstr. 19, 1 r.

Landhausbaupläne

von 160 M. per Rute an, mit fertiger Straße pp., landschaftlich schönste Lage, neben „Eigenheim“ Ausläufer erst. Obhut Pomona.

Schönes Garten-

und Baugrundstück, 20 Min. von hier, dicht a. Bahnhof, 112 Ruthen, mit 120 sein. Obstb., auch kleine Traub. etc. ist für d. bill. Preis von 12,000 Mk. zu verk. M. Haus, ev. Villa kann sofort erbaut werden. O. Engel, Adolfsstr. 3.

Großes Baugrundstück

Dohmeierstraße 28, mit Baugenehmigung, ca. 57 Ruthen groß, ca. 71 m tief, bei ca. 19% m Breite, preiswürdig zu verkaufen. Näheres beim Besitzer Kirchstraße 89, B. 1.

Grundstück neben Alt-Wiesbaden, als Lagerplatz geeignet, zu verk. oder zu verp., sowie einige Grundstücke, zu Baugründen geeignet (in der Sonnenberger Gemarkung gelegen), zu verkaufen. Näheres Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 8.

Altes im Aufstamm, ca. 35 Ruthen, mit 15 Obstbäumen, zu verkaufen. Off. von Selbstst. unter A. 171 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Gesucht in einer Verlehrsstraße ein rentables Haus mit 2-3-Zimmer-Wohnungen. Offerten unter L. E. 22 hauptpostlagernd.

Auswärtiger Herr sucht hier Hotel mit Badhaus zu kaufen. Nur directe Offerten erwünscht unter C. 164 an den Tagbl.-Verlag.

Haus, nicht zu groß, mit 10,000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 167 an den Tagbl.-Verlag erbeten. Agenten verboten. Zu kaufen gesucht 120-150 Ruthen Land mit Haus für Gärtnerei, event. kleinere Gemüse-gärtnerei. Off. mit Angabe der Bedingungen, Lage und Wasserverhältnisse unter N. 171 an den Tagbl.-Verlag.

!!! Zu kaufen gesucht!!!

Haus mit gutgehendem Colonialwaaren-Geschäft, Metzgerei, Bäckerei und Café, Wirtschaft, ev. mit Stall.

für Pensionat, Kuranlagen bevorzugt, sowie Privathaus, Hotel mit Badhaus. Näheres J. Knorr, Senfstr. 2, B.

Bauplatz,

ca. 30-50 Ruthen, in der Nähe der Seierheimerstraße und Umgebung zu kaufen gesucht. W. Offerten mit Preis und Lage unter H. 169 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz, ca. 30-50 Ruthen, in der Nähe der Seierheimerstraße und Umgebung zu kaufen gesucht. W. Offerten mit Preis und Lage unter H. 169 an den Tagbl.-Verlag.

(o. a. Haus) für Etagenhaus od. Villa in Kurlage zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. A. 172 an d. Tagbl.-Verlag.

Grundstücke

zu kaufen gesucht. H. Reiser, Seerobenstr. 27.

Größeres Grundstück,

auf welchem große Werksstätten einger. od. gebaut werden können, inmitten der Stadt oder in deren nächsten Umg. bei h. Anzahl. zu kaufen gesucht. Offerten u. B. 164 an den Tagbl.-Verl. erb.

Wiesen- od. Ackerland

mit fl. Wasserlauf bei Wiesbaden zu kauf. gef. Off. u. G. 168 an d. Tagbl.-Verl.

Geldverkehr

Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.

Privat-Kapitalisten! Kostet die „Neue Bärenzeitung“, Probenummern gratis und frk. durch die Exped. Berlin SW., Zimmerstr. 100. F 119

Hypothekengelder

zur 1. und 2. Stelle bade ich für jetzt und später zu billigen Zinsfuß zu verp. B. Baer, Friedrichstraße 19.

Hypothekenbankgelder

jeder Höhe - 60% der Tage - kempelfrei. Central Meyer Sulzberger, Adelheidsstr. 6.

Hypothekenbank-

gelder, auch Baugeldarlehen sind unter günstigsten Bedingungen zu vergeben. Julius Tihoulet, Mauritiusstr. 5. Fernsprecher No. 2344.

110,000 Mark

oder auch mehr sind ganz oder getheilt zu billigen Zinsfuß auf 1. Hypothek auszuliehen. Offerten richtet man hauptpostlagernd unter K. B. 560 hier.

Auf 1. Hypoth. auszul.

find 40,000 Mk. zu billigen Zinsfuß. Off. erbeten unter M. M. 34 hauptpostlagernd hier.

25,000 Mk. auf 2. Hypothek sofort, 20,000 auf 1. Oktober auszuleihen. Direkte Offerten unter J. H. 1009 postlag. Schützenhofstraße.

8000 Mark auf zweite Hypothek auszuleihen. Näheres Bismarckring 12, Part. rechts. M. 35,000 auf gute 2. Hyp. per 1. 7. auszul. Otto Engel, Adolfsstraße 3.

Capitalien zu leihen gesucht.

220-230,000 Mark gegen prima erste Hypothek auf ein hochfeines Object in allererster Lage Wiesbadens von sehr wohlhabendem Eigenthümer gesucht. Off. unter V. 171 an den Tagbl.-Verlag.

180,000-200,000 Mk.

auf 1a Objecte zu leihen gesucht. Offerten u. N. 164 an den Tagbl.-Verlag.

Zu suche auf mein Haus 1 Hypothek zu 4 auch 4 1/2%, 70,000 Mk., Tage 125,000 Mk. Offerten bitte u. A. 170 an den Tagbl.-Verlag.

Gef. 140,000 M.

als 1. Hypoth. auf prima Haus in feinsten Lage Wiesbadens ver. jetzt oder später. Offerten unter M. D. 222 hauptpostlagernd hier.

Zu 70,000 Mk. à 4 1/2% (1. Hypothek) auf mein Haus, tagirt 125,000 Mk. (Heldgericht), über 8000 Mk. Niederzahlung. Ohne Vermittl. Offerten u. G. 171 an den Tagbl.-Verlag.

62,000 Mk. 1. Hypoth. 4 1/2% gesucht. Offerten unter P. 162 an den Tagbl.-Verlag.

60-70,000 M. geg. hochfeine

auf ein neues rentabl. Wohn- und Geschäftshaus in bester Lage gesucht. Erste Hypoth. noch nicht 50% d. Tage. Off. u. G. 168 an d. Tagbl.-Verl.

Capital-Anlagen.

Zu 50,000 Mk. 2. Stelle (bis 53% feldg. Tage) zu 4 1/2%, 15,000 Mk. erste Stelle 50% d. feldg. Tage zu 4%, 9500 Mk., 5500 Mk. u. 5700 Mk. alles erste Hyp. zu 4 1/2%. Macierung kostenfrei. O. Engel, Adolfsstraße 3.

50,000 Mark auf 1. Hypothek nach Biedrich sofort gesucht. Offerten unter W. 170 an den Tagbl.-Verlag.

M. 45,000 an erster, M. 36,000 an zweiter und M. 10-12,000 an dritter Stelle auf 1a Objecte per sofort vom Selbstdarlehen gesucht. Offerten unter N. 166 an den Tagbl.-Verlag.

35-40,000 Mark, 2. Hypothek, auf prima Object gesucht. Agenten verboten. Offerten unter N. 170 an den Tagbl.-Verlag.

35,000 Mk. auf prima 2. Hypothek von verm. Geschäftsmann per sofort zu leihen gesucht. Offerten unter W. 168 an den Tagbl.-Verlag.

30-40,000 Mk. geg. prima 1. Hypothek auf ein Geschäfts-haus im Centrum d. Stadt gesucht. Off. u. „W. M. 36“ postl. Schützenhofstr.

30-35,000 Mark 2. Hypothek auf gleich oder später gef. Tage 210,000 Mk. 1. Hypothek 130,000 Mk. Offerten unter C. 167 an den Tagbl.-Verlag.

30,000-50,000 Mk.

auf 1a Objecte zu leihen gesucht. Offerten unter M. 164 an den Tagbl.-Verlag.

25-35,000 Mk. geg. sehr gute 2. Hypothek zu 4 1/2-5% gesucht. Erste Hypoth. noch nicht die Hälfte der Tage. Offerten unter W. 171 an den Tagbl.-Verlag.

25-28,000 Mk. 1. Hypoth. 4 1/2% gesucht. Offerten unter G. 163 an den Tagbl.-Verlag.

Giro 20,000 Mk. 2. Hypothek per sofort auf vorzügliches Object auf kurze Zeit gesucht. Hohe Zinsen zugesichert. Offerten unter D. 166 an den Tagbl.-Verlag.

15-20,000 Mk. an 3. Stelle auf 1a Haus ver. sofort o. später zu leihen gesucht. Offerten nur von Selbstdarlehen u. L. 167 Tagbl.-Verlag.

15-20,000 Mk. Dan-Capital

sofort gesucht. Offerten unter E. 166 an den Tagbl.-Verlag.

12,000 Mk. Nachh. zu ced. Zins, Zinskompl. L.

Darlehen.

Wer leih einem älteren Herrn (Wittwer), hier fremd, aus best. Ständen gegen gute Sicherheit

10-12,000 Mk.?

Offerten unter A. 168 an den Tagbl.-Verlag.

M. 10,000 2. Hypoth., ganz vorz. Kapitalanl., zu 5% gef. Prompt. gut. Zins. Placement kostenfrei. O. Engel, Adolfsstr. 3.

M. 10-12,000 Mk. 2. Hyp. zu 4 1/2-5% vom Selbsthaber gef. Off. u. M. 3 hauptpostl.

3000 Mk. sofort an leihen gesucht gegen Sicherheit von Selbstverleihen. Angebote unter R. 172 an den Tagbl.-Verlag.

6000-9000, 25-30,000

und 45,000 Mk. auf 1. Hypoth. gesucht. Elise Henninger, Moritzstr. 51.

6000 Mark von sehr gut situir. Geschäftsmann gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter F. 169 an den Tagbl.-Verlag.

Baugeld,

6-8000 Mark, gegen gute Hypothek. Sicherheit bis zur Aufnahme der 1. Hypothek gesucht. Offerten unter N. 169 an den Tagbl.-Verlag.

M. 5000 sofort zu leihen gesucht unter pa. I. Bürgschaft vom Selbstdarlehen. (Waller verboten.) Offerten u. S. 171 an den Tagbl.-Verlag.

2-3000 Mk. gegen prima

Sicherheit so- fort zu leihen gesucht. Offerten unter J. W. 11 hauptpostlagernd.

350-400 Mk. gegen prima Sicherheit

per sofort zu leihen gesucht. Rückzahlung nebst Zinsen nach Uebereinkunft. Offerten unter W. 167 an den Tagbl.-Verlag.

Verchiedenes

Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Von der Reise zurück. Dr. med. Vigener, Faulbrunnstrasse 1. F. 312

Wichtige Referenzen.

Waarenhaus Julius Bormas.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 26. Juni 1904.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Centralbodega, Webergasse, I. Etage.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8 1/2 Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.

Von Konstantin Gavrilov in Ismail.
(Für die „Wiener Schachzeitung“.)



Matt in 2 Zügen.

„Serenissimus am Schachbrette.“

„Hoheit, wenn Sie diesen Zug nicht ändern, so nehme ich Ihnen einfach Ihre Dame weg“, bemerkte Kinder-
mann gelegentlich einer Schachpartie zu Serenissimus warnend.
„Ja, ja, stimmt. — Aber sagen Sie, Bester, können Sie sich denn nicht etwas gewählter ausdrücken; solche obscene
Worte passen doch nicht in unsere Kreise“, korrigierte der Fürst.

Auflösung der Skat-Aufgabe in No. 281.

Kartenverteilung:

V. bA, K, 9, 7; a10, 8, 7; d10, 8, 7.
M. a, b, c, dA, d, 9, 8; b10, D, 8.
H. a10, 7; cA, K, D, 9; dA, K, D, 9.
Skat: aA, aK.

Spiel:

1. V. bK, b10, a10 (—24). 2. H. a7 ...

H bringt dadurch den Spieler an den Stich, der nun selbst mit b kommen muß und 2 Stiche abgibt:

M. bS, cA, b9 (—11). V. bA, bD, dA (25),
wodurch die Gegner 60 erhalten. Daß V im 1. Stich drüber
geht, ist selbstverständlich, da er annehmen muß, daß V lang,
mithin unterm As anspielt. Ginge er nicht drüber, wäre der
Erfolg der gleiche, dann wimmelt H sogleich cA; es folgte V.
bA, bD, dA und V. b9, b10, a10, wodurch die Gegner gleichfalls
60 hätten. Das Spiel wäre nur zu gewinnen, wenn H im
2. Stich unkluger Weise c oder d vorsetzte, sodafs der Spieler
zum Abwerfen käme.

Rätsel - Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.



Versteck-Rätsel.

In nachfolgenden 9 Sätzen ist je ein Wort versteckt ent-
halten, dessen Bedeutung sich aus dem Satz ergibt. Sind alle
Worte richtig gefunden, so nennen deren Initialen einen Gast,
der bei uns seinen Einzug hält.

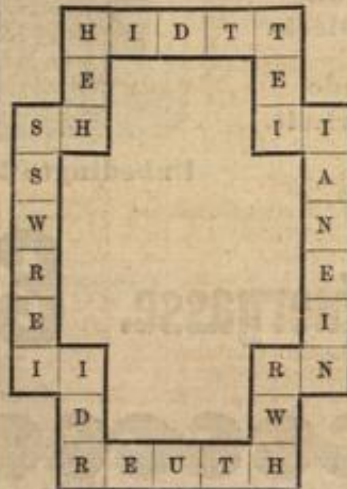
1. Wer da unter den Namen der österreichischen Feldherren nach dem meinen suchen will, findet mich gewiß.
2. Wie oft muß ich über den Acker meinen Weg gehen!
3. Mancher Eisenwarenhändler betrachtet mich trostlosen Blickes.
4. Die Menschen behandeln mich meist lieblich und haben mich gern um sich.
5. In der Phantasie des Märchen-Dichters helfen wir den Wald beleben.
6. In der Heine'schen „Loreley“ komme ich vor.
7. In der Schweiz findest Du mich, aber nirgends anderswo.
8. Düsseldorf ist es hauptsächlich, das mich in großer Menge als Würze für Speisen fabriziert.
9. Im Mittelalter lag ich als Herzogtum im Schwabenland versteckt.

Scherz-Rätsel.

„Geld kann ich Dir nicht leihen,
Doch tu' ich Dir mit o,
Mußt Dich dem Bankfach weihen,
Nimm Gelder in Depôt.
Wir machen den Schwindel zu Zweien,
Dann giebt es Geld wie Stroh.
Ich kann Dir prophezeien,
Zum Krach kommt's so wie so.“

Der and're Lump sprach: „Schade!
Ich bin es ja mit o,
Mir hat's nie was, wenn Pfade,
Die krumm sind, ich auch geh.
Doch hat's an dies Gestade
Mich eine Unglücksfee.
Hier wollt ich brav sein grade —
Lump bleib' ich, — ich gesteh! —
Doch nicht in solchem Grade,
Daß ich werd' Schwindelbanquier.“

Auszahl-Aufgabe.



Mit einem D beginnend,
zählt man von links nach rechts
herum, jedesmal um eine be-
stimmte Anzahl von Feldern
weiter, bis alle Felder ge-
zählt sind. Die einmal ge-
zählten Felder werden durch
einen Strich bezeichnet und
zählen nicht mehr mit. Die
richtig ausgerechneten Buch-
staben ergeben ein bekanntes
Zitat aus Goethes Werken.
Bei welchem D wird be-
gonnen? Das wievielte Feld
ist auszurechnen? Wie lautet
das Zitat?

Auflösungen der Rätsel in No. 281.

Bilder-Rätsel: Versicherungsagenten. — Silben-Rätsel:
Ohio, Neger, Stolz, Regina, Ithaka, Keiler, Insel, Silber, Egon,
(Ohne Streit kein Sieg.) — Dreisilbige Scharade: Federbusch.
— Litterarisches Füll-Rätsel: Terzky, Hermann, Eboli,
Karl, Leicester, Armgard, Thelka (Wallenstein). — Kapsel-
Rätsel: Seil, Tanne, Schöffe, Nebel, Daumen, Geschenk, Seefisch,
Belehrung, Fingerhut, Gedenken, Frist, Sage, Darwin, Ende.
(Eine schöne Menschenseele finden ist Gewinn.) — Buchstaben-
Rätsel: Spanier, Panier.

Männergesangverein

„Concordia“

Heute Sonntag, 26. Juni, von 3 1/2 Uhr Mittags
ab, auf dem Bierstadter Wartthurm:

Sommer- u. Kinder-Fest,

wozu höf. einladet

Der Vorstand.

F 366

Wiesbadener Unterstützungsbund.

Mitgliederzahl Ende 1903: 2080. (Sterbefälle.) Vermögensstand Ende 1903: M. 111,368.26.
Gegründet: 1876.

Aufn. von Männern und Frauen vom 18. bis 45. Lebensj. aufgrund vertrauensärztl. Attestes.
— Eintrittsg. von M. 1.— an. — Sterbebeitrag bisher ca. 20 M. jährl. — Vierteljahrsbeitr. 50 Pfg.
— M. 10.00. — Unterstützung (Sterbende) nach einjähr. Mitgliedsch. — Vertrauensarzt: Herr
Dr. Gerheim, Kirchp. 47. — Vergl. Unterstützungskostenfrei. — Aufnahmegebühr erhält. bei den
Vorstandsmitgliedern: C. Rother, Vertramstr. 4 u. Langg. 27, H. Stiller, Vertramstr. 16,
C. Piroth, Gustav-Adolfstr. 8, J. May, Gustav-Adolfstr. 7, Ph. Beck, Drudenstr. 7,
G. Wollenhaupt, Gerberstr. 7, D. Ackermann, Heleneustr. 12, Fr. Becht, Blatterstr. 82a,
C. Demmer, Seerobenstr. 81, A. Eifert, Kaiser-Friedrich-Ring 10, F. May, Blücherpl. 3,
F. Reichmann, Friedrichstr. 21, A. Seilberger, Seerobenstr. 23, J. Solbach, Roonstr. 17,
C. Zimmermann, Kirchp. 4, sowie bei dem Verricht. J. Hartmann, Heleneustr. 27. F 847

Nur noch kurze Zeit!

Gewerbehallen-Verein

Schluß des großen

Möbel-Ausverkaufs

No. 10. Kleine
Schwalbacherstraße.

im September d. J. F 417

Die Liquidations-Commission.

Gelegenheit,
dauerhafte
Möbel
zu erwerben.

Nähe Kirchgasse,
Mauritiusstraße.

Wolfach. Hotel und Pension „Krone“

Prospekte gratis.

F 63

Fuhrwerke jeder Art und eigene Post nach Rippoldsau.

P. Sterk.

Für Verlobte.

Eingetretener Verhältnisse halber ist eine vollständig neue und hochmoderne Wohnungs-
Einrichtung nicht zur Ablieferung gelangt und wird dieselbe jetzt zu
Ausnahmepreisen

verkauft. Dieselbe besteht aus:
1 complet Speisezimmer, eichen geräuchert mit matt geschliffenen Messingbeschlägen.
1 complet Salon, Empirestil, echt alt. Mahag. mit echten Bronzen und Anter-
tastieren mit Messingfassuna.
1 complet Schlafzimmer, eichen geräuchert.

B. Schmitt, Möbel- u. Innendecoration,
34 Friedrichstraße 34.

Durchgang nach der Bonifatiuskirche und Luitensstraße.

Bringe gleichzeitig mein bekanntlich außerordentlich reichhaltiges Lager in empfehlende
Erinnerung.

1704

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN

Bankhaus

Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829.

Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung
von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten
und Pakete mit Werthgegen-
ständen.

Vermiethung feuer- und diebes-
sicherer Schrankfächer
in besonders dafür erbautem
Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in
laufd. Rechnung. (Giroverkehr).

Einlösung von Coupons vor Verfall.

Discontirung und Ankauf von
Wechseln.

An- und Verkauf von Werth-
papieren, ausländischen
Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in
laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger
Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen
u. Checks auf das In- u. Ausland.

1492

Rasiren Sie sich doch selbst!

Sie sparen dadurch viel Geld und entgehen allen Unannehmlichkeiten.
Sie finden bei mir in grösster Auswahl alle in- und ausländischen
Rasirmittel zu billigsten Preisen unter weitgehendster Garantie.

Illustr. Cataloge kostenlos.

1766

G. Eberhardt, Stahlwaaren-Fabrik,

Grossh. Luxemb. Hoflieferant,

Spezialgeschäft I. Ranges, Langgasse 40.

Luftkur- und
Ausflugsort

Lindenfels,

die Perle vom
Odenwald.

Hotel und Pension Victoria. Tel. 11.

Idyll. einzig mit Gartenanlage umgeb. erstes Kurhotel am Platze, Veranda u. Terrasse, herrliche
Aussicht, Quellwasserleitung, Bäder, Elektr. Licht, Spielplatz für Kinder. Pension 4—5 Mark.
Bes. W. Obermeier. (F 1835g.) F 128

Krumeich's Einkochkrüge

aus
braunem
salzglacirtem
Steinzeug.

Kein
Reinigen und
keine Geschmacks-
übertragung
wie bei Blech.

Dauernde
Brauchbarkeit.



mit
selbstthätig
sicher wirkendem
Luftdruckverschluss.

Kein
Springen wie bei
Glas.

Billige
Anschaffungskosten.

Unbedingte Haltbarkeit und naturfrisches Aussehen aller Conserven.

1788

Ecke Häfnergasse. **Erich Stephan**, Kl. Burgstrasse.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Sterbefall, resp. Wegzug, versteigere ich im Auftrage am **Montag, den 27. Juni c.,** Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, in meinem Auctionslocal

Adolfstraße 3

verschied. gebrauchte Mobilien, als:

2 compl. Salon-Einrichtungen (Polster in Seide), Polster-Garnituren, Sophas, Sessel, Chaiselongues, Betten, Kinderbetten, Waschkommoden, Waschtische, Tische, Stühle, Büchschränke, Kleiderschränke, Nachttische, Bäckerschrank, Bilder, große Goldspiegel, div. andere Spiegel, Uhren, Portièren, Teppiche, Vorlägen, **Piano**, Schreibtische, Küchenschränke, Glas, Porzellan, Küchens- u. Kochgeschirr, Kupf., Waschtisch, **Staubsauger**, Damenrad, Tandem-Dreitrad für Dame und Herr, Leuchter, Lampen u. d. m.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. — Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auction.

Wilh. Klotz Nachf., Aug. Kuhn,
Auctionator und Taxator.

Übernahme von Versteigerungen und Taxationen unter größter Conscience und Discretion. — Eigener Transport.

Concurs-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters versteigere ich am **Montag, den 27. Juni cr.,** Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr beginnend,

in den Kellereien

43 Wiesbadenerstraße 43
zu Viebrich a. Rh.

sämtliche zur Concursmasse der Firma **Brunet & Co.** zu Viebrich a. Rh. gehörige Kellerei- und Brennerie-Mensilien, Küferwerkzeuge, Bureau-Einrichtung und Waaren pp., als:

ca. 90 Lagerfässer in Größen von 600—4000 Ltr. haltend, ca. 70 Versandtfässer in Größe (theils Wein- und theils Essigfässer), große Barthe hölz. und eis. Fackeln, Lagersteine, Gähbröten, 4 Filtrir-Maschinen in div. Größen (Holländer & Seig), ein Flüssigkeitsmesser mit Pumpe, Traubenschneide, 2 Saug- und Druckpumpen, Port- und Kapselmaschinen, ar. Wasserreservoir für ca. 600 Ltr., Bütten, Blech- und Holzschalen, Stützen, Trichter, Weinschläuche, Messing-Fackeln, Alkoholometer und sonstige Kellerei- und Brennerie-Mensilien und Küferwerkzeuge, **Bureau-Einrichtung**, als: Doppelstuhl in Eichen, Registrator in Eichen, Schränkchen mit Copirpresse, lat. Diplomat-Schreib- und Tisch, Stühle, Sessel, Bank, div. Gasbeleuchtungskörper, ca. 6000 Stück Reclam-Artikel, als: Uhren, Böcher, Serviettenringe pp., leere Flaschen, Kapseln, Etiquetten und noch vieles Andere mehr, ferner

ca. 1600 Ltr. Weindestillat,
ca. 70—75 Bol. %.

meistbietend gegen Baarzahlung.

Proben des Destillats durch den Unterzeichneten erhältlich.

Besichtigung sämtlicher Gegenstände vor der Versteigerung an Ort und Stelle während der Geschäftsstunden gestattet.

Wilhelm Helfrich,

Auctionator u. Taxator,
Wiesbaden, Schwalbacherstraße 7.

Grosse zahlreiche Neuheiten

in
federleichten Hochsommersaison-Herrnstoffen

zur Anfertigung nach Maass in kürzester Frist unter preiswürdigster Berechnung empfiehlt

Fritz Decker, Schneider,
jetzt noch: Webergasse 2.

Club-Gessel

Concurrenzlose Ausführung
Billigste Preise.

Adolph Seipel,

Specialist für englische
Saffianleder-Sitz-Möbel,
Nischstraße 11.
Telephon 2942.



Man verlange nur
Globus-Putzextrakt

wie nebenstehende Abbildung,
da viele wertlose

Nachahmungen

angeboten werden.

F 8

Alleiniger Fabrikant Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Leipzig.

Bräuerei-Ausschank der Wiesbadener Kronenbrauerei.
Restaurant Kronenburg, Sonnenbergerstraße 53.

Jeden Sonntag (bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger Witterung in der Halle):

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von einem Theil der Regimentmusik des Inf.-Reg. von Gersdorff (Kurhess.) No. 80.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Jean Schupp, Restaurateur.

NB. Ein permanent bestehendes Kinder-Carroussel bietet den Kindern große Belustigung.

Durch die besondere Zusammenstellung der einzelnen Bestandteile entwickelt beim Waschen Ozon, wodurch es eine ausserordentlich reinigende und bleichende Wirkung auf die Wäsche ausübt, ohne sie im geringsten anzugreifen.



(F. d. 1652/40)
F 128

Schaufenster-Scheiben,

Spiegelgläser, Facettenspiegel und Auslageplatten zu Erker-Einrichtungen.

Rohglas zu Bedachungen, sowie Fußbodenglas, Drahtglas, Cathedralglas, Schwarzglas, Glasbausteine, Fenstergläser jeder Art etc. etc.

Stets großes Lager. — Billigste Preise.

Übernahme fertiger Verglasungen zu günstigsten Preisen bei schnellster Bedienung.

V. Schäfer & Sohn, Wiesbaden,

Glasgroßhandlung, Dohheimerstraße 36. — Telephon 521.

Baden-Baden.

Hotel Stahlbad II. Ranges,

unmittelbare Nähe der Lichenthaler Allee.

Peaston. Vorzügliche Küche und Keller. — Zivile Preise. F 1

Gegründet 1878.



Gerade Front!

Berliner Corset-Fabrik W. & G. Neumann,

Zentrale: Berlin O., Blumenstrasse 62,

Filiale Wiesbaden: Langgasse 5,

empfiehlt zur Reise:

Bequeme Reise-Tüll- und Sommer-Corsets

von Mk. 1.75 an bis zu den elegantesten Genres.

Grösste Auswahl in Reform- und Sport-Corsets.

Corsets nach Maass, bestsitzend,
in kürzester Zeit!Ausgleichung hoher Schultern und
Hüften federleicht und äusserst bequem.

Corset-Reparatur und Corset-Wäsche billigt!

45 Filialen in Deutschland.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,

Tapeten-Manufactur,

9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Reste zu jedem Preis.

1832

Special-Haus

für Passementrie

Reste

in

Passementrien,

schwarz
und farbig

zu jedem annehmbaren Preis

Reste

in 1841

Broderien

schwarz
und farbig

Gustav Gottschalk,

25 Kirchgasse 25.

Einbruch- und Diebstahl-

Versicherungen

schliesst die

Kölnische Unfall-Versicherungs- Actien-Gesellschaft in Köln

zu festen u. billigen Prämien ab.

Jetzt geeignetste Zeit
vor Beginn der Sommerreisen.

Nähere Auskunft durch die Direction und

General-Agentur Wiesbaden,
Rheinstrasse 72.

Wiesbadener Depositencasse

der

Deutschen Bank

Fernspr. 164.

Wilhelmstrasse 10 a.

Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg,
Leipzig, London, München.

1491

Actiencapital Mk. 160 Millionen.

Reserven „ 59 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte an allen
Hauptplätzen der Erde.

Sonnenschirme u. Strohhüte

für Herren und Kinder

gebe ich, so lange noch Vorrat, zu Spottpreisen.

Friedrichstrasse 25, Seitenbau 1.

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen,
Anfertigung von Gemälderrahmen,

Neu vergolden und Renoviren

alter Gegenstände gut und billigst
bei 1128

Hr. Reichard,

vorm. F. Alsbach,

Goldarbeiter, Taunusstrasse 18.

Handtelefon 2277. Kunsthandlung.

Für Diebhaber

ca. 800 Flaschen echten Bordeaux, 3 versch.
Sorten, räumungshalber preiswerth gegen Kasse
abzugeben. Gef. Anfragen unter J. 167 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Apfelwein

selbstgekeltert, beste Qualität,

la Export per Flasche 30 Pf.,

la Speierling „ „ 40 „

Bei Abnahme v. 12 Fl. Preisermässigung.

Theodor Groll,

Apfelweinkellerei, Adlerstr. 62.

Bestellungen nehmen an:

Fried. Groll, Goethestr. 13, Tel. 505.

Carl Groll, Schwalbacherstrasse 79.

Telephon 740. 1764

St. Olivenöl

neuer Ernte, garantiert rein, per Liter Mk. 1.90
empfiehlt 1403Jacob Gey, Schwalbacherstr. 1,
Erbacherstrasse 2.

Niederländische Dampfschiff-Niedererei,

Salonboote mit Schlafkabinen.

Tägliche Tourfahrten

ab Mainz 6 Uhr Morgens,
Biebrich 6 Uhr 15 Min. Morgens,
in Köln 5 Uhr Nachmittags,
ab „ an Wochentagen 8 Uhr Abends,
Son- u. Feiertagen 9 Uhr Abends,
in Rotterdam 8 Uhr 15 Min. am folg. Nachm.ab Rotterdam 7 Uhr Morgens,
in Köln 4 „ am folg. Nachm.,
ab „ 10 „ 30 Min. Abends,
i. Coblenz 7 „ 30 „ am folg. Morgen,
n Biebrich 3 „ 30 „ Nachm.Tägliche Schnellfahrten vom 20. Mai bis
10. September.

ab Mainz 9 Uhr 45 Min. Morgens,

Biebrich 10 „

Anschluß per Staatsbahn:

ab Frankfurt a. M. 8 Uhr 22 Min. Morgens,

Wiesbaden 8 „ 20 „

Anschluß per Straßenbahn:

ab Wiesbaden 8 Uhr 21 Min. Morgens,

Eltville 10 „ 30 „

Anschluß per Kleinbahn:

ab Schlangenbad 7 Uhr 39 Min. Morgens,

Coblenz an Wochent. 2 Uhr 30 Min. Nachm.,

Son- u. Feiert. 4 Uhr 30 M. „

in Köln an Wochentagen 7 Uhr Abends,

Son- u. Feiert. 9 „

Anschluß an das Tourboot nach Rotterdam.

ab Köln 7 Uhr 15 Min. Morgens,

in Coblenz 2 „ — „ Nachmittags,

Eltville 8 „ 05 „ Abends,

in Biebrich 8 „ 40 „

Abfahrt per Staatsbahn:

nach Frankfurt 9 Uhr 11 Min. Abends,

Wiesbaden 9 „ 11 „

Abfahrt per Straßenbahn:

nach Wiesbaden 9 Uhr Abends.

Billigste Fahrpreise.

Retourbillets bis Köln.

Tägliche Gepäckwagen.

Fahrpreisermässigung für Schüler u. Vereine.
Alles Nähere zu erfahren bei der Hauptagentur
zu Biebrich a. Rh. Schürmann & Co.,
sowie in Wiesbaden bei Ludw. Engel, Reise-
bureau, Wilhelmstrasse 46. F 329

Zucker-

F 129

Kranke

„Dr. S. Meyers Kurmittel“ (kein
Scheimmittel, ist je 3 pCt. milchsaures
u. theobrominsäures Trappin, milchsaures u.
benzoesäures Kalk) ist jetzt eine wirkliche
Lilke. Prospekt über glänzende Erfolge d.
Apoth. R. C. Lindner, Dresden-K. 16.

— Magerkeit. —

Schöne volle Körperformen durch unser
orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt
goldene Medaille, Paris 1900, Ham-
burg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen
bis 30 Pfund Zunahme, garantiert unschädlich.
Streng reell — kein Schwindel. Viele
Dankeschreiben. Preis: Karton mit Ge-
brauchsanweisung 2 Mark. Postanw. oder
Nachn. exkl. Porto. F 47

Hygien. Institut

D. Franz Steiner & Co.,

Berlin 301. Königgrätzerstr. 78.

Hygienische

Bedarfsartikel. Neuest. Kat.

m. Empf. viel. Aerzte u. Prof. grat. u. fr.

H. Unger, Gummiwaren-Fabrik,

Berlin N., Friedrichstr. 181 c. F 128

Gummi-Waren, hygienische,

beste Qualität.

R. Dierolf, Frankfurt a. M. 10.

Preis, gratis u. info. F 130

Defenit-Pommes

Zittern (besonders in Gegenwart Anderer) heilt

sicher und sicher

Julius Wolf,

seht Rheinstraße 15, Wiesbaden.

Kitteln von Geheilten, sowie v. d. B. Bf

v. Warleben, Westphal, Billroth, Gsmard,

v. Rukbaum, Charcot u. werden angelobt.

Wasche mit



Luhns

Giebt schönste Wasche

Nur recht mit ROTBAND

(Mar.-No. K. 6530) F 11

Keine Motten,

Keine Wanzen

mehr bei Anwendung von Apolliter E. Kock's

Rotten- und Wanzenmittel.

Für sicheren Erfolg wird garantiert!

Westend-Drogerie, Sedanplatz 1.



Kinderwagen, Sportwagen, Kinderstühle u. Tische,

großes Lager in Neuheiten, unter 200 die Auswahl, Triumph- und

Brilliantstühle, Sand- u. Reiterwagen. Gummiüber werden aufgezogen.

Billigste Bezugsquelle, kein Laden.

Saalgasse 10. Telephon 2658. Saalgasse 10. 1687

Gegründet 1855. **Magdeburger Lebens- und Versicherungs-Gesellschaft** Vermögen d. Ges. 60 Mill. Mark.
gewährt jedermann lebenslängliche Eisenbahn-Unfallversicherung zur einmaligen Prämie von 3 Mark für 1000 Mk. Versicherungs-Summe.
Ausdehnung auf Dampfschiffs-Unfallversicherung 50 Pf. für je 1000 Mk.
Vertreter für Wiesbaden: **Wilhelmy**, Subdirector, Moritzstraße 4.

Das Männer-Quartett „Hilaria“

hält heute, den 26. Juni, sein diesjähriges

Sommer-Fest

auf dem Turnplatz **Alhelberg** ab. Die Veranstaltung, welche um 4 Uhr Nachmittags beginnt, wird unterstützt durch hiesige Vereine und Gesang-Quartett „Gute Hoffnung“ und Gesang-Quartett „Harmonia“, beide aus Mainz, durch Gesangsvorträge und abwechselnde Kinderspiele, auch ist für ein ff. Glas Bier (Felsenkeller) und gute Speisen reichlich gesorgt. Es ladet höchst ein
Der Vorstand. F 360

Stemm- und Ring-Club „Einigkeit“, Wiesbaden.
Mitglied des deutschen Athleten-Verbandes. (Gegründet 1896.)

Fest-Programm

zu der am 25. und 26. Juni d. J. stattfindenden

Sahnen-Weihe,

verbunden mit volkshäuslichem Sportfest auf dem Festplatz
Unter den Eichen (Schießhalle).

Samstag, den 25. Juni, Abends 8 1/2 Uhr: Vorfeier im Vereinslokal zur „Stadt Coblenz“, Mühlstraße 7.

Sonntag, den 26. Juni, Vormittags von 10 Uhr ab: Empfang der auswärtigen Sportvereine an den Bahnhöfen.

Mittags 12 Uhr: Gemeinschaftlicher Mittagstisch im Vereinslokal Rest. zur „Stadt Coblenz“, Nachmittags von 1 Uhr ab: Aufstellung des Festzuges auf dem Seebadplatz.

Präcis 1 1/2 Uhr: Abmarsch des Festzuges nach dem Rathhaus. Dasselbst Weihe und Enthüllung der Fahne. Sodann Abmarsch durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem Festplatz Unter den Eichen. Dasselbst volkshäusliches Sportfest mit Volksbelustigung aller Art. Auftreten der Musikkorps des Vereins, sowie Gesangsvorträge, Concert (ausgef. v. Trompeter-Corps „Urania“) u. Tanz, fester Tanzboden.

Abends: Bengalische Beleuchtung des Festplatzes.

Wir laden zu diesem schönen Feste alle Sportfreunde, sowie die Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgebung freundlichst ein.

Eintritt frei. Der Fest-Ausschuß.

Wiesbadener Schützen-Verein.

Montag, 27. Juni, wird ein von einem Mitgliede gestiftetes

gemaltes Fenster

auf Stand ausgeschossen.

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein

Der Vorstand. F 408

Favorite-Schönheits-Seife

erzielt Jugendfrisches Aussehen, zarten, sammetweichen Teint, schützt vor Einwirkungen des Klimas und der Sonne, wie Sonnenbrand, Sommersprossen etc., Stück 0.50. Probestück in eleganter Blechdose 10 Pf.

Treu & Nuglisch, Hof. S. Maj. des Kaisers und Königs, Berlin, Jägerstr. 33.

Überall zu haben; in Wiesbaden vorrätig bei: Parfümerie **Franz Altstetter**, Webergasse 29; Seifenfabrik **Gustav Erkel**, Metzgergasse 17; Parfümerie **Carl Gläther**, Webergasse 24; Friseur **Richard Klein**, Museumstr. 3; Apotheker **Ernst Kocks**, Westend-Drogerie, Sedanplatz 1; Drogerie **Noehus**, Tannusstr. 25; Apotheker **C. Poritzki**, Germania-Drogerie, Rheinstr. 55; **Chr. Tauber**, Drogerie, Kirchh. 6. (Bag 7229) F 126

Zu Ausnahmepreisen

verkaufe ich, um zu räumen, sämtliche am Lager habenden

Möbel, Betten und Polsterwaren.

Während dieses Verkaufs, der vom 15. bis 30. Juni dauert, sind

nachstehende Preise gültig:

Eleg. Rußb.-Büffels von Mt. 145.— an.	Martischetten von Mt. 20.— an.
Verticows mit hohen	Schreibtische „ „ 30.— „
Ruffäßen	Ausrichtische „ „ 24.— „
Rußb.-Bücherschränke „ „ 30.— „	Sophas „ „ 35.— „
Reiderschränke „ „ 45.— „	Ottomanen „ „ 28.— „
Bücherschränke „ „ 15.— „	
Bücherschränke „ „ 20.— „	

Betten eigener Aufertigung,

sowie alle übrigen Möbel sind in reichster Auswahl am Lager und werden während dieser Ausnahmestage zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Besonders mache Brautleute auf meine in den oberen Etagen befindliche

Ausstellung completer Zimmer-Einrichtungen

aufmerksam, die zu Ausnahmepreisen zum Verkauf gestellt sind.

Für Haltbarkeit meiner Fabrikate übernehme weitestgehende Garantie.

Eigene Polsterwerkstätten. — Gegründet 1872.

Ferd. Marx Nachf., 8 Kirchgaße 8.

Wichtig für die Hausfrau!

„Cirine“

abwischbare, flüssige Parkett- und Porzellan-Backe-Politur, im Gebrauche billiger als alle Parkettwachsen. Zu haben in Flaschen à Mt. 2.50, 1.50 und 1.00 in Wiesbaden bei: **A. Herling**, Gr. Burgstr. 12, **Fr. Berstein**, Kirchgaße 54, **Otto Lillie**, Wollgr. 12, **F. Noehus**, Tannusstr. 25, **Fritz Rütcher**, Lugenburgstraße. (Mt. No. L 3014) F 11

Rahm & Müller, Architekten,

Wiesbaden, Rheinstraße 54, P.
Mehrfach preisgekrönt.

Büreau für Architektur u. Bauausführung. — Anfertigung erstklassiger Entwürfe und Details zu aller Art von Gebäuden, gewerbbl. Anlagen, Innendekorationen etc. etc. in jeder Stilrichtung.

Kostenanschläge, Bauleitung.

Ia Referenzen.

Uebnahme von Häuserverwaltungen.

Vorbesprechung von Projekten kostenlos.

Sortierung

des

Gaskocher-Ausverkaufs.

Nathan Heß,

Installation,

Tannusstraße 5, gegenüber dem Kochbrunnen. 1859

Grösste Special-Fabrik für

Gas-Badeöfen

JOH. VAILLANT, REMSCHEID
Zu haben in allen besseren Installations-geschäften. Man verlange Catalog grat u. franco.




Größtes
Wiesbaden-Biebricher Glas- und
Gebäude-Reinigungs-Institut

von

Ferdinand Zindel

Selenenstraße 17,

Gegründet 1893, Telefon 2259,

empfiehlt sich zum Abwaschen ganzer Häuser mit Anwendung der fahrbaren Schiebleiter.

Übernehme auch die Reinigung von Schanfenstern, Spiegelscheiben, Firmern, Jalousien, Glasdächern, Fenstern von Privatwohnungen, sowie alle in dies Fach einschlagende Arbeiten.

Kinder- und Kurmilch,

frische Kurmilch, sterilisierte Kurmilch,

Dickmilch

von Schweizer Kühen aus nur eigener Viehhaltung

liefert

1630

W. Kraft's Milchkur-Anstalt,

Dotzheimerstr. 99. — Telephon 2322.

Unter Aufsicht des „Ärztlichen Vereins“, des beamteten Tierarztes und des Instituts für Chemie u. Hygiene von Prof. Dr. Meinecke und Genossen.

Grösste Milchkur-Anstalt dahier.

Trocken-Fütterung.

Tuberkulin-Impfung.

Kurmilch-Ausschank im Schweizerhäuschen im Nerotal.

Kaiser-Automaten-Restaurant

Wiesbaden,

Marktstrasse 19a, gegenüber der Neugasse.

Sehenswürdigkeit Wiesbadens. Von vielen Fremden besucht.

Fünf verschiedene Sorten Biere.

Frankfurter Henninger und Kronenbier, Mainzer Aktien-, Kulmbacher, Mönchshof- und Nürnberger Tucherbräu.

Rhein- u. Moselwein, diverse Südweine u. Liqueure, Champagner im Glas. Vorzügliche Bouillon

Kaffee, Chocolate und ca. 10 Sorten Gebäck. 20 Sorten belegte Schnittchen.

Gänzlicher Ausverkauf

unseres gesamten Confections-Lagers Michelsberg 6
wegen Geschäfts-Verlegung nach Langgasse 32 (Adler-Terrain).

Jaquets in schwarz und farbig jetzt Mk. 2.50.	Wetter-Capes in verschiedenen Farben jetzt Mk. 2.50.	Regen- u. Staubmäntel jetzt Mk. 4.50.
Costumes aus soliden Wollstoffen, früherer Preis Mk. 8.—30, jetzt Mk. 4.—, 6.—, 8.— bis 12.—.	Wasch-Costumes, etwas bestaubt, jetzt Mk. 3.—.	Schwarze Kammgarn-Jaquets mit reicher Verzierung jetzt Mk. 4.—.
Wasch-Costume-Röcke in Piqué, Drell u. Leinen jetzt Mk. 2, 3, 4.	Costume-Röcke, fussfrei, mit angewebtem Futter jetzt Mk. 3.50.	Schwarze Costume-Röcke, ganz gefüttert, jetzt Mk. 4.—.
Wasch-Blousen, etwas bestaubt, jetzt 65 Pf.	Bessere Wasch-Blousen aus Batist, Leinen, Organdy etc. jetzt Mk. 1.20, 1.50, 2.—.	Ein grosser Posten wollener Blousen, ganz gefüttert, zum Aussuchen jetzt Mk. 4.50.
Cattun-Schlafröcke jetzt Mk. 2.50. Elegante Schlafröcke und Matinées jetzt im Preise bedeutend reducirt.	Jupons in Seide in sehr schönen Dessins jetzt Mk. 10.—.	Unterröcke in Leinen und Waschstoffen jetzt Mk. 1.75.
Hauskleider, Rock und Blouse, in sehr schönen hellen Farben, jetzt Mk. 2.50, 3.—, 5.—.	Frauen-Capes in schwarz und farbig jetzt Mk. 5.—.	Rüschen in sehr geschmackvoller Ausführung jetzt Mk. 9.—. Applicationskragen jetzt Mk. 2.95.

Sämtliche bessere Damen-Confection, als: Elegante Jaquets, schwarz und farbig, hochfeine Costumes aus Waschstoffen, Voile, Linon, zum Theil auf Seide, elegante Morgenröcke und Matinées, feine Blousen in Seide und Wolle, wird weit unter Preis verkauft.

Kinder-Kleidchen, Kinder-Jaquets jetzt enorm billig.

Frankfurter Damen-Confections-Haus

M. Schloss & Co., Michelsberg 6.

Um den jetzigen Geschäftsgang nicht zu hemmen und uns unsere Kunden auch für das neue Geschäft zu erhalten, machen wir ganz besonders darauf aufmerksam, dass wir fehlende Grössen am Lager, soweit nöthig, ergänzen werden.

Bekanntmachung.

Die Kirchensteuer-Gebelliste der evang. Kirchengemeinde für 1904/05 liegt vom 21. d. Monats ab während 14 Tagen in dem Geschäftszimmer des Kirchenrechners, Quisenstraße 32, offen.

Die Steuerpflichtigen haben das Recht von der eigenen Veranlagung Kenntnis zu nehmen.

Wiesbaden, den 20. Juni 1904.

Der Vorsitzende des ev. Gesamt-Kirchenvorstandes.
Bickel.

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden

(Actiencapital 45 Millionen Mark),

jetzt Friedrichstrasse 6. × Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Meiningen, Nürnberg u. Fürth

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

1423

Stahlkammer mit Safes - Einrichtung.

Canze Waggon

KOHLEN

alle Sorten, von nur erstklassigen
Zeichen, ferner:

Coks, Brennholz, Brikets etc.

Liefere prompt u. in bester Aufbereitung
zu reellen Preisen. 1765

Aug. Külpp,

Sedanplatz 3. Telefon 867.

billigst.

Herzliche Bitte

an die Einwohner der Stadt Wiesbaden!

Die Augenheilanstalt für Arme, eine der ältesten öffentlichen Wohltätigkeits-Anstalten in Wiesbaden, verfolgt den Zweck, unbemittelten Augenkranken ohne Unterschied der Nationalität und Konfession Hilfe durch ärztliche Behandlung und Pflege in der Anstalt zu Teil werden zu lassen. Alljährlich finden durchschnittlich 3000 Augen- kranke unentgeltliche ärztliche Behandlung und davon etwa 850 auch Wohnung und Verpflegung in der Anstalt.

Die Augenheilanstalt besitzt nur geringe eigene Einkünfte, so daß sie im wesentlichen auf die Mildbätigkeit edler Menschenfreunde angewiesen ist.

Da das alte Haus baufällig ist und auch den hygienischen Anforderungen unserer Zeit nicht mehr entspricht, sah sich die Anstalt genötigt im letzten Herbst mit einem **Neubau** zu beginnen. Trotz einfachster Ausführung und sparsamster Berechnung reichen die seit Jahrzehnten zu diesem Zwecke gesammelten Mittel nicht annähernd aus. Obwohl uns — wie wir mit wärmstem Danke gern anerkennen — von Gönnern und Freunden der Anstalt aus dem Inlande und dem Auslande, namentlich aus England, schon reiche Gaben zugeflossen sind, fehlen noch circa 140,000 Mk. der Baukosten, die durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden müssen.

Um uns die Deckung dieses Fehlbetrages zu ermöglichen und so zu verhüten, daß die Anstalt in eine schwere finanzielle Notlage gerate, hat Seine Excellenz der Herr Oberpräsident von Hessen-Nassau eine Sammlung freiwilliger Gaben im Bereiche des Regierungsbezirks Wiesbaden bewilligt.

Wir wenden uns deshalb an die bewährte Mildbätigkeit unserer Mitbürger mit der **ebenso herzlichsten wie dringenden Bitte**, uns durch Beihilfen zu den **Baukosten** zu unterstützen.

Tausenden von unbemittelten Augenkranken hat die Anstalt in den nahezu 50 Jahren ihres Bestehens geholfen. Ein sehr erheblicher Teil dieser Armen wäre — wenn die Anstalt nicht existierte — der städtischen Armenpflege zur Last gefallen. Die Anstalt hat daher nicht nur wohlthätig gewirkt, indem sie so vielen Unbemittelten unserer Vaterstadt ihre Erwerbsfähigkeit erhalten und wiedergegeben hat, sie darf es sich auch als Verdienst anrechnen, durch ihr Bestehen der Armenverwaltung der Stadt Wiesbaden schon viele Tausende erspart und diese hierdurch in den Stand gesetzt zu haben, diese Summen für andere gute Zwecke zu verwenden.

Wiesbaden, den 24. Juni 1904.

Die Verwaltungskommission:

Wilhelm,
Oberstleutnant a. D., Vorsitzender.
Fr. Bergmann,
Verlagsbuchhändler und Stadtvorordneter.
Hugo Valentiner,
Konjul a. D.

Dr. H. Pagenstecher,
Professor und dirigierender Arzt.
Stumpff,
Oberregierungsrat a. D.

Lill's Weinstuben

Gut ventilierte Lokalitäten - Garten.

Spiegelgasse 5, nahe dem Kurhaus, Hoftheater und Kochbrunnen. (Inb. Ferd. Wirth.)

Reichhaltige Frühstücke- und Abendkarte.

Diners, Soupers v. Mk. 1.20 an. im Abonnement Ermässigung.

Sämtliche Delikatessen der Saison.

Reichhaltige Auswahl Rhein-, Mosel- u. Rotweine etc. der Weingrosshandlung **Chr. Limbarth** (Inb. St. 4.11) hier.

1826

Bur Aufzucht von Rüdken

empfehle ich billigt:
Anorr's u. Spratt's Patent-Rüdken-Futter,
Spratt's Geflügel-Futter u. Fleischcrispe,
ferner: geschälte Rüdken u. Bruchreis. 1883

A. Mollath,

Samenhandlung, Wiesbaden 14.
Telephon 2531.

Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge

vorrätig im
Tagblatt-Verlag.

Das Wohnungsnachweis-Büreau Lion & Cie.,

Schillerplatz 1 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Miethern zur kosten-
freien Beschaffung von
möblirten und unmöblirten
Villen- und Etagenwohnungen
Geschäftslokale — möblirten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Internationales Wohnungsnachweis-Büreau A. K. Dörner, Friedrichstr. 23.

Telephon 2033.

Für Mieter kostenfreie Beschaffung
von Wohnungen jeder Art,
möblirten Etagen und Zimmern.

Hausbesitzern

empfiehlt es sich, ihre z. Oktober u. Januar
frei werdenden Wohnungen alsbald anzumelden.
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Cie.,
Schillerplatz 1. Telephon 708.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa mit Garten, Mainzerstr. 21,
10 Zimmer u., an eine Familie auf mehrere Jahre
zu vermieten. Näheres beim Gärtner
in der Mainzerstr. 19. 1880
Villa Rosenstraße 12 zu verm. p. 1. April 1905
oder zu verkaufen. Näheres Rheinstr. 22, B. oder
Kaiser-Friedrich-Ring 57, B. 1811

Geschäftslokale etc.

Albrechtstraße 31, Part., ein schöner Laden mit
Wohnung für Friseur zu vermieten.
Bahnhofstraße 3 ist ein großer Laden mit
Wohnung und Nebenzimmer, best. a. 2 Zimmer,
auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres
zu erfragen (außer Sonntags) auf dem Bureau
Bahnhofstraße 2, Part., in der Zeit von Vor-
mittags 8—1 u. 2½—7 Uhr Nachmittags. 1924

Kleine Burgstr. 6

(Kölnischer Hof)

Laden mit drei Schaufenstern p. 1. Oktober
zu vermieten. Näheres daselbst. 1850

Dohmeierstr. 12 sch. h. Vogeln., Werkst. gl. a. v.
Dohmeierstr. 29 Souterrain-Laden mit
Wohnung zu verm. Näheres Goethestr. 1. 1581
Dohmeierstr. 34 schöner Laden mit 1- oder
2-Zim.-Wohn., auf gleich oder später sehr preis-
werth zu verm. Näheres daselbst Part. 1813
Erbacherstraße 5, Part. ob. 1. Etage, schöner
beller Laden mit 2 Badzimmern u. geräum.
Keller auf sofort od. später zu vermieten. 1826
mit Werkstatt in der Nähe der
Zaden Blücherstraße, geeignet für Buch-
oder Schreibwaren-Handlung, zu vermieten.
Daselbst ein Laden, eignen. für Regger, mit
Stallung auf 1. Januar 1905 zu vermieten.
Baubureau Frankenstraße 3, 2.

Friedrichstr. 11 zwei große helle Räume zu vm.
Friedrichstraße 47 heller gr. Laden mit Nebenr.,
für jedes Geschäft passend, sofort oder 1. Okt.
zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 17
bei Friseur Lorenz. 1848

Laden mit Wohnung Goldgasse 21, nächst Langgasse,

sof. oder später zu vermieten. Näheres daselbst.
Sermannstraße 15 große helle Werkstatt
und Lagerraum mit und ohne Wohnung
per 1. Oktober zu vermieten.
Karlstraße 44, Ede Albrecht- und Luxemburg-
straße, Laden zu vermieten. 1881
Niehlstraße 4 schöner Laden sof. zu vermieten.
Niehlstr. 4 schöne Werkstatt sofort zu vermieten.

Mittel besterstraße 9, Ede Poststraße, Gd-
Laden mit 2 Nebenräumen u. n.
Laden mit Hinterzimmer, auch als Bureau ge-
eignet, per gleich o. spät. zu verm. Näheres das. im
Baubüro. Stein o. Luisenstr. 12, Ph. Meier.
Scharnhorststr. 16 Werkstatt u. Lagerraum z. v.

Gewerbehalle,

Al. Schwalbacherstraße 10,
großer Laden mit Wohnung, Werkstätten,
sowie ca. 800 qm Lagerräume auf
1. Oktober, event. früher, zu vermieten. Näheres
Rheinstraße 20, B. 1730

Zu vermieten.

Mörthstraße 20 ein schöner, 21 □-Wtr. großer
Laden mit 15 □-Wtr. großem Lagerraum und
sonstigem reichlichem Zubehör (mit oder ohne
Wohnung) per sofort oder später zu vermieten.
Näheres daselbst 2 St. 1927
Bureau oder Lagerraum zu verm. Herderstr. 13.

Laden,

ca. 65 □-Wtr. groß (kann auf Wunsch abgetheilt
werden für Laden, Ladenzimmer o. Lagerraum).
Näheres Moritzstraße 28, Comptoir. 1882
Erladen im Subiertel, frequente Lage,
in welchem seit Jahren auf-
gehende Regenerie betrieben wird, auch passend
für jedes andere Geschäft, auf 1. Oktober zu
vermieten. Näheres Moritzstraße 25, 3.
Erladen, worin aufgehende Speereigenschaft, mit
2 Zimmern, Küche u. Zubeh., zum 1. Juli billig
zu vermieten. Näheres bei Rud. Schmidt,
Poststraße 83, 1. 1585
Laden, zu jedem Geschäft passend, mit oder ohne
Wohn. sof. zu verm. Näheres im Tagbl.-Verl. N.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Erbacherstraße 2,

Ede Ballusstraße,
erste Etage 8 oder 2 × 4 Zimmer,
weite Etage 5-Zimmer-Wohn., komfor-
tabel eingerichtet, billig zu vermieten.
Näheres Parterie. 1922

Villa Frig Reuterstraße 6: 8 Zim., Central-
heizung, elektr. Licht, M. 3200.
Villa Frig Reuterstr. 10: 8 Zim., Central-
heiz., elektr. Licht, M. 3600 (m. Stell. M. 4000)
zu vermieten. Näheres Lessingstraße 10. 1884

Wohnungen von 7 Zimmern.

An d. Ringkirche 7, Wohn. v. 7 Z., drei
Licht, reichl. Zub. sof. o. 1. Okt. billig zu verm.
Näheres das. B. bis 4 Uhr. 1885

Bahnhofstraße 3, 2. St., ist die Wohnung,
bestehend aus 7 Zimmern, Küche, nebst Zu-
beh., auf 1. Oktober d. J. zu vermieten.
Täglich anzufragen in der Zeit von 11—1 Uhr.
Näheres zu erfragen (außer Sonntags) auf dem
Bureau Bahnhofstr. 2, Part., von Vormittags
8—1 u. 2½—7 Uhr Nachmittags. 1925
Frankfurterstr. 24 a. Okt. herrsch. Wohnung
i. d. 1. Etage, best. a. 7 Zimmern u. Zubeh.
Näheres Erbacherstraße 6, Baubureau. 1914
Cranienstr. 42, 2 u. 3. Et., je 7 Zim., Ball. u.
Zubeh. gleich oder später preiswerth zu ver-
mieten. Näheres daselbst Parterie. 1886

Rheinstraße 58, 2,

herrsch. elegante Wohnung von 7 (ev. 6)
Zimmern mit reichl. Zubeh., Ballon, Bad,
Gas, elektr. Licht, zum 1. Oktober od. gleich
zu vermieten. Näheres daselbst.

Rheinstraße 65, Gdhaus 1. Et., herrsch. Wohnung,
7-Zimmer-Wohnung, Ballon, Badegim. nebst
reichlichem Zubehör per sofort zu vermieten.
Preis 1700 Mk. Näheres Part. 1724

Victoriastraße 13

Wohnung in herrlicher Villa, 7 Zimmer u. reichl.
Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei
Adolf Limb. th. Gfendbergstraße 8. 1847

Landhaus Victoriastraße 47

elegante sehr geräumige Vel-Etage von 7 Zimmern
und reichlichem Zubehör mit Centralheizung und
elektrischem Licht zu vermieten. Anzufragen von
11—12 Uhr. Näheres Lessingstraße 10. 1887
**Schöne 7-Zim.-Wohn. u. Zubeh., am
Ring — ste. Lage — für 1200 bis
1700 Mk. per gleich oder später zu verm.
O. Engel. Adolfsstraße 8.**

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 76 herrsch. 6-Zimmer-
Wohnung (6 große Zimmer nach der Front),
3 Ballons, Erker, Bad, Kohlenkessel, zwei
Manikord, Frontispiz, 2 Keller u. l. w., keine
Hinterhäuser, per 1. Oktober, event. früher,
zu vermieten. Näheres Parterie. 1722

Dohmeierstraße 58, 1. u. 3. Et., 6 Zimmer,
Bad, 3 Manikord, der Reue, entsprechend, p.
sofort zu verm. Näheres No. 60 Part. 1888
Emserstraße 57 Landhaus, herrsch. 6-Zim.-
Wohnungen mit Erker, Veranda, Ballon,
2 Manik., 2 Keller, Kohlenkessel, per 1. Oktober
zu verm. Näheres daselbst. 1909
Frankfurterstr. 24 a. Okt. herrsch. Part-
Wohnung von 6 Zim. und 4 Sout.-Z. Näheres
Pierhaderstraße 6, Baubureau. 1915

Friedrichstr. 40

(Ede Kirchgasse), Haltestelle der elektrischen
Bahn, ist die 2. und 3. Etage, je 6 Zimmer,
elegant ausgestattet, mit reichl. Zubeh., per
sofort oder später zu vermieten. Gas und
elektr. Beleuchtung vorhanden. Näheres daselbst.
Wilhelm Gasser & Co. 1889

Kaiser-Friedrich-Ring 3 schöne 3-Zim.-
Zimmer-Wohn., Küche, Bad, Ballon,
Näheres daselbst 3 St.

Kaiser-Friedrich-Ring 83, 1. 6 Zimmer, Bad
und Zubeh., M. 1650, zu vermieten. 1890
Kirchgasse 6, 6-Zimmer-Wohn. mit
Ballon per 1. Juli sehr preisw. zu verm. 1825

Langgasse 15a,

2. Obergesch., 6 Zimmer mit Zubeh. auf 1. Okt.
zu vermieten. Einzuleben von 10 bis 4 Uhr.
Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 68, bei Dr. Lade.
Schlichterstraße 10 ist die Vel-Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubeh.,
auf 1. Okt. d. J. zu v. Näheres Part. das. 1757

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstraße 76 herrsch. Wohnung,
5 Zimmer nach der Front, 3 Ballons, ein n.
Zimmer, Erker, Bad, Kohlenkessel, 2 Manik.,
Frontispiz, 2 Keller u. l. w., keine Hinterhäuser,
per 1. Oktober, event. früher, zu vermieten.
Näheres Parterie. 1721
Adelheidstraße 89, 2. schöne 5-Zim.-Wohn., Bad,
großer Ballon, Zubeh., z. 1. Oktober, ev. früher.
Näheres jederzeit Part.

Dohmeierstraße 29, Neubau, 5 Zimmer und
Zubeh. zu verm. Näheres Goethestraße 1. 1583
Goethestr. 11, Part., zunächst der Adolfsallee
und Haltestelle der elektrischen Bahn, 5 Zimmer
vom 1. Oktober an zu vermieten. 1785

An der Adolfsallee,

Goethestraße 16,
ist die Vel-Etage, 5 Zimmer, reichl. Zubeh.,
auf 1. Oktober zu verm. Näheres Part.

Karlstr. 28, 2. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohn.
mit reichl. Zubeh. umfänglich auf 1. Juli
oder 1. Okt. bill. z. vm. Näheres das. Part. 1788

Moritzstraße 70,

dicht am Ring, 3. Stod., eleg. 5-Zimmer-Wohnung,
Ballon, Bad u., auf 1. Okt. 1835

Cranienstraße 24, 3. Et., Wohnung, fünf
Zimmer, Küche und Zubeh., per 1. Juli zu vm.
Näheres von 4—6 Part. o. Goldgasse 3, bei Brodt.

Rheinstr. 52, 2. Et., 5 Zimmer, Ballon u. Zu-
beh. sof. o. später zu v. Näheres Seitenb. 1891

Wilhelminenstr. 1, Etage,
(Neubau, ruhige angenehme Lage), herrsch.,
der Reuezeit entspr. 5-6-Zim.-Wohnungen mit
reichl. Zubeh. auf 1. Oktober oder früher
zu vermieten. Näheres im Bau oder Baubureau
Mildner. Dohmeierstraße 41. 1918

Westrichstraße 10, Ede Felsenstr., sch. 5-Zim.-
Wohn. u. Zubeh. Ball. u. Bad, p. 1. Juli zu
verm. Näheres h. Heinrich Strauß, B. 1823

Wohnungen von 4 Zimmern.

Dohmeierstraße 29, Neubau, 4 Zimmer und
Zubeh. zu verm. Näheres Goethestraße 1. 1582

Neubau Dreißigstr. 4, Sonnenseite, ruhige
Lage, fünf Zimmer-Wohnung, mit Erker,
Ballon, Bad, Kohlenkessel, elektr. Licht, Alles
der Reuezeit entsprechend eingerichtet, zu verm.
Näheres das. u. Moritzstr. 16 bei J. Spitz. 1893

Dreißigstr. 10 herrsch. 4-Zimmer-Wohnung
große 4-Zimmer-Wohnungen mit Ballon, Bad,
Gas, elektr. Licht, Kohlenkessel, 2. Parterie u.
1. Etage auf gleich oder später zu verm. Näheres
das. oder Gdendstr. 1, 3, bei Zwick. 1848

Gneisenstraße 5 Wohnung von 4 Z. mit Zubeh.,
der Reuezeit entspr., auf gl. o. später zu v. 1904
Jahnstr. 44 ist die Parterie-Wohnung, 4 Zim.,
Küche u. Zubeh. sofort oder später zu verm.
Näheres daselbst 1 St. od. Rheinstr. 95, P. 1777

Karlstraße 30, 3. Et., 4 Zimmer mit Zubeh.
per 1. Oktober zu vermieten. Anzufragen Vor-
mittags von 9—12 Uhr. Näheres Part. 1. 1844

Mainzer
Erbacherstraße 60a Wohnung, Part.,
4 Zimmer mit Ballon, Bad,
Küche und Keller, sofort zu vermieten.

Rheingauerstraße 2 schöne 4- und 5-Zimmer-
Wohnungen mit allem Comfort preiswerth zu
vermieten. Näheres daselbst Part. 1926

Rheinstraße 107 vier große Zimmer, Ballon,
Bad und reichliches Zubeh., sowie Garten-
benutzung p. sofort od. später. Näheres Pt. 1837
Ede der Adolfs- und Nerostraße 40 Gd-
Wohnung mit Ballon, 4 Zimmer, Küche u.
in 2. Et., auf 1. Okt. zu v. Näheres im Laden das.
Schiersteinerstraße 9 hochherrsch. 4-Zimmer-
Wohnung, Beletage, sofort zu vermieten. 1894

Wilhelminenstr. 3, Etage,
Wohnung, schöne Aussicht auf den Wald,
herrsch., der Reuezeit entspr. 4-5-Zimmer-
Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. Okt. oder
früher zu vermieten. Näheres nebenan bei
Engelmann, Gärtnerei. 1919

Wohnungen von 3 Zimmern.

Adolfsstr. 3 Mansard-Wohnung, 3 Z. u. Küche
per 1. Juli zu vermieten. Näheres Gd. 2.
Clarenthalerstr. 4 hochherrsch. 3-Zimmer-
Wohnungen, alles der Reuezeit entsprechend ein-
gerichtet, auf gleich, event. auch später preis-
werth zu verm. Näheres im Hause daselbst. 1886
Dohmeierstraße 29, Neubau, 3 Zimmer und
Zubeh. zu verm. Näheres Goethestraße 1. 1583

Dohmeierstraße 69, 3. geräumige
3-Zimmer-Wohnung, mit
allen Bequemlichkeiten der Reuezeit, zum 1. Juli
oder später billig zu vermieten.

Dohmeierstraße 83 schöne 3-Zim.-Wohnung,
der Reuezeit entsprechend, per gl. zu beziehen, von
500—550 Mark zu verm. Näheres 1 St. 1894

Erbacherstraße 12 herrsch. 3-Zimmer-Wohnung,
prachtvolle große Zimmer mit großer Veranda,
Ballon, Bad und sonst. Zubeh., gleich oder
später zu vermieten. Näheres daselbst P. r. 1779

Gneisenstraße 5 Wohn. v. 3 Zim. u. Zubeh.,
Neu, entspr., auf gleich od. später zu vm. 1899

Herderstraße 33, Vorderb. Part., schöne 3-Zim.-
Wohnung, per Oktober zu vermieten. 1897

Jahnstr. 12, Gd., 3 Z. u. Ball. u. z. v. 450 Mk.

Mittel besterstraße 9, Ede Poststraße,
3-Zimmer-Wohnungen mit Zubeh. per gleich
oder später zu verm. Näheres daselbst im Baubüro.
Stein oder Luisenstr. 12, Ph. Meier.

Philippstraße 12, Vel-Et., 3 schöne Zimmer,
Ballon, Gas, nebst Zubeh. per Okt. an verm.
Niehlstraße 13, Vel-Et., 2-Zimmer-Wohnung
mit Bad u. allem Zubeh. zu verm. N. das. 1.
Schillerplatz 2, Seitenb., 3-Zimmer-Wohnung per
1. Oktober zu verm. Näheres Bahnhofstr. 22. 1894

Seeböckstraße 9, 3. l., sehr schöne 3-Zimmer-
Wohnung mit Ballon und reichl. Zubeh. auf
1. Oktober, ev. früher billig zu verm.

Zieten ring 6, 3 St. rechts, ist verpachtet
halber per 1. Juli eine 3-Zim.-
Wohnung mit zwei Ballons u. Erkerzimm. zu
billigem Preise zu vermieten.

Wohnungen von 2 Zimmern.

Albrechtstr. 61 zwei Zimmer und Küche auf
1. Juli zu vermieten. Näheres Part. Daselbst
1 Zimmer und Küche auf Juli.

Vertrammstraße 11, 2. eine große 2-Zimmer-
Wohnung, Küche und Zubeh. umfänglich auf
1. Juli oder später zu verm. 825 Mk.

Erbacherstraße 16, Mdb. 1 r., 2-Zim.-Wohnung
auf 1. Juli zu vermieten.

Sellmundstr. 40, 1. l., 2-Zimmer-Wohnung, Gas
u. Zubeh. zum 1. Juli oder August zu verm.
Karlstr. 28 sch. 2-Zim.-Wohn. im Adolfs-
mit Zubeh. zu v. Näheres Vorderhaus Part.

Marktstraße 12, 1. 2 Zimmer und Küche
1. Juli zu vermieten.

Moritzstraße 26 Wohnung, best. a. 2 Manikord
u. Küche, an ruhige Leute zu vermieten.

Mittel besterstraße 9, Ede Poststraße (nur Vorder-
haus), schöne 2-Zimmer-Wohnungen mit Zu-
beh. auf gleich oder später an vm. Näheres daselbst im
Baubureau Stein oder Luisenstr. 12, Ph. Meier.

Partweg 1, Gd., 2 Zimmer und Küche, an ruhige
Leute sof. zu verm. Näheres Schwalbacherstr. 12 u.
Rauenthaletstr. 7 sch. Frontispiz, 2 Zimmer u.
Küche, sof. o. sp. an ruh. Leute zu v. Pr. 400 Mk.

Rheinstraße 78, Gartenhaus, schöne Parterie-
Wohnung, 2 Zimmer oder 1 Zimmer mit
Küche, nebst Zubeh. an ruhige Mieter abzugeben.
Näheres Jahnstraße 17, 1.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Albrechtstr. 31, Pt., 1 Z. u. K. a. 1. Juli z. v.
Waldstr. 19 1 Z. u. Küche z. v. Näheres Sch. 2.
Frankenstraße 5 1 Dachs. mit Küche zu verm.
Sellmundstr. 13 M.-W., 1 Z. u. K., sof. a. v. 200 Mk.

Sellmundstr. 42 1 Zim. u. Küche an vm. 200 Mk.

Herderstr. 13 1 Zimmer und Küche zu verm.

Jahnstr. 17, Gartenhaus, schöne Wohnung
mit 1 Zim., (1. St.), best. aus 1 Zim. u.
1 Küche, an ruhige Mieter abzugeben.
Näheres Vorderhaus 1. Etage.

Karlstraße 32 1 Zimmer und Küche, Keller u.
1. Juli zu vermieten. Zu erf. 1. Etage.

Langgasse 3 schöne Mansarde, ev. mit Küche u.
ruhmig funderl. Leute zu verm. Näheres im 2. u.
Cranienstraße 22 Wohn., 1 Zim., 1 Küche u.
Zubeh., per 1. Juli zu verm. N. bei West-
richstr. 19, 1. ein Zim., Küche u. Keller z. v.

Münchener Modischule
(nach Art der Münchener Privatschulen).
opf., Costüm- und Net.-Reichern und Kleben (auch
Namen und Stillleben) für Damen und Herren.
Kirchgasse 36.
Auch für Anfänger.
Anmeld. von 10—1. **P. Weber.**
Junge Damen erhalten vorzüglichen Gesangs-
unterricht bei ausgebildeter Dame. Alleerle
crenzen und beste Zeugnisse. Wöchentlich
Sectionen. Honorar monatlich 12 M. Günstige
Ergebenheit für Anfängerinnen. Anfr. erbeten
er 24. 2623 an den Taabl.-Verlag.
Mod. Aufschneide- u. Bekleid.-Institut
von M. M. Müller, Kirchgasse 51.
Am Montag, den 26. d. M., beginnen
schied. Kurse: 1. Mod. wissensch. theorer. und
st. Aufschneiden u. Schneidern v. 10 M. an,
der z. Selbstanfertigen u. zugeschnitten. Moderne
st. n. Kost., sowie Patentmuster zu verkaufen.
Im Vorknachen. — Elegante Costüme werden
per Garantie angefertigt.

Akademische Schneidereschule

von Fel. Joh. Stein,

6 Bahnhofstraße 6, 1. u. 2. Etage,
erste u. älteste Fachschule am Platz
für die sämtl. Damen- u. Kindergarderoben. Ver-
sinner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leicht-
fahliche Methode. Vorzähl. prakt. Unterricht in
monatl. u. 1/2-Jahres-Kursen. Gründl. Aus-
bildung für Schneiderinnen u. Directr. Schüle-
rinnen-Aufnahme tägl. Kostume werden zuge-
schritten und eingerichtet. Taillemuster nur
Mk. 1.25 incl. Futteranprobe. Rockschnitt
75-1 Mk., sowie sämtl. Schnitt preisw. Aller-
neueste Kleiderstoffe. Wäsche-Verkauf in Stoff und
Bod. An Samstagen zum Fabrikpreis.

Lehr-Institut für Damenschneiderei

von Marie Wehrbein,

Neugasse 11, 2.

Gründliche Ausbildung im Maßnehmen,
Schnittmusterzeichnen, Zuschneiden u. prakt. Arbeit.
Die Schülerinnen fertigen ihre eigenen Kostüme
an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos
werden. Die besten Erfolge können durch zahlreiche
Schülerinnen nachgewiesen werden. Gefl. Anmeld.
werden entgegengenommen von 9-12 und 3-6.

Gründl. Unterricht i. Frisieren erdh. Fr. Schüb.
Steing. 31, B. 8. Empf. nach im Haar u. Gar.

Bügel-Kursus (10 Mk.) Fräulein
straße 12, 2 L., Gde.

Verpachtungen

Drei Morgen zusammenhängend. Ackerelände
zu verpachten. Näheres Alexandersstraße 14.

Beß. Restaurant in frequenter Lage
zu verp., evtl. mit Haus zu verp.
Offerten unter L. 171 an den Tagbl.-Verlag.

Ein mit Ziegeln gedeckter, eingezäunter

Lagerraum,

500 q-Mtr. groß, sofort zu verpachten. Näheres
Wichelberg 12.

Miethe suchende

Bur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Villa oder Stagenhaus
von 15-25 Zimmern in erster Kurlage zu einer
hochfeinen Pension für sofort zu mieten gesucht.
Gefl. Offerten unter C. 172 an den Tagbl.-Verl.

Partierwohn. od. 1. Et. i. bürgerl. Hause.
event. freimöbl. **Gartenhauswohn.**, v. mindest.
7-8 Z., nicht zu weit v. d. Bahnhöfen, p. 1. Okt.
zu mieten ges. Off. mit bill. Preisangabe
unter N. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Ehepaar sucht
schöne 3-Zimmer-
Wohnung per 1. Oktober zu mieten. Offerten m.
Preisangabe unter L. 168 an den Tagbl.-Verl.

Ältere Dame sucht eine 3-Zimmer-Wohnung
in der Nähe Dohmerstr., Part. od. 1. Et. Off.
mit Preis unter A. 172 an den Tagbl.-Verlag.

Nähe des Kochbrunnens
schöne 5-Zimmer-Woh-
nung, Hochpart. od. 2. Stock, zum 1. Okt.
zu Pensionen zu mieten; wenn irgend
möglich, die Zimmer nach vorn liegend, sow.
Morgensonne. Offert. m. Preisangabe
unter H. 171 an den Tagbl.-Verlag erb.

Mist. Familie sucht 2-3-Zimmerw.
nebst Bierk. i. St. 4-500 Mk.
im Beside zum 1. Oktober zu mieten. Offerten
unter K. 169 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei unum. Zimmer, Manfarge und Küche
zum 1. Juli gesucht. Offerten mit Preis unter
J. 170 an den Tagbl.-Verlag.

Seamster mit einem erwachsenen Kind sucht
kleine Wohnung gegen Hausverwaltung u. geringe
Miete. Off. u. K. 167 an den Tagbl.-Verl.

Ältere Dame mit Fräulein
sucht in Kur-
lage 2 od. 3 möblierte oder unmöblierte Zimmer mit
Pension auf Okt. i. läng. Zeit, ev. für immer. Gefl.
Off. mit Preisang. u. N. 147 an den Tagbl.-V.

Eine leidende Dame
(nicht gerade v. Legebed.) sucht in ruh. freigel. Hause
nettes möbl. Zimmer
mit Frühstück.
Gefl. Offerten unter A. St. postlagernd Baden-
weiler im Schwarzw.

Ruhige ordentl. Frau (Krankenschwesterin) sucht
in d. Nähe oder außerhalb des Kurviertels eine
Zach-Wohn. oder bill. Zimmer mit sep. Eingang.
Offerten unter C. 169 an den Tagbl.-Verlag.

Aust. Frä. (Schneiderin), welche tagel.
nur selten zu Hause ist, sucht möbl. Zimmer mit
Frühstück bei aut. Leuten. Offerten mit Preis-
angabe unter T. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

Bur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Verloren

ein braunes Leder-Portemonnaie mit
Inhalt von der Rheinb. Der Finder wird
gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben
Marktstraße 22, Porzellanladen.

Medaillon, schwarz mit Goldfassung, weiß.
Abzugeben gegen Belohnung Marktstraße 38, Bon.

Schott. Schäferhund, auf den Namen Gert
hör., entlaufen. Wiederbr. bel. Neubauerstr. 6.

Ein Fox-Terrier, auf den Namen
laufen. Wiederbringer Belohnung Marktstraße 22.

Ein Affenpinscher ausgel. Wegergasse 14.

Alle Trauer-Drucksachen

fertigt
in kürzester Zeit
geschmackvoll und
preiswürdig

die
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbaden.

Telefon 2266.

Kontore:
Langgasse 27.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut
Gebr. Hengebauer, Schwalbacherstraße 22.

Schweineerei gegründet 1853. Telefon 411.

Reiche Auswahl **Parfimagazin**, in Grabkränzen.
Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in Holz- und Metallfargen aller Art, fertig ausgestattet, zu
streng realen Preisen.

Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.

Transporte mit privaten Leichenwagen.

1503

Trauer-Costumes

von Mk. 20.- an,

Trauer-Blousen

von Mk. 5.- an,

Trauer-Röcke

von Mk. 5.- an

in allen Preislagen u. Größen.

S. Hamburger,

Damen-Confection,
Langgasse 11.

1090

Trauerstoffe,
Trauerkleider,
Trauer Röcke,
Trauerblusen

in allen Preislagen.

J. Hertz,

Langgasse 20. 1091

Familien-Nachrichten

Bur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Statt jeder besonderen
Mitteilung.

Die Geburt eines gesunden
kräftigen

Mädchens

zeigen hoch erfreut an

Louis Blum, Architekt,
und Frau, geb. Schmidt.

Codes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es
gefallen, unsere liebe Mutter,
Frau Karoline Datum,
geb. Fersch,
nach langem, schwerem Leiden zu sich
zu rufen.

Die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet Montag
Nachmittag 5 Uhr vom Leichenhause
aus statt.

Berwandten, Freunden und Be-
kannten die traurige Nachricht, daß
mein liebes Söhnchen und Bruder,

Ludwig,

nach langen, schweren Leiden sanft
dem Herrn entschlafen ist.

Wiesbaden, 25. Juni 1904.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:
Ludwig Großmann, Ww.,
und Kinder.

Codes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Be-
kannten machen wir die traurige Mit-
teilung, daß am 25. d. M., morgens
8 1/2 Uhr, unser lieber guter Bub,

Eduard,

im Alter von 4 Monaten sanft ent-
schlafen ist.

Die trauernden Eltern:

Eduard Wengandt und Frau.

Danksagung.

Für die Krankspenden und
innige Teilnahme beim Hinscheiden
unserer lieben Entschlafenen,

Katharina Stuckart,

sagen wir innigsten Dank.

Besonders herzlichen Dank den
Schwestern vom roten Kreuz für
ihre liebevolle Pflege während des
langen Krankenlagers.

Familie Stuckart.

Bürger-Schützen-Corps Wiesbaden.

Gegr. 1843.



Festfahrt zum 20. Verbandschießen in Bingen.

Wir laden unsere werthen Mitglieder nebst ihren Damen ein, sich an diesem Feste recht zahlreich zu betheiligen.

Abfahrt am Sonntag, den 3. Juli cr., Vormittags 7³⁰, ab Taunus-Bahnhof über Mainz.

Festprogramm für Bingen wird bei der Fahrt bekannt gegeben.

Anmeldungen nimmt bis zum 30. Juni unser 1. Schützenmeister, Herr Joh. Altschaffner, Hermannstraße, entgegen.

Der Vorstand.



Taschenmesser,

erstes Solinger Fabrikat in größter Auswahl und zu realen Preisen, empfiehlt

P. Ullrich aus Solingen,
Mauritiusstraße 3.

Schleifen und Reparaturen billig und gut.

Probieren Sie in allen Fällen

Kaiser Friedrich Vornehmstes Tafelwasser.
Natron-Lithion-Quelle.
Bewährt gegen Gicht u. Rheumatismus.
Leicht verdauulich, daher unentbehrlich für Magenleidende.

Quelle.

Überall erhältlich.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Heute Sonntag, den 26. d. M., von 11^{1/2}—1^{1/2} Uhr:

Großes Frühschoppen-Concert.

Eintritt 10 Pf., dafür ein Programm.

Aug. Bökemeier. 1888

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

Aarstraße:

Menzel, Emserstr. 48.

Adelheidstraße:

Jung Wwe. Nachf., Ede Adolphs-Nicolay, Ede Karlstr.; Jalle; Blumer, Ede Schiersteinerstr.; Schmidt, Dranienstr. 18.

Adlerstraße:

Groß, Ede Schwalbacherstr.; Dönges, Ede Hirschgraben; Homburg, Ede Schachtstr.

Adolphsallee:

Jung Wwe. Nachf., Ede Adelheid-Brodt, Albrechtstr. 16; [Krahe; Groß, Ede Goethestr.; Kirck, Schlichterstr. 16.

Albrechtstraße:

Brodt, Albrechtstr. 16; Linnenohl, Ede Moritzstr.; Hild, Ede Luxemburgstr.; Kolb, Albrechtstr. 42.

Am Römerthor:

Urban, Am Römerthor 2.

Bahnhofstraße:

Böttgen, Friedrichstr. 7; Engelmann, Bahnhofstr. 4.

Bertramstraße:

Prinz, Ede Eleonorenstr.; Senebald, Ede Bismarck-Ring.

Bismarck-Ring:

Senebald, Ede Bertramstr.; Höpfer, Ede Bleichstr.; Helbig, Ede Blücherstr.; Decker, Ede Hermannstr.; Jung, Ede Porststr.; Lang, Wellstr. 51; Warch, Frankenstr. 28.

Bleichstraße:

Schäfer, Ede Hellmundstr.; Kühner, Ede Walramstr.; Höpfer, Ede Bismarck-Ring.

Blücherplatz:

Kannack, Ede Moon- u. Porststr.

Blücherstraße:

Helbig, Ede Bismarck-Ring; Heinrich, Blücherstr. 24; Preis, Blücherstr. 4.

Bilowstraße:

Ehl, Bilowstr. 7; Ehrmann & Henschmer, Ede Moonstr.; Klingelhöfer, Seerobenstr. 16.

Castellstraße:

Maus, Castellstr. 10.

Dambachthal:

Hendrich, Ede Kapellenstr.

Delaspestraße:

Böttgen, Friedrichstr. 7.

Dogheimerstraße:

Berghäuser, Ede Zimmermannstr.; Fuchs, Ede Hellmundstr.; Fugler, Ede Karlstr.; Weber, Kaiser Friedr.-Ring 2.

Dreiweidenstraße:

Nasch, Gobenstr. 4.

Drudenstraße:

Adermann, Drudenstr. 8; Klingelhöfer, Seerobenstr. 16; Kuhl, Seerobenstr. 19.

Eleonorenstraße:

Prinz, Ede Bertramstr.

Emserstraße:

Adermann, Drudenstr. 8; Menzel, Emserstr. 48.

Faulbrunnstraße:

Engel, Ede Schwalbacherstr.; Vierich, Faulbrunnstr. 8.

Feldstraße:

Herrmann, Feldstr. 2; Giese, Ede Kellerstr.; Forst, Feldstr. 19.

Frankenstraße:

Rudolph, Ede Walramstr.; Wefsch, Frankenstr. 17; Warch, Frankenstr. 28; Wed, Frankenstr. 4.

Friedrichstraße:

Böttgen, Friedrichstr. 7; Philippi, Ede Neugasse; Beyse, Ede Schwalbacherstr.

Gemeindebadgäßchen:

Alexi, Michelsberg 9.

Gerickestraße:

Maus, Dranienstr. 21.

Gneisenaustraße:

Stapp, Porststr. 27; Loh, Ede Westendstr.

Goebenstraße:

Nasch, Goebenstr. 4; Senebald, Ede Bertramstr. und Bismarck-Ring.

Goethestraße:

Krieger, Goethestr. 7; Groß, Ede Adolphsallee; Altes, Ede Moritzstr.; Sauter, Ede Dranienstr.

Grabenstraße:

Schäus, Neugasse 17.

Gustav-Adolfstraße:

Horn, Ede Hartingstr.

Hartingstraße:

Jöbert Wwe., Philippstr. 29; Horn, Ede Gustav-Adolfstr.

Helenenstraße:

Dorn, Helenenstr. 22; Gruel, Wellstr. 7.

Hellmundstraße:

Bärgener, Hellmundstr. 27; Hanbach, Hellmundstr. 43; Schäfer, Ede Bleichstr.; Jäger, Ede Hermannstr.; Fuchs, Ede Dogheimerstr.; Wed, Frankenstr. 4.

Herderstraße:

Lang, Körnerstr.; Wed, Ede Luxemburgstr.; Horn, Kiehlstr. 21; Kupka, Herderstr. 6.

Hermannstraße:

Decker, Ede Bismarck-Ring; Fuchs, Walramstr. 12; Jäger, Ede Hellmundstr.; Köhlig, Hermannstr. 15.

Herrgartenstraße:

Gernand, Herrgartenstr. 7.

Hirschgraben:

Dönges, Ede Adlerstr.; Petry, Steingasse 6; Belte, Webergasse 54.

Hochhäuser:

Alexi, Michelsberg 9.

Jahnstraße:

Lenz Nachf., Ede Karlstr.; Schmidt, Ede Borchstr.; Schneider, Jahnstr. 46.

Kaiser Friedrich-Ring:

Kuhn, Körnerstr. 6; Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2; Schneider, Jahnstr. 46; Nötcher, Ede Luxemburgstr.

Kapellenstraße:

Hendrich, Ede Dambachthal.

Karlstraße:

Nicolay, Ede Adelheidstr.; Lenz Nachf., Ede Jahnstr.; Bund, Kiehlstr. 3; Neef, Ede Rheinstr.; Fugler, Ede Dogheimerstr.

Kellerstraße:

Leubke, Ede Stittstr.; Giese, Ede Feldstr.

Kirchgasse:

Jüll, Kirchgasse 11; Stapp, Kirchgasse 51; Vierich, Faulbrunnstr. 8.

Körnerstraße:

Lang, Körnerstr.; Kuhn, Körnerstr. 6.

Jahnstraße:

Menzel, Emserstr. 48.

Kehrstraße:

Petry, Ede Hirschgraben.

Luxemburgstraße:

Wed, Ede Herderstr.; Hild, Ede Albrechtstr.; Kolb, Albrechtstr. 42; Nötcher, Kaiser Friedr.-Ring 52.

Mäurer Landstraße:

Ehregard, Mäurer Arbeiter-Wohnhäuser.

Marktstraße:

Schäus, Neugasse 17.

Mauergasse:

Luh, Mauergasse 9.

Mauritiusstraße:

Minor, Ede Schwalbacherstr.

Michelsberg:

Güttel, Ede Schwalbacherstr.; Alexi, Michelsberg 9.

Moritzstraße:

Linnenohl, Ede Albrechtstr.; Weber, Moritzstr. 18; Altes, Ede Goethestr.; Loh, Moritzstr. 70; Maus, Moritzstr. 64; Nötcher Wwe., Moritzstr. 60.

Museumstraße:

Böttgen, Friedrichstr. 7.

Nerostraße:

Bautsch, Nerostr. 12; Müller, Nerostr. 23; Kimmel, Ede Nerostr.

Nettelbeckstraße:

Becht, Westendstr. 36.

Neugasse:

Philippi, Ede Friedrichstr.; Schäus, Neugasse 17; Epig, Schulgasse 2; Luh, Mauergasse 9.

Nicolaystraße:

Gernand, Herrgartenstr. 7; Krieger, Goethestr. 7; Kirck, Schlichterstr. 16.

Oranienstraße:

Schmidt, Dranienstr. 18; Sauter, Ede Goethestr.; Maus, Dranienstr. 21.

Philippbergstraße:

Jöbert, Philippstr. 29; Horn, Ede Harting- und Gustav-Adolfstr.; Roth, Philippstr. 9.

Platterstraße:

Maus, Castellstr. 10; Roth, Philippstr. 9.

Querstraße:

Müller, Nerostr. 23.

Rheinstraße:

Neef, Ede Karlstr.; Seub, Ede Borchstr.

Riehlstraße:

Bund, Riehlstr. 3; Horn, Riehlstr. 21; Bey, Riehlstr. 20.

Röderstraße:

Gron, Ede Römerberg; Kiffel, Röderstr. 27; Kimmel, Ede Nerostr.

Römerberg:

Krug, Römerberg 7; Gron, Ede Röderstr.; Emmel, Schachtstr. 31.

Roonstraße:

Kannack, Ede Porststr.; Dieberichsen, Ede Westendstr.; Wilhelm, Westendstr. 11; Ehrmann & Henschmer, Bilowstr. 2.

Saalgasse:

Stübert, Saalg. 24/26; Fuchs, Ede Webergasse; Steffens (Filiale der Molkerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 35.

Schachtstraße:

Homburg, Ede Adlerstr.; Emmel, Ede Römerberg.

Scharnhorststraße:

Wagner, Scharnhorststr. 7; Ehl, Bilowstr. 7; Adermann, Ede Westendstr.; Geiser, Ede Porststr.

Schiersteinerstraße:

Blumer, Adelheidstr. 76.

Schulgasse:

Epig, Schulgasse 2.

Schwalbacherstraße:

Groß, Ede Adlerstr.; Güttel, Ede Michelsberg; Minor, Ede Mauritiusstr.; Engel, Ede Faulbrunnstr.; Beyse, Ede Friedrichstr.

Sedanplatz:

Faust, Sedanstr. 9; Lang, Wellstr. 51; Hofmann, Westendstr. 1; Kämpfer, Seerobenstr. 5.

Sedanstraße:

Faust, Sedanstr. 9; Fischer, Sedanstr. 1.

Seerobenstraße:

Klingelhöfer, Seerobenstr. 16; Kämpfer, Seerobenstr. 5; Ehrmann & Henschmer, Ede Bilowstr. 2; Kuhl, Ede Drudenstr.

Steingasse:

Petry, Steingasse 6; Ernst, Steingasse 17.

Stiftstraße:

Leubke, Ede Kellerstr.

Taunusstraße:

Schmidt, Taunusstr. 47.

Waldmühlstraße:

Menzel, Emserstr. 48.

Walramstraße:

Fischer, Sedanstr. 1; Rudolph, Ede Frankenstr.; Fuchs, Walramstr. 12; Kühner, Ede Bleichstr.

Webergasse:

Fuchs, Ede Saalgasse; Steffens (Filiale der Molkerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 35; Belte, Webergasse 54.

Weißstraße:

Kiffel, Röderstr. 27.

Weisenburgstraße:

Faust, Sedanstr. 9.

Welltrichstraße:

Hanbach, Hellmundstr. 43; Lang, Welltrichstr. 51; Gruel, Welltrichstr. 7.

Wellendstraße:

Hofmann, Wellendstr. 1; Dieberichsen, Ede Roonstr.; Wagner, Scharnhorststr. 7; Adermann, Ede Scharnhorststr.; Becht, Ede Nettelbeckstr.; Wilhelm, Wellendstr. 11; Loh, Gneisenaustr. 19.

Wörthstraße:

Seub, Ede Rheinstr.; Schmidt, Ede Jahnstr.

Yorkstraße:

Kannack, Ede Roonstr.; Jung, Ede Bismarck-Ring; Geiser, Scharnhorststr. 12; Stapp, Ede Gneisenaustr.

Zimmermannstraße:

Berghäuser, Ede Dogheimerstr.

Ziebrich:

in den 20 bekannten Ausgabestellen.

Zierstadt:

Carl Häuser, Rathhausstr. 2; Wihl, Meyer, Feldstr. 3.

Zohheim:

Friedrich Ott, Wiesbadenerstr. 1.

Erbenheim:

Stahl, Ortsdiener, Koppensstr.

Kambach:

Carl Schwalbach, Burgstr. 144.

Sonnenberg:

Philippine Wiesenborn, Thastr. 2.

Schierstein:

Josef Meffer, Rolporteur.

Das Wiesbadener Tagblatt

erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Sämtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 17.

1904.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Ansbach - Gunzenhausener Eisenbahn 7 Fl.-Lose von 1856.
- 2) Argentinische 5% äussere Eisenbahn-Gold-Anleihe von 1890.
- 3) Braunschweig - Hannoversche Hypothekenbank, 3 1/2% Pfandbriefe.
- 4) Frankfurter Hypothekenbank, 3 1/2% Pfandbriefe, Serie XII, XIII u. XIX.
- 5) Genter 2% 100 Fr.-Lose von 1896.
- 6) Italienische Mittelmeer-Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien u. Obl.
- 7) Mainzer 3 1/2% Stadt-Schuldverschreibungen Lit. M.
- 8) Nassauische Landesbank, Schuldverschreibungen.
- 9) Neuchâtel 10 Fr.-Lose von 1857.
- 10) Russische Nicolai-Eisenbahn, 4% Obligationen Emission 1888.

1) Ansbach - Gunzenhausener Eisenbahn 7 Fl.-Lose von 1856.
95. Prämienziehung am 15. Juni 1904.
Zahlbar am 15. Dezember 1904.
Am 16. Mai 1904 gezogene Serien:
72 137 156 230 258 326
491 587 588 711 765 781 808
961 984 1096 1281 1411 1419
1651 1663 1720 1742 1761 1827
1833 1877 1938 2011 2110 2187
2215 2267 2360 2411 2423 2469
2666 2685 2690 2699 2905 2955
3166 3198 3314 3324 3343 3357
3363 3457 3500 3524 3550 3553
3765 3797 3811 3898 4293 4323
4397 4416 4427 4434 4443 4607
4608 4915 4988.

Prämien:
Serie 156 Nr. 11. 230 2 (30),
326 22, 491 24, 587 8 26 44,
588 24, 711 1 (30), 765 34 (50),
781 37 (30), 808 24 (30), 961 8 (30)
9 (30) 16 18 (50) 39, 1096 5 46 (100),
1281 38 (30) 50 (100), 1411 8 25 43,
1419 11, 1663 36, 1742 6 (30) 20,
1833 12 (2000) 14 27 (30), 1938 4 (30),
2187 15 (30), 2267 33 (30), 2360 4,
2469 14 (100) 15, 2955 11 (50)
22 (10000) 32 (30), 3166 5 (50),
3198 26 (30), 3314 26 (50), 3324 7,
3357 9 17, 3363 45 (30), 3457 29 (100),
3524 33 (50) 50, 3550 5 (50), 3553
22 (30), 3765 10, 3898 37 (100),
4293 22, 4397 33 (50) 38, 4416 11,
4427 29, 4443 5 (30) 19 (30),
4467 39, 4607 39 47 (50),
4608 2 50, 4988 34 (30) 46 (30).
Die Nummern, welchen kein Betrag
in () beigefügt ist, sind mit
20 Fl., alle übrigen in obigen Serien
enthaltenen Nrn. mit 13 Fl. gezogen.

2) Argentinische 5% äussere Eisenbahn-Gold-Anl. von 1890.
Verlosung am 3. Juni 1904.
Zahlbar am 1. Juli 1904.
à 500 £. 839 442 478 736 842
1135 178 275 442 478 654 704 725,
à 100 £. 2045 246 405 567 616
713 722 860 900 950 180 302 391 462
613 734 887 947 995 4048 130 172 317
516 527 877 972 976 5388 460 913 971
6249 576 748 872 7143 398 491 748
868 908 8008 142 157 294 407 408
9449 465 742 954 993 994 10232 273
376 616 717 836 955 11049 073 097
251 433 768 949 968.
à 20 £. 12223 635 649 773 832
937 939 13099 222 248 609 612 800
843 14159 840 525 725 884 15001 008
097 111 228 270 280 623 705 989
16075 080 089 097 448 619 656 699
752 755 799 847 17425 621 654 19413
465 566 721 829 19170 806 809 905
765 890 20315 428 508 697 767 902
915 926 966 21194 212 335 439 474
789 908 22040 210 246 337 708 796
809 23041 055 062 070 248 342 541
566 649 650 668 744 24102 108 198
403 467 485 537 557 595 779 25035
264 352 637 633 26199 213 580 27131
278 470 474 557 787 28073 086 191
666 585 29477 821 828 917 30560 652
782 31272 574 754 32269 270 282 296
320 420 510 666 667 685 747 772 878
948 952 33229 417 438 538 636 857
868 971 34227 173 367 563 760 774
35207 327 590 776 36011 076 190 216
268 310 643 681 882 980 992 37280
281 347 444 698 852 854 884 929
38049 115 204 222 292 376 492 597
602 692 693 834 896 968 39017 899
625 682 765 40152 292 983 41024 239
432 573 794 953 42132 243 311 349
645 781 908 43044 151 403 564 662
721 804 947 44108 188 301 634 688
699 848 45100 417 443 645 870 46037
087 880 600 757 779 887 47225 241
287 711 818 48040 148 324 628 965
49416 740 50146 169 383 499 541 587
717 877 51186 52094 263 266 285 569
791 855 866 867 916 53532 703 968
928 947 54047 050 082 141 183 231
247 638 692 55267 370 695 732 58062
070 084 597 675 695 743 971 57160
325 371 407 626 708 752 58015 185
430 812 59019 111 115 165 265 285
440 467 505 594 814 60012 076
130 177 335 698 644.

3) Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank, 3 1/2% Pfandbriefe.
Verlosung am 7. März 1904.
Zahlbar am 1. Juli 1904.
Serie 1 vom 1. Juli 1872.
Lit. A. à 3000 £. 24 26 75 77 135 137.
Lit. B. à 1500 £. 55 112 171 183 193
201 209 256 286 296 311 363 376 427
455 474 514 515 523 555 561 574 577.
Lit. C. à 300 £. 41 58 71 92 111
116 132 144 160 193 206 228 254 265
264 272 395 403 418 419 432 449 465
608 583 595 605 625 676 731 817 848

4) Frankfurter Hypothekenbank, 3 1/2% Pfandbriefe, Serie XII, XIII u. XIX.
Verlosung am 1. Juni 1904.
Zahlbar am 1. Oktober 1904.
Folgende Nummern sämtlicher Literae: 221 376 407 477 632 824 836
904 1009 111 189 288 475 541 556 800
943 983 2008 106 199 473 478 625 666
677 805 876 952 979 3133 173 355 627
571 696 744 931 4021 057 418 457 477
590 674 5248 301 532 701 902 6540
654 914 968 7040 147 271 337 618 767
792 804 197 446 466 654 932 935 987
9128 1803 205 356 854 428 582 808 768
932 968 10014 016 086 102 522 562
684 686 714 921 11608 622 761 12326
379 442 897 906 13127 829 666 679
846 965 14056 256 360 406 880 969
15136 16028 039 141 583 639 711 730
757 778 810 828 832 979 17023 301
482 501 519 528 556 895 931 977 996
18001 027 074 225 309 390 572 702
738 19129 152 163 267 342 484 435
626 547 20240 265 364 423 430 509
535 539 584 640 769 956 21202 215
579 719 835 850 939 22286 420 540
550 562 710 799 800 816 882 23239
291 352 648 738 756 24034 085 110
308 439 538 614 644 802 911 25179
246 318 398 468 506 522 553 784 827
26083 122 202 231 476 552 553 630
944 27036 088 080 457 798 945 28060
245 294 405 568 576 691 837 899 904
954 29061 066 428 705 30364 438 477
585 805 854 900 926 935 960 995
60168 238 465 653 675 683 841 908
61025 982 62216 534 559 617 709 848
886 928 63311 415 556 657 757 766
876 64303 351 645 654 716 65080 177
237 628 633 722 752 867 987 06052
056 101 164 127 679 585 614 726 767
67182 161 278 335 68124 323 552 604
742 869 871 69094 313 908 916 70154
450 688 726 894 71081 690 779 951
72021 111 271 73066 123 171 517 527
637 698 678 783 856 999 74165 405
847 75697 76023 265 77394 802 860
78041 337 406 702 998 79421 100029
296 376 517 101187 399 532 779 828
854 951 102314 388 497 522 598 630
860 982 140020 133 265 612 826 981
141132 406 885 916 921 939 142078
292 411 526 576 618 723 831 904 963
915 918 991 143052 169 285 384 363
672 607 844 144103 125 312 956
145268 298.

5) Genter 2% 100 Fr.-Lose von 1896.
48. Verlosung am 10. Juni 1904.
Zahlbar am 1. Juli 1904.
Gezogene Serien:
304 593 4235 4947 8213 8750
9374 10450 10897 13541 17552
26880.
Prämien:
Serie 304 Nr. 4 7 20 (10000),
593 3 7 10, 4235 8 (250) 17, 4947 16,
8213 6 14 (500), 8750 11 14 (1000),
9374 20 21, 10450 9 16 18 22,
13541 17 (250), 17552 13 16 19,
26880 9 13.
Die Nummern, welchen kein Betrag
in () beigefügt ist, sind mit 100 Fr.,
alle übrigen in obigen Serien ent-
haltenen Nrn. mit 100 Fr. gezogen.

6) Italienische Mittelmeer-Eisenbahn-Ges., Aktien u. Obl.
Verlosung am 15. Mai 1904.
Zahlbar am 1. Juni 1904.
Aktien.
Titel zu je 5 Aktien: 963 2208
4368 5903 916 8836 10266 13166
16286 432 19188 20779 21723 22904
25103 26473 58578 60734 62741
64854.
Titel zu je 5 Aktien: 33090
35152 165 37764 828 39162 603
42948 43185 242 68696 71821.
Titel zu je 10 Aktien: 46001
49048550 49281 582 318 52016 54783
72994 74431.
Titel zu je 25 Aktien: 76804.
4% Obligationen.
Stücke zu 10 Obl.: Serie 1658
2770 958 3952 5099 177 7181 377
412 911 8264 435 963.
Stücke zu 5 Obl.: Serie 601 764
1130 269 373 3356 396 4225 246
5925 958 6094 825 870 872.
Stücke zu 1 Obl.: Serie 264 288
3102 4142 5306.

7) Mainzer 3 1/2% Stadt-Schuldversch. Lit. M.
Verlosung am 1. Juni 1904.
Zahlbar am 1. Dezember 1904.
à 200 £. 81.
à 500 £. 322 348 579 715 841
1008 283 316.
à 1000 £. 1833 867 975 2046
323 349 420 488 633.
à 2000 £. 2675 822 968 3007 289
381 436 773 848 908 953 4170.

8) Nassauische Landesbank, Schuldverschreibungen.
Verlosung am 1. Juni 1904.
Zahlbar am 2. Januar 1905.
Konv. 3 1/2% Schuldversch.
Buchst. J.
Buchst. J. a. à 150 £. 49 81 84
238 267 338 379 401 438 490 555 629
637 717 825 845 848 857 907 940 975
1035 104 209 212 284 294 320 332 395
707 728 741 805 807 821 854 865 946
958 970 2054 664 109 174 194 201 272
282 288 294 295 369 382 391 404 437
473 497.

9) Neuchâtel 10 Fr.-Lose von 1857.
(Schluss.)
Die Nummern, welchen kein Betrag
in () beigefügt ist, sind mit 10 Fr.,
alle übrigen in obigen Serien ent-
haltenen Nrn. mit 10 Fr. gezogen.

10) Russische Nicolai-Eisenbahn, 4% Obligationen Emiss. 1888.
(Grosse Gesellschaft)
der Russischen Eisenbahnen.
17. Verlosung am 1/14. Mai 1904.
Zahlbar am 19. Juli/1. August 1904.
781-790 1281-390 971-280 222
-230 3451-460 6121-190 571-280
601-610 11261-270 13251-280
14181-190 15021-230 16481-280
à 625 Rubel Metall.

Lit. D. à 200 £. 11000 095 397
435 479 702 709 843 12116.
Lit. E. à 300 £. 14131 431 642
695 927 945 15055 153 288 386 388
454 534 16042 280.

4) Frankfurter Hypothekenbank, 3 1/2% Pfandbriefe Serie XII, XIII und XIX.
Verlosung am 1. Juni 1904.
Zahlbar am 1. Oktober 1904.

Folgende Nummern sämtlicher Literae: 221 376 407 477 632 824 836
904 1009 111 189 288 475 541 556 800
943 983 2008 106 199 473 478 625 666
677 805 876 952 979 3133 173 355 627
571 696 744 931 4021 057 418 457 477
590 674 5248 301 532 701 902 6540
654 914 968 7040 147 271 337 618 767
792 804 197 446 466 654 932 935 987
9128 1803 205 356 854 428 582 808 768
932 968 10014 016 086 102 522 562
684 686 714 921 11608 622 761 12326
379 442 897 906 13127 829 666 679
846 965 14056 256 360 406 880 969
15136 16028 039 141 583 639 711 730
757 778 810 828 832 979 17023 301
482 501 519 528 556 895 931 977 996
18001 027 074 225 309 390 572 702
738 19129 152 163 267 342 484 435
626 547 20240 265 364 423 430 509
535 539 584 640 769 956 21202 215
579 719 835 850 939 22286 420 540
550 562 710 799 800 816 882 23239
291 352 648 738 756 24034 085 110
308 439 538 614 644 802 911 25179
246 318 398 468 506 522 553 784 827
26083 122 202 231 476 552 553 630
944 27036 088 080 457 798 945 28060
245 294 405 568 576 691 837 899 904
954 29061 066 428 705 30364 438 477
585 805 854 900 926 935 960 995
60168 238 465 653 675 683 841 908
61025 982 62216 534 559 617 709 848
886 928 63311 415 556 657 757 766
876 64303 351 645 654 716 65080 177
237 628 633 722 752 867 987 06052
056 101 164 127 679 585 614 726 767
67182 161 278 335 68124 323 552 604
742 869 871 69094 313 908 916 70154
450 688 726 894 71081 690 779 951
72021 111 271 73066 123 171 517 527
637 698 678 783 856 999 74165 405
847 75697 76023 265 77394 802 860
78041 337 406 702 998 79421 100029
296 376 517 101187 399 532 779 828
854 951 102314 388 497 522 598 630
860 982 140020 133 265 612 826 981
141132 406 885 916 921 939 142078
292 411 526 576 618 723 831 904 963
915 918 991 143052 169 285 384 363
672 607 844 144103 125 312 956
145268 298.

5) Genter 2% 100 Fr.-Lose von 1896.
48. Verlosung am 10. Juni 1904.
Zahlbar am 1. Juli 1904.
Gezogene Serien:
304 593 4235 4947 8213 8750
9374 10450 10897 13541 17552
26880.

Prämien:
Serie 304 Nr. 4 7 20 (10000),
593 3 7 10, 4235 8 (250) 17, 4947 16,
8213 6 14 (500), 8750 11 14 (1000),
9374 20 21, 10450 9 16 18 22,
13541 17 (250), 17552 13 16 19,
26880 9 13.
Die Nummern, welchen kein Betrag
in () beigefügt ist, sind mit 100 Fr.,
alle übrigen in obigen Serien ent-
haltenen Nrn. mit 100 Fr. gezogen.

6) Italienische Mittelmeer-Eisenbahn-Ges., Aktien u. Obl.
Verlosung am 15. Mai 1904.
Zahlbar am 1. Juni 1904.

Aktien.
Titel zu je 1 Aktie: 963 2208
4368 5903 916 8836 10266 13166
16286 432 19188 20779 21723 22904
25103 26473 58578 60734 62741
64854.
Titel zu je 5 Aktien: 33090
35152 165 37764 828 39162 603
42948 43185 242 68696 71821.
Titel zu je 10 Aktien: 46001
49048550 49281 582 318 52016 54783
72994 74431.
Titel zu je 25 Aktien: 76804.
4% Obligationen.
Stücke zu 10 Obl.: Serie 1658
2770 958 3952 5099 177 7181 377
412 911 8264 435 963.
Stücke zu 5 Obl.: Serie 601 764
1130 269 373 3356 396 4225 246
5925 958 6094 825 870 872.
Stücke zu 1 Obl.: Serie 264 288
3102 4142 5306.

7) Mainzer 3 1/2% Stadt-Schuldversch. Lit. M.
Verlosung am 1. Juni 1904.
Zahlbar am 1. Dezember 1904.
à 200 £. 81.
à 500 £. 322 348 579 715 841
1008 283 316.
à 1000 £. 1833 867 975 2046
323 349 420 488 633.
à 2000 £. 2675 822 968 3007 289
381 436 773 848 908 953 4170.

8) Nassauische Landesbank, Schuldverschreibungen.
Verlosung am 1. Juni 1904.
Zahlbar am 2. Januar 1905.
Konv. 3 1/2% Schuldversch.
Buchst. J.
Buchst. J. a. à 150 £. 49 81 84
238 267 338 379 401 438 490 555 629
637 717 825 845 848 857 907 940 975
1035 104 209 212 284 294 320 332 395
707 728 741 805 807 821 854 865 946
958 970 2054 664 109 174 194 201 272
282 288 294 295 369 382 391 404 437
473 497.

9) Neuchâtel 10 Fr.-Lose von 1857.
(Schluss.)
Die Nummern, welchen kein Betrag
in () beigefügt ist, sind mit 10 Fr.,
alle übrigen in obigen Serien ent-
haltenen Nrn. mit 10 Fr. gezogen.

10) Russische Nicolai-Eisenbahn, 4% Obligationen Emiss. 1888.
(Grosse Gesellschaft)
der Russischen Eisenbahnen.
17. Verlosung am 1/14. Mai 1904.
Zahlbar am 19. Juli/1. August 1904.
781-790 1281-390 971-280 222
-230 3451-460 6121-190 571-280
601-610 11261-270 13251-280
14181-190 15021-230 16481-280
à 625 Rubel Metall.

Buchst. J. b. à 300 £. 9 46 51
79 137 149 179 199 204 210 237 270
342 563 686 616 731 856 1027 120 188
221 230 232 257 267 277 351 374 441
452 479 519 553 562 618 632 653 663
683 718 726 863 868 945 987 2007 081
150 248 265 391 402 453 457 476 478
524 616 623 637 699 720 730 751 779
860 871 918 923 963 969 3026 076 125
170 187 189 418 55